

Serviceanleitung

für die Fachkraft

VIESMANN

Vitodens 300-W

Typ B3HA, 1,9 bis 35 kW

Gas-Brennwert-Wandgerät
mit integrierter Fernschnittstelle
Erdgas- und Flüssiggas-Ausführung

Gültigkeitshinweise siehe letzte Seite



VITODENS 300-W



Sicherheitshinweise



Bitte befolgen Sie diese Sicherheitshinweise genau, um Gefahren und Schäden für Menschen und Sachwerte auszuschließen.

Erläuterung der Sicherheitshinweise



Gefahr

Dieses Zeichen warnt vor Personenschäden.



Achtung

Dieses Zeichen warnt vor Sach- und Umweltschäden.

Hinweis

Angaben mit dem Wort *Hinweis* enthalten Zusatzinformationen.

Zielgruppe

Diese Anleitung richtet sich ausschließlich an autorisierte Fachkräfte.

- Arbeiten an Gasinstallationen dürfen nur von Installateuren vorgenommen werden, die vom zuständigen Gasversorgungsunternehmen dazu berechtigt sind.
- Elektroarbeiten dürfen nur von Elektrofachkräften durchgeführt werden.
- Die erstmalige Inbetriebnahme hat durch den Ersteller der Anlage oder einen von ihm benannten Fachkundigen zu erfolgen.

Vorschriften

Beachten Sie bei Arbeiten

- die gesetzlichen Vorschriften zur Unfallverhütung,
- die gesetzlichen Vorschriften zum Umweltschutz,

- die berufsgenossenschaftlichen Bestimmungen.
- die einschlägigen Sicherheitsbestimmungen der DIN, EN, DVGW, TRGI, TRF und VDE
 - Ⓐ ÖNORM, EN, ÖVGW-TR Gas, ÖVGW-TRF und ÖVE
 - ⒸH SEV, SUVA, SVGW, SVTI, SWKI, VKF und EKAS-Richtlinie 1942: Flüssiggas, Teil 2

Verhalten bei Gasgeruch



Gefahr

Austretendes Gas kann zu Explosionen führen, die schwerste Verletzungen zur Folge haben.

- Nicht rauchen! Offenes Feuer und Funkenbildung verhindern. Niemals Schalter von Licht und Elektrogeräten betätigen.
- Gasabsperrhahn schließen.
- Fenster und Türen öffnen.
- Personen aus der Gefahrenzone entfernen.
- Gas- und Elektroversorgungsunternehmen von außerhalb des Gebäudes benachrichtigen.
- Stromversorgung zum Gebäude von sicherer Stelle (außerhalb des Gebäudes) unterbrechen lassen.

Sicherheitshinweise (Fortsetzung)

Verhalten bei Abgasgeruch



Gefahr

Abgase können zu lebensbedrohenden Vergiftungen führen.

- Heizungsanlage außer Betrieb nehmen.
- Aufstellort belüften.
- Türen in Wohnräumen schließen.

Abgasanlagen und Verbrennungsluft

Sicherstellen, dass Abgasanlagen frei sind und nicht verschlossen werden können, z. B. durch Kondenswasser-Ansammlungen oder äußere Einflüsse. Ausreichende Versorgung mit Verbrennungsluft gewährleisten.

Anlagenbetreiber einweisen, dass nachträgliche Änderungen an den baulichen Gegebenheiten nicht zulässig sind (z. B. Leitungsverlegung, Verkleidungen oder Trennwände).



Gefahr

Undichte oder verstopfte Abgasanlagen oder unzureichende Zufuhr der Verbrennungsluft verursachen lebensbedrohliche Vergiftungen durch Kohlenmonoxid im Abgas.

Ordnungsgemäße Funktion der Abgasanlage sicherstellen. Öffnungen für Verbrennungsluftzufuhr dürfen nicht verschließbar sein.

Abluftgeräte

Bei Betrieb von Geräten mit Ablufführung ins Freie (Dunstabzugshauben, Abluftgeräte, Klimageräte) kann durch die Absaugung ein Unterdruck entstehen. Bei gleichzeitigem Betrieb des Heizkessels kann es zum Rückstrom von Abgasen kommen.



Gefahr

Gleichzeitiger Betrieb des Heizkessels mit Geräten mit Ablufführung ins Freie kann durch Rückstrom von Abgasen lebensbedrohende Vergiftungen zur Folge haben.

Verriegelungsschaltung einbauen oder durch geeignete Maßnahmen für ausreichende Zufuhr von Verbrennungsluft sorgen.

Arbeiten an der Anlage

- Bei Brennstoff Gas den Gasabsperrhahn schließen und gegen unbeabsichtigtes Öffnen sichern.
- Anlage spannungsfrei schalten (z. B. an der separaten Sicherung oder einem Hauptschalter) und auf Spannungsfreiheit kontrollieren.
- Anlage gegen Wiedereinschalten sichern.

Sicherheitshinweise (Fortsetzung)



Gefahr

Heiße Oberflächen können Verbrennungen zur Folge haben.

- Gerät vor Wartungs- bzw. Servicearbeiten ausschalten und abkühlen lassen.
- Heiße Oberflächen an Heizkessel, Brenner, Abgassystem und Verrohrung nicht berühren.



Achtung

Durch elektrostatische Entladung können elektronische Baugruppen beschädigt werden. Vor den Arbeiten geerdete Objekte, z. B. Heizungs- oder Wasserrohre berühren, um die statische Aufladung abzuleiten.

Zusatzkomponenten, Ersatz- und Verschleißteile



Achtung

Ersatz- und Verschleißteile, die nicht mit der Anlage geprüft wurden, können die Funktion beeinträchtigen. Der Einbau nicht zugelassener Komponenten sowie nicht genehmigte Änderungen und Umbauten können die Sicherheit beeinträchtigen und die Gewährleistung einschränken.

Bei Austausch ausschließlich Viessmann Originalteile oder von Viessmann freigegebene Ersatzteile verwenden.

Instandsetzungsarbeiten



Achtung

Die Instandsetzung von Bauteilen mit sicherheitstechnischer Funktion gefährdet den sicheren Betrieb der Anlage. Defekte Bauteile müssen durch Viessmann Originalteile ersetzt werden.

Inhaltsverzeichnis

Bestimmungsgemäße Verwendung	7
Erstinbetriebnahme, Inspektion, Wartung	
Arbeitsschritte - Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung.....	8
Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten.....	10
Codierung 1	
Codierebene 1 aufrufen.....	42
Allgemein.....	43
Kessel.....	45
Warmwasser.....	46
Solar.....	47
Heizkreis 1, Heizkreis 2, Heizkreis 3.....	48
Codierung 2	
Codierebene 2 aufrufen.....	55
Allgemein.....	55
Kessel.....	64
Warmwasser.....	66
Solar.....	68
Heizkreis 1, Heizkreis 2, Heizkreis 3.....	73
Diagnose und Serviceabfragen	
Serviceebene aufrufen.....	82
Diagnose.....	83
Ausgänge prüfen (Aktorentest).....	86
Störungsbehebung	
Störungsanzeige.....	88
Störungscodes.....	89
Instandsetzung.....	103
Funktionsbeschreibung	
Regelung für witterungsgeführten Betrieb.....	111
Interne Erweiterungen (Zubehör).....	113
Externe Erweiterungen (Zubehör).....	115
Regelungsfunktionen.....	119
Zuordnung der Heizkreise an der Fernbedienung.....	128
Vitocom 100 PIN-Code Eingabe über Vitotronic.....	128
Hydraulischer Abgleich.....	129
Elektronische Verbrennungsregelung.....	129

Inhaltsverzeichnis (Fortsetzung)

Schemen

Anschluss-Schema intern..... 131
Anschluss-Schema extern..... 132

Einzelteillisten

Übersicht der Baugruppen..... 134
Baugruppe Gehäuse..... 137
Baugruppe Wärmезelle..... 138
Baugruppe Matrix-Kugelbrenner..... 141
Baugruppe Hydraulik..... 143
Baugruppe Aqua-Platine..... 146
Baugruppe Regelung..... 147
Baugruppe Sonstige..... 149

Protokolle..... 151

Technische Daten..... 152

Bescheinigungen

Konformitätserklärung..... 153
Herstellerbescheinigung gemäß 1. BImSchV..... 153

Stichwortverzeichnis..... 154

Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Gerät darf bestimmungsgemäß nur in geschlossenen Heizungssystemen gemäß EN 12828 unter Berücksichtigung der zugehörigen Montage-, Service- und Bedienungsanleitungen installiert und betrieben werden. Es ist ausschließlich für die Erwärmung von Heizwasser in Trinkwasserqualität vorgesehen.

Die bestimmungsgemäße Verwendung setzt voraus, dass eine ortsfeste Installation in Verbindung mit anlagenspezifisch zugelassenen Komponenten vorgenommen wurde.

Die gewerbliche oder industrielle Verwendung zu einem anderen Zweck als zur Gebäudeheizung oder Trinkwassererwärmung gilt als nicht bestimmungsgemäß.

Darüber hinausgehende Verwendung ist vom Hersteller fallweise freizugeben.

Fehlgebrauch des Geräts bzw. unsachgemäße Bedienung (z.B. durch Öffnen des Geräts durch den Anlagenbetreiber) ist untersagt und führt zum Haftungsausschluss. Fehlgebrauch liegt auch vor, wenn Komponenten des Heizungssystems in ihrer bestimmungsgemäßen Funktion verändert werden (z.B. durch Verschließen der Abgas- und Zuluftwege).

Arbeitsschritte - Erstinbetriebnahme, Inspektion und Wartung

Weitergehende Hinweise zu den Arbeitsschritten siehe jeweils angegebene Seite

	Arbeitsschritte für die Erstinbetriebnahme	Arbeitsschritte für die Inspektion	Arbeitsschritte für die Wartung	Seite
•				1. Heizungsanlage füllen..... 10
•				2. Elektrischen Netzanschluss prüfen
•				3. Sprachumstellung (falls erforderlich)..... 11
•	•			4. Uhrzeit und Datum einstellen (falls erforderlich)..... 12
•		•		5. Funk-Zubehör anmelden (falls vorhanden)..... 12
•				6. Heizkessel entlüften..... 16
•				7. Heizungsanlage entlüften..... 17
•				8. Siphon mit Wasser füllen..... 17
•	•	•		9. Alle heiz- und trinkwasserseitigen Anschlüsse auf Dichtheit prüfen
•				10. Heizkreise bezeichnen..... 18
•		•		11. Gasart prüfen..... 18
•				12. Gasart umstellen (nur bei Betrieb mit Flüssiggas)..... 19
•	•	•		13. Funktionsablauf und mögliche Störungen..... 19
•	•	•		14. Ruhedruck und Anschlussdruck messen..... 22
•				15. Max. Heizleistung einstellen..... 23
•				16. Dichtheitsprüfung AZ-System (Ringspaltmessung) ... 24
		•		17. Brenner ausbauen und Brennerdichtung prüfen..... 25
		•		18. Flammkörper prüfen..... 26
		•		19. Zünd- und Ionisationselektrode prüfen und einstellen 27
		•		20. Heizflächen reinigen und Brenner einbauen..... 28
	•	•		21. Kondenswasserablauf prüfen und Siphon reinigen... 29
	•	•		22. Neutralisationseinrichtung prüfen (falls vorhanden)
	•	•		23. Ausdehnungsgefäß und Druck der Anlage prüfen..... 29
•	•	•		24. Sicherheitsventile auf Funktion prüfen
•	•	•		25. Elektrische Anschlüsse auf festen Sitz prüfen

Arbeitsschritte - Erstinbetriebnahme,... (Fortsetzung)

	Seite
<ul style="list-style-type: none"> • 	<p>Arbeitsschritte für die Erstinbetriebnahme</p> <p>Arbeitsschritte für die Inspektion</p> <p>Arbeitsschritte für die Wartung</p> <p>26. Alle gasführenden Teile bei Betriebsdruck auf Dichtheit prüfen..... 30</p> <p>27. Verbrennungsqualität prüfen..... 30</p> <p>28. Abgassystem auf freien Durchgang und Dichtheit prüfen</p> <p>29. Externes Sicherheitsventil Flüssiggas prüfen (falls vorhanden)</p> <p>30. Abgasführung prüfen</p> <p>31. Regelung an die Heizungsanlage anpassen..... 32</p> <p>32. Heizkennlinien einstellen..... 36</p> <p>33. Regelung in LON einbinden..... 39</p> <p>34. Anzeige „Wartung“ abfragen und zurücksetzen..... 40</p> <p>35. Einweisung des Anlagenbetreibers..... 41</p>

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten

Heizungsanlage füllen

Füllwasser

Dieser Wärmeerzeuger stellt Anforderungen an das Heizungswasser gemäß Informationsblatt Nr. 8 des BDH und ZVSHK „Vermeidung von Betriebsstörungen und Schäden durch Steinbildung in Warmwasserheizungsanlagen“.



Achtung

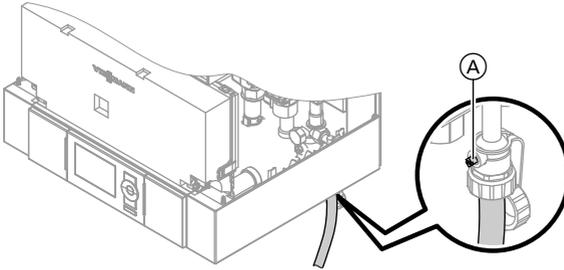
Ungeeignetes Füllwasser fördert Ablagerungen und Korrosionsbildung und kann zu Schäden am Gerät führen.

- Heizungsanlage vor dem Füllen gründlich spülen.
- Ausschließlich Wasser mit Trinkwasserqualität einfüllen.
- Dem Füllwasser kann ein speziell für Heizungsanlagen geeignetes Frostschutzmittel beigefügt werden. Die Eignung ist durch den Hersteller des Frostschutzmittels nachzuweisen.
- Füll- und Ergänzungswasser mit einer Wasserhärte über den folgenden Werten muss enthärtet werden z. B. mit einer Kleinenthärungsanlage für Heizwasser.

Zulässige Gesamthärte des Füll- und Ergänzungswassers

Gesamt-Wärmeleistung kW	Spezifisches Anlagenvolumen		
	< 20 l/kW	≥ 20 l/kW bis < 50 l/kW	≥ 50 l/kW
≤ 50	≤ 3,0 mol/m ³ (16,8 °dH)	≤ 2,0 mol/m ³ (11,2 °dH)	< 0,02 mol/m ³ (0,11 °dH)
> 50 bis ≤ 200	≤ 2,0 mol/m ³ (11,2 °dH)	≤ 1,5 mol/m ³ (8,4 °dH)	< 0,02 mol/m ³ (0,11 °dH)
> 200 bis ≤ 600	≤ 1,5 mol/m ³ (8,4 °dH)	≤ 0,02 mol/m ³ (0,11 °dH)	< 0,02 mol/m ³ (0,11 °dH)
> 600	< 0,02 mol/m ³ (0,11 °dH)	< 0,02 mol/m ³ (0,11 °dH)	< 0,02 mol/m ³ (0,11 °dH)

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)



1. Vordruck des Membran-Druckausdehnungsgefäßes prüfen.
2. Gasabsperrrhahn schließen.
3. Heizungsanlage an Kesselfüll- und Entleerungshahn (A) im Heizungsrücklauf (am Anschluss-Set oder bauseits) füllen. Mindest-Anlagen-druck > 1,0 bar (0,1 MPa).

Hinweis

Falls die Regelung vor dem Füllen noch nicht eingeschaltet wurde, befindet sich der Stellantrieb des Umschaltventils in Mittelstellung. Die Anlage wird dann vollständig gefüllt.

4. Falls die Regelung vor dem Füllen schon eingeschaltet war:
Regelung einschalten und Befüllfunktion aktivieren (siehe folgendes Kapitel).

5. Kesselfüll- und Entleerungshahn (A) schließen.

Befüllfunktion aktivieren

Servicemenü

1. **OK** und  gleichzeitig ca. 4 s lang drücken.
2. „**Servicefunktionen**“
3. „**Befüllung**“
Befüllfunktion ist aktiviert.
4. Befüllfunktion beenden:
OK oder  drücken.

Sprachumstellung (falls erforderlich)

Hinweis

Bei Erstinbetriebnahme erscheint direkt das Menü zur Sprachumstellung und zum Einstellen von Uhrzeit und Datum.

Bei Erstinbetriebnahme erscheinen die Begriffe in deutsch (Auslieferungszustand).

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Erweitertes Menü:

1. 
2. „Einstellungen“
3. „Sprache“
4. Mit ▲/▼ gewünschte Sprache einstellen.

Sprache	
Deutsch	DE <input checked="" type="checkbox"/>
Bulgarski	BG <input type="checkbox"/>
Cesky	CZ <input type="checkbox"/>
Dansk	DK <input type="checkbox"/>
Wählen mit 	

Uhrzeit und Datum einstellen (falls erforderlich)

Bei Erstinbetriebnahme oder nach längerer Stillstandzeit müssen Uhrzeit und Datum neu eingestellt werden.

Erweitertes Menü:

1. 
2. „Einstellungen“
3. „Uhrzeit / Datum“
4. Aktuelle Uhrzeit und Datum einstellen.

Hinweis

Wenn Uhrzeit und Datum eingestellt sind, prüft die Regelung selbsttätig die Funktion des Abgastemperatursensors.

Im Display erscheint: „Prüfung Abgastemp.sensor“ und „Aktiv“.

Weitere Angaben zur Prüfung Abgastemperatursensor siehe Seite 106.

Funk-Zubehör anmelden (falls vorhanden)

Funkkomponenten anmelden

Hinweis

Der „Funk-Status“ muss auf „Aktiviert“ eingestellt sein (Auslieferungszustand). Falls „Funk-Status“ „Deaktiviert“ eingestellt ist, wird das weitere Menü „Funk“ nicht angezeigt.

1. Alle Komponenten in die Nähe des Heizkessels legen.
Den Funk-Repeater (falls vorhanden) min. 1 m von der Regelung entfernt platzieren und Spannungsversorgung herstellen.

2. **OK** und  gleichzeitig ca. 4 s lang drücken.

3. „Servicefunktionen“

4. „Funk“

5. „Funk-Teilnehmer hinzufügen“

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

6. Nur beim Anmelden der ersten Komponente: **„Hinzufügen mit Repeater“**:

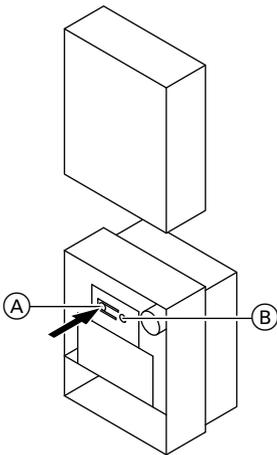
- Ohne Funk-Repeater: **„NEIN“**
- Mit Funk-Repeater: **„JA“**

Hinweis

Falls nachträglich ein Funk-Repeater erforderlich wird, alle Komponenten abmelden und über den Funk-Repeater wieder anmelden (siehe Seite 15).

7. **„Funk-Schlüssel“** wird angezeigt. Die 3 Ziffern werden beim Anmelden an der jeweiligen Funkkomponente eingegeben (außer beim Außentempersensordaten RF). Innerhalb von 15 min die Komponenten als Funk-Teilnehmer anmelden (siehe folgende Kapitel). Falls die Verbindung mit einem Teilnehmer nicht zustande kommt, Funk-Repeater einsetzen oder anderen Montageort wählen.

Außentempersensordaten RF anmelden



1. Gehäuse des Außentempersensordaten RF öffnen.
2. Taste (A) am Außentempersensordaten RF kurz drücken. Beim Verbindungsaufbau blinkt die LED (B) am Außentempersensordaten RF kurz rot. Wenn die Verbindung aufgebaut ist, erscheint **„Neuer Teiln.: OK“** im Display der Regelung. Falls die Verbindung nicht zustande kommt, erscheint **„Kein Teilnehmer“** im Display.

Vitotrol 200 RF anmelden

1. Batterien (LR 6/AA, Lieferumfang) in die Fernbedienung einlegen. Der Konfigurationsassistent wird danach automatisch gestartet. Im Display der Fernbedienung erscheint **„Cl“** und **„Lrn“** blinkt.
2. An der Fernbedienung Taste **OK** drücken. Die Fernbedienung sendet ein Signal zur Anmeldung an der Regelung.
 - Anmeldung erfolgreich: Im Display der Fernbedienung erscheint **„C2“** und **„000“** (erste Stelle blinkt).
 - Anmeldung nicht erfolgreich:

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

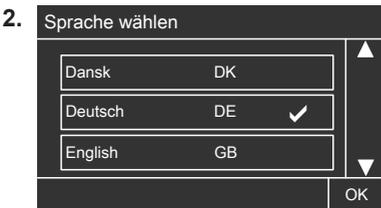
Im Display der Fernbedienung erscheint „_ _ _“ und Δ .
Anmeldevorgang wiederholen.

- Bei erfolgreicher Anmeldung 3-stelligen Funkschlüssel an der Fernbedienung eingeben. Der Funkschlüssel wird an der Regelung angezeigt.
 - Mit +/- erste Ziffer eingeben und mit **OK** bestätigen.
 - Mit \blacktriangleright nächste Position auswählen und mit +/- nächste Ziffer eingeben.
 - Eingabe jeweils mit **OK** bestätigen.

- Wenn der Funkschlüssel vollständig eingegeben ist, erscheint an der Fernbedienung „**C3**“ und „**H 1**“. An der Regelung wird „**Neuer Teiln.: OK**“ angezeigt.
Danach den gewünschten Heizkreis an der Fernbedienung zuordnen.

Vitotrol 300 RF anmelden

- Vitotrol 300 RF mit Spannung versorgen (über Akkus oder Tischständer). Der Inbetriebnahme-Assistent startet automatisch.

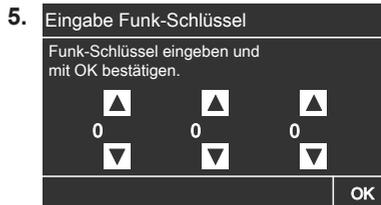


Sprache einstellen.

Hinweis

Bei Erstinbetriebnahme erscheint „**Sprache wählen**“ in deutsch.

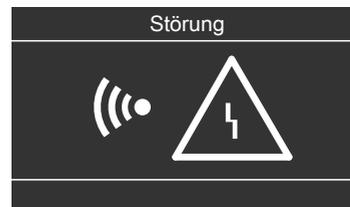
- „**RF-Verbindung aktivieren**“ erscheint.
- An der Fernbedienung auf „**OK**“ drücken.



3-stelligen Funkschlüssel eingeben. Der Funkschlüssel wird an der Regelung angezeigt.

Hinweis

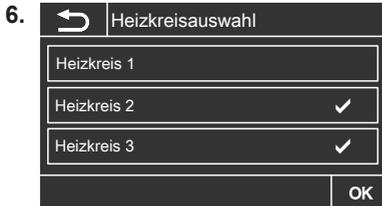
Falls die Anmeldung nicht erfolgreich war:



In diesem Fall die RF-Verbindung erneut aktivieren.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Bei erfolgreicher Anmeldung wird an der Regelung „**Neuer Teiln.: OK**“ angezeigt.



Heizkreise auswählen, die von der Vitotrol 300 RF bedient werden sollen und mit „**OK**“ bestätigen.

Initialisierungsbalken läuft (kann ca. 5 min dauern).

Nach erfolgreicher Initialisierung erscheint das Basis-Menü.

Hinweis

Die Funkübertragung kann einige Zeit in Anspruch nehmen, daher können Symbole verzögert angezeigt werden.

Hinweis

*Im Menüpunkt „**Funk-Teilnehmerliste**“ werden alle angemeldeten Funk-Teilnehmer angezeigt.*

Funk-Komponenten abmelden

Falls eine defekte Komponente ausgetauscht wird oder die Funkverbindung nicht stabil ist, alle Komponenten (auch den Funk-Repeater, falls vorhanden) von der Regelung abmelden und alle Komponenten anschließend wieder anmelden.

Komponenten abmelden:

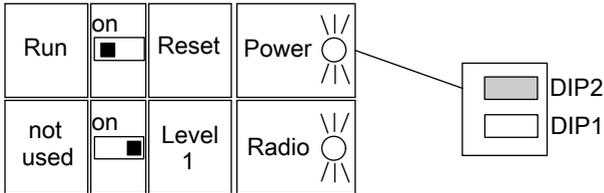
1. Servicemenü aufrufen: **OK** und  gleichzeitig ca. 4 s lang drücken.
2. „**Servicefunktionen**“
3. „**Funk**“
4. „**Funk-Teilnehmer entfernen**“
5. „**Ja**“
Alle Funk-Teilnehmer werden abgemeldet.

Funk-Repeater (falls vorhanden) abmelden:

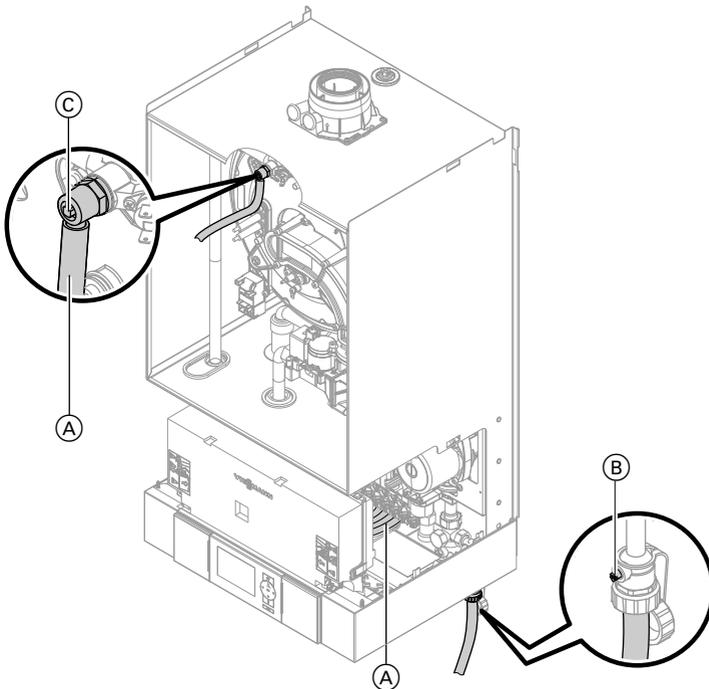
1. Funk-Repeater aus- und wieder einschalten (Netzstecker ziehen).
2. Innerhalb von 5 min DIP-Schalter 2 an der Rückseite des Funk-Repeaters auf „**Reset**“ stellen.
Wenn die rote LED an der Vorderseite blinkt (ca. 20 s lang), ist der Funk-Repeater von der Funk-Basis abgemeldet.
3. DIP-Schalter 2 anschließend wieder auf „**Run**“ stellen.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

DIP-Schalter an der Rückseite des Funk-Repeaters



Heizkessel entlüften



1. Heizwasserseitige Absperrventile schließen.
2. Ablaufschlauch (A) mit oberem Hahn (C) und mit einem Abwasseranschluss verbinden.
3. Hähne (B) und (C) öffnen. Mit Netzdruck so lange entlüften bis keine Luftgeräusche mehr hörbar sind.
4. Hähne (B) und (C) schließen, heizwasserseitige Absperrventile öffnen.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

5. Ablaufschlauch (A) von Hahn (C) abziehen und außerhalb des Heizkessels aufbewahren.

Heizungsanlage entlüften

1. Gasabsperrhahn schließen und Regelung einschalten.
2. Entlüftungsprogramm aktivieren (siehe folgende Arbeitsschritte).

Hinweis

Funktion und Ablauf des Entlüftungsprogramms siehe Seite 122.

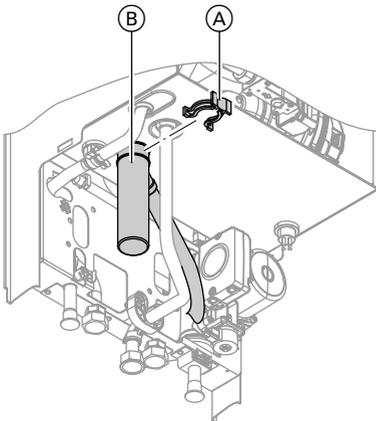
3. Druck der Anlage prüfen.

Entlüftungsfunktion aktivieren

Service Menü

1. **OK** und **≡**: gleichzeitig ca. 4 s lang drücken.

Siphon mit Wasser füllen



2. „Servicefunktionen“
3. „Entlüftung“
Entlüftungsfunktion ist aktiviert.
4. Entlüftungsfunktion beenden:
OK oder **↶** drücken.
5. Servicefunktionen beenden.

1. Halteklammer (A) abziehen und Siphon (B) abnehmen.
2. Siphon (B) mit Wasser füllen.
3. Siphon (B) anbauen und mit Halteklammer (A) befestigen.

Hinweis

Zulaufschlauch beim Zusammenbauen nicht verdrehen. Ablaufschlauch ohne Bögen und mit stetigem Gefälle verlegen.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Heizkreise bezeichnen

Im Auslieferungszustand sind die Heizkreise mit „Heizkreis 1“, „Heizkreis 2“ und „Heizkreis 3“ (falls vorhanden) bezeichnet.

Die Heizkreise können zum besseren Verständnis für den Anlagenbetreiber anlagenspezifisch bezeichnet werden.

Namen für Heizkreise eingeben:



Bedienungsanleitung

Gasart prüfen

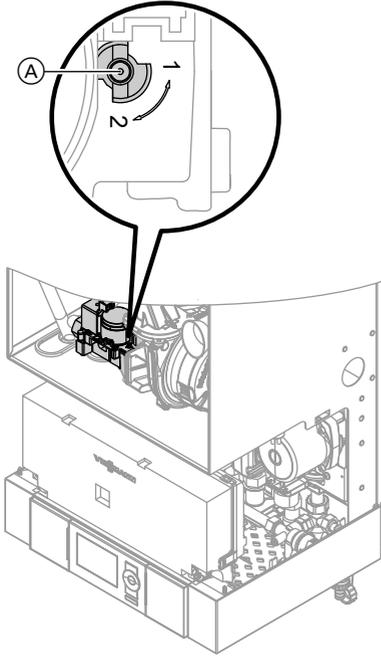
Der Heizkessel ist mit einer elektronischen Verbrennungsregelung ausgestattet, die den Brenner entsprechend der jeweils vorliegenden Gasqualität auf eine optimale Verbrennung einreguliert.

- Bei Betrieb mit Erdgas ist deshalb für den gesamten Wobbeindexbereich keine Umstellung erforderlich. Der Heizkessel kann im Wobbeindexbereich von 9,5 bis 15,2 kWh/m³ (34,2 bis 54,7 MJ/m³) betrieben werden. Bezogen auf Umgebungsbedingungen von 15 °C und 1013 mbar (101,3 kPa).
- Bei Betrieb mit Flüssiggas muss der Brenner umgestellt werden (siehe „Gasart umstellen“ auf Seite 19).

1. Gasart und Wobbeindex beim Gasversorgungsunternehmen oder Flüssiggaslieferanten erfragen.
2. Bei Betrieb mit Flüssiggas Brenner umstellen (siehe Seite 19).
3. Gasart in Protokoll auf Seite 151 aufnehmen.

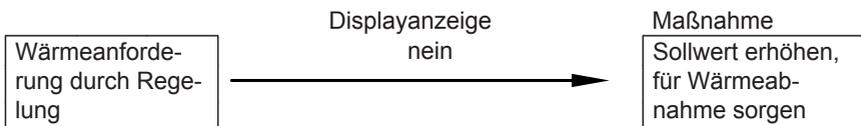
Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Gasart umstellen (nur bei Betrieb mit Flüssiggas)

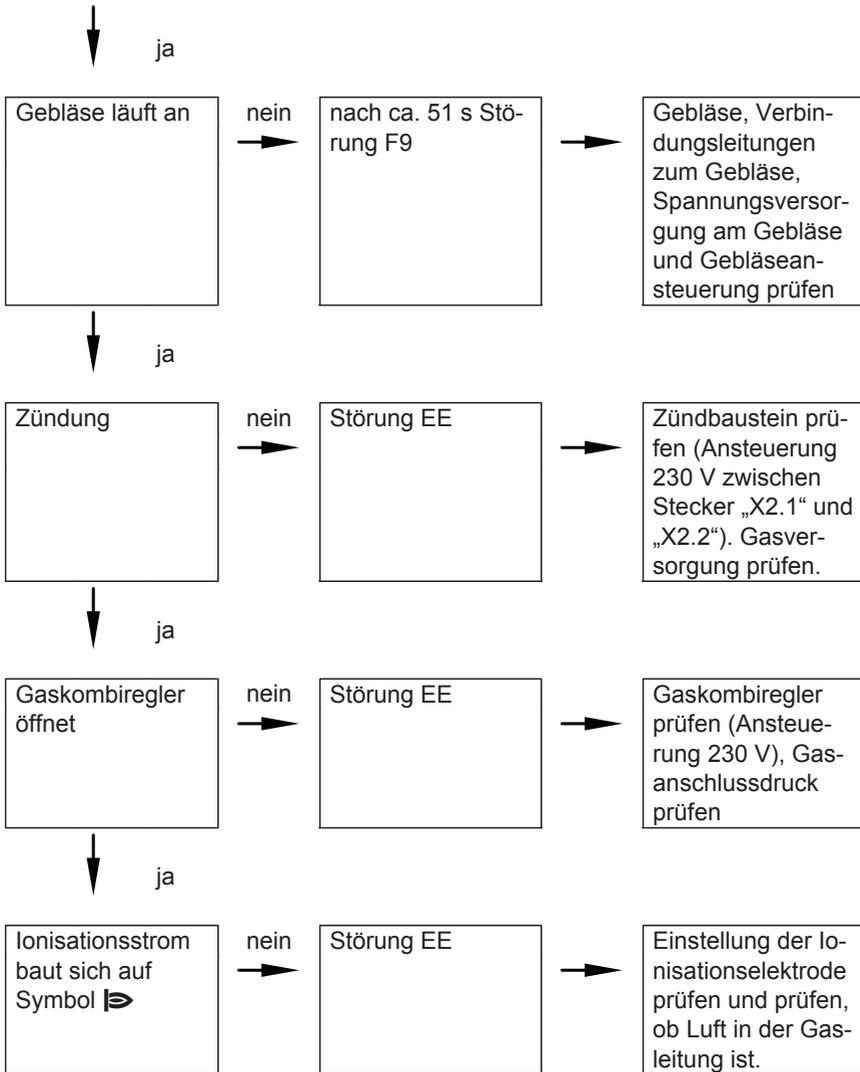


1. Stellschraube (A) am Gaskombiregler auf „2“ stellen.
2. Netzschalter (D) einschalten.
3. Gasart in Codieradresse „82“ einstellen:
 - Codierung 2 aufrufen
 - **„Allgemein“** (Regelung für witterungsgeführten Betrieb) oder Gruppe 1 (Regelung für angehobenen Betrieb) aufrufen.
 - Codieradresse „11“ wählen und Wert „9“ einstellen. Mit **OK** bestätigen. In der Anzeige erscheint „11:0“.
 - Codieradresse „82“ wählen und Wert „1“ (Betrieb mit Flüssiggas) einstellen. Mit **OK** bestätigen.
 - Codieradresse „11“ wählen und Wert „8“ einstellen. Mit **OK** bestätigen. In der Anzeige erscheint „11:0“.
 - Servicefunktionen beenden.
4. Gasabsperrhahn öffnen.
5. Aufkleber „G31“ (liegt bei den Technischen Unterlagen) neben das Typenschild auf dem Kapselblech kleben.

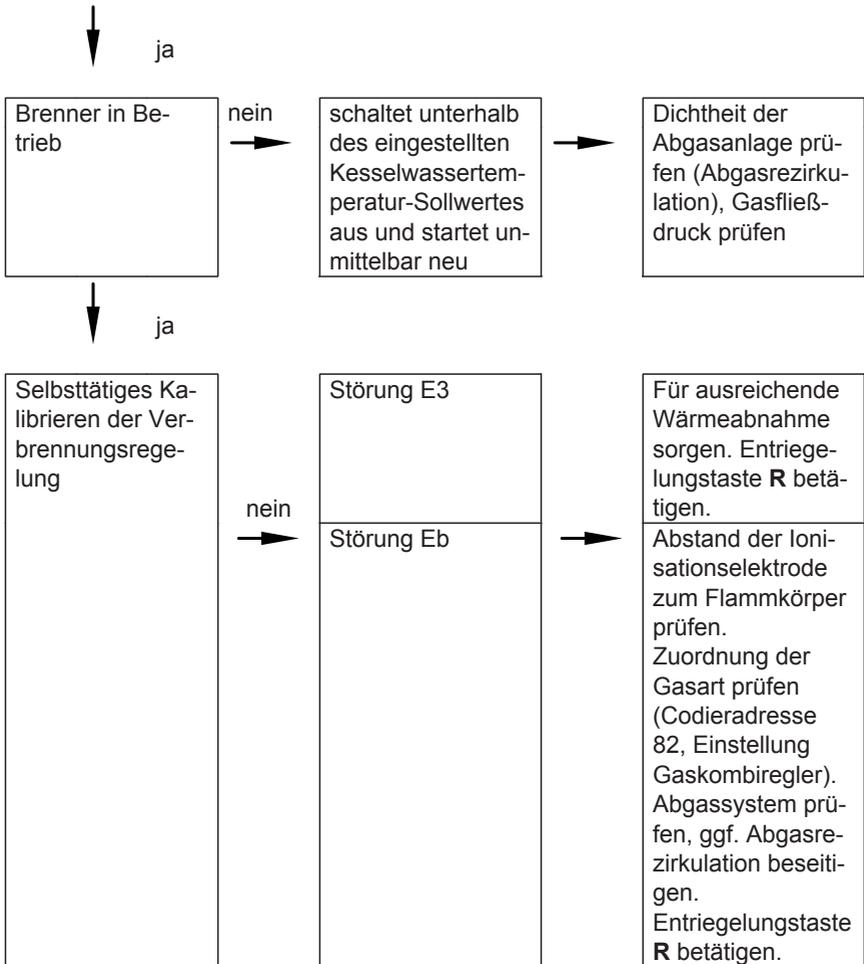
Funktionsablauf und mögliche Störungen



Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)



Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)



Weitere Angaben zu Störungen siehe Seite 88.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Ruhedruck und Anschlussdruck messen

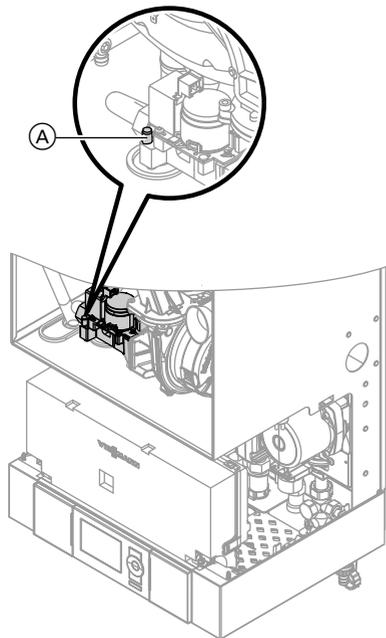


Gefahr

CO-Bildung als Folge falscher Brennereinstellung kann schwerwiegende Gesundheitsgefährdungen nach sich ziehen. Vor und nach Arbeiten an Gasgeräten den CO-Gehalt messen.

Betrieb mit Flüssiggas

Flüssiggastank bei Erstinbetriebnahme/Austausch zweimal spülen. Tank und Gas-Anschlussleitung nach dem Spülen gründlich entlüften.



1. Gasabsperrhahn schließen.

2. Schraube (A) im Mess-Stutzen „PE“ am Gaskombiregler lösen, nicht herausdrehen. Manometer anschließen.

3. Gasabsperrhahn öffnen.

4. Ruhedruck messen und Messwert in Protokoll auf Seite 151 aufnehmen. Sollwert: max. 57,5 mbar (5,75 kPa)

5. Heizkessel in Betrieb nehmen.

Hinweis

Bei Erstinbetriebnahme kann das Gerät auf Störung gehen, weil sich Luft in der Gasleitung befindet. Nach ca. 5 s Entriegelungstaste R zur Entriegelung des Brenners drücken.

6. Anschlussdruck (Fließdruck) messen.

Sollwert:

- Erdgas: 20 mbar (2 kPa)
- Flüssiggas: 50 mbar (5 kPa)

Hinweis

Zur Messung des Anschlussdrucks geeignete Messgeräte mit einer Auflösung von min. 0,1 mbar (0,01 kPa) verwenden.

7. Messwert in Protokoll auf Seite 151 aufnehmen.

Maßnahme entsprechend der folgenden Tabelle treffen.

8. Heizkessel außer Betrieb nehmen.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

9. Gasabsperrhahn schließen. Manometer abnehmen und Mess-Stutzen (A) mit Schraube verschließen.
10. Gasabsperrhahn öffnen und Gerät in Betrieb nehmen.



Gefahr

Gasaustritt an Mess-Stutzen führt zu Explosionsgefahr. Gasdichtheit am Mess-Stutzen (A) prüfen.

Anschlussdruck (Fließdruck)		Maßnahmen
Bei Erdgas	Bei Flüssiggas	
unter 17,4 mbar (1,74 kPa)	unter 42,5 mbar (4,25 kPa)	Keine Inbetriebnahme vornehmen und das Gasversorgungsunternehmen (GVU) oder Flüssiggaslieferanten benachrichtigen.
17,4 bis 25 mbar (1,74 bis 2,5 kPa)	42,5 bis 57,5 mbar (4,25 bis 5,75 kPa)	Heizkessel in Betrieb nehmen.
über 25 mbar (2,5 kPa)	über 57,5 mbar (5,75 kPa)	Separaten Gasdruckregler der Anlage vorschalten und Vordruck auf 20 mbar (2,0 kPa) bei Erdgas und 50 mbar (5,0 kPa) bei Flüssiggas einstellen. Gasversorgungsunternehmen (GVU) oder Flüssiggaslieferanten benachrichtigen.

Max. Heizleistung einstellen

Für den **Heizbetrieb** kann die max. Heizleistung begrenzt werden. Die Begrenzung wird über den Modulationsbereich eingestellt. Die max. einstellbare Heizleistung ist durch den Kesselcodierstecker nach oben begrenzt.

Hinweis

Bevor die max. Heizleistung eingestellt werden kann, wird der Volumenstrom geprüft. Für ausreichende Wärmeabnahme sorgen.

1. **OK** und  gleichzeitig ca. 4 s lang drücken.

2. **„Servicefunktionen“**

3. **„Maximale Heizleistung“**

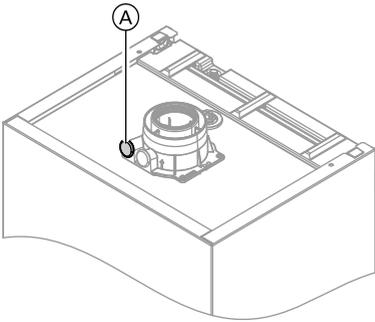
4. **„Ändern?“** **„Ja“** auswählen.
 Falls der aktuelle Volumenstrom zu gering ist, erscheint die Meldung **„Prüfung Volumenstrom“**. In diesem Fall die Wärmeabnahme erhöhen.
 Falls innerhalb von 5 min kein ausreichender Volumenstrom erreicht wird, wechselt die Anzeige in das Ausgangsmenü.



Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

- Bei ausreichendem Volumenstrom erscheint im Display ein Wert (z.B. „85“). Im Auslieferungszustand entspricht dieser Wert 100% der Nenn-Wärmeleistung.
- Gewünschten Wert einstellen.
- Servicefunktionen beenden

Dichtheitsprüfung AZ-System (Ringspaltmessung)



(A) Verbrennungsluftöffnung

Für die gemeinsam mit dem Wärmeerzeuger geprüften Abgas-/Zuluftsysteme entfällt die Dichtheitsprüfung (Überdruckprüfung) durch den Bezirksschornsteinfegermeister bei der Inbetriebnahme.

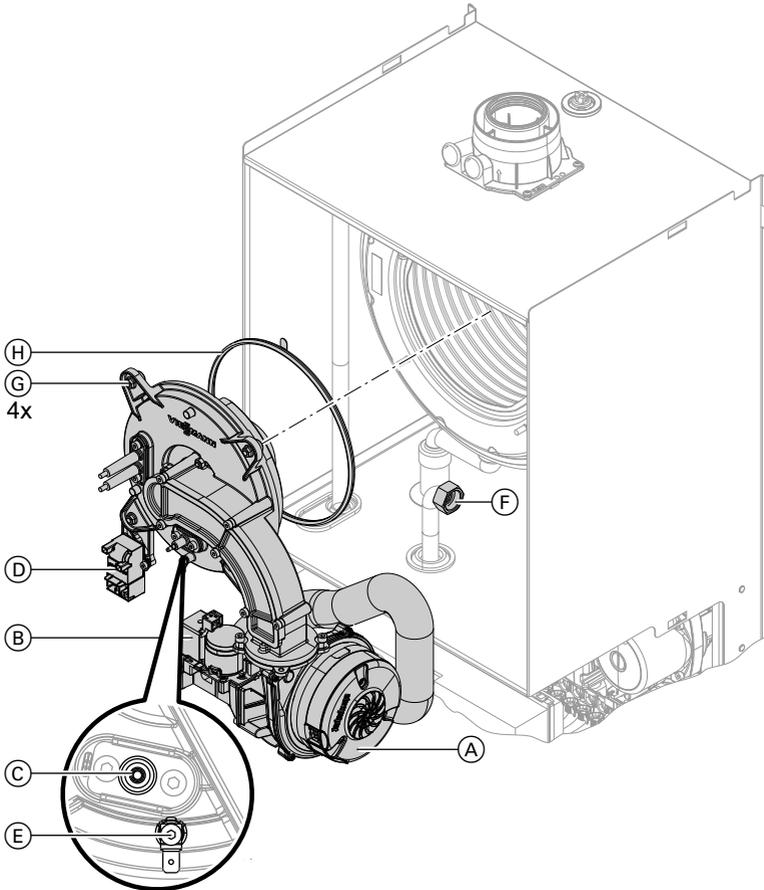
In diesem Fall empfehlen wir, dass der Heizungsfachbetrieb bei der Inbetriebnahme der Anlage eine vereinfachte Dichtheitsprüfung durchführt. Dafür ist es ausreichend, die CO_2 - oder die O_2 -Konzentration in der Verbrennungsluft im Ringspalt der AZ-Leitung zu messen.

Falls die CO_2 -Konzentration kleiner als 0,2 % oder die O_2 -Konzentration größer als 20,6 % ist, gilt die Abgasleitung als ausreichend dicht.

Falls größere CO_2 - oder kleinere O_2 -Werte gemessen werden, ist eine Druckprüfung der Abgasleitung bei einem statischen Überdruck von 200 Pa erforderlich.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Brenner ausbauen und Brennerdichtung prüfen



1. Netzschalter an der Regelung und Netzspannung ausschalten.

2. Gasabsperrhahn schließen und sichern.

3. Elektrische Leitungen abziehen:

- Gebläsemotor (A)
- Gaskombiregler (B)
- Ionisationselektrode (C)
- Zündeinheit (D)
- Erdung (E)

4. Verschraubung des Gasanschlussrohrs (F) lösen.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

5. 4 Muttern (G) lösen und Brenner abnehmen.



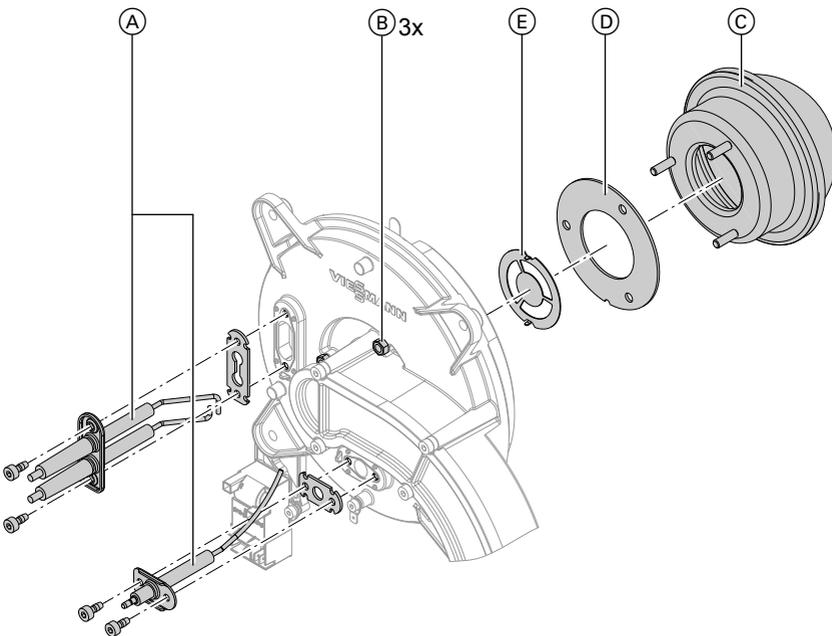
Achtung

Beschädigungen des Drahtgewebes vermeiden.
Brenner nicht auf den Flammkörper ablegen!

6. Brennerdichtung (H) auf Beschädigungen prüfen, falls erforderlich austauschen.

Flammkörper prüfen

Falls das Drahtgewebe beschädigt ist, Flammkörper austauschen.

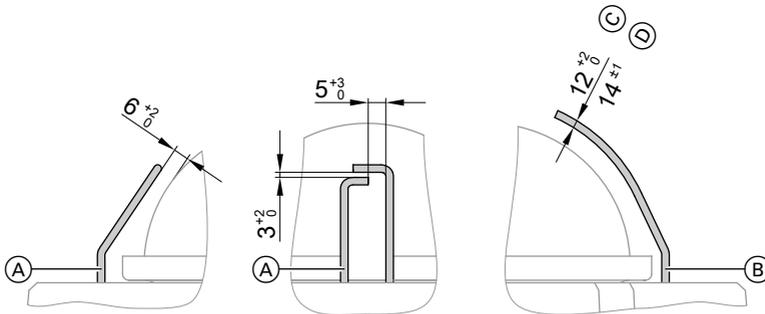


1. Elektroden (A) ausbauen.
2. 3 Muttern (B) lösen und Flammkörper (C) abnehmen.
3. Flammkörperdichtung (D) und Gemischblende (E) abnehmen.
4. Neuen Flammkörper mit neuer Dichtung (D) und Gemischblende (E) einsetzen.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

- Flammkörper mit 3 Muttern befestigen (Anzugsdrehmoment: 4 Nm).

Zünd- und Ionisationselektrode prüfen und einstellen



- (A) Zündelektroden
- (B) Ionisationselektrode

- (C) Bis 19 kW
- (D) Ab 26 kW

- Elektroden auf Abnutzung und Verschmutzung prüfen.
- Elektroden mit kleiner Bürste (keine Drahtbürste) oder Schleifpapier reinigen.
- Abstände prüfen. Falls die Abstände nicht in Ordnung oder die Elektroden beschädigt sind: Elektroden mit Dichtung austauschen und ausrichten. Befestigungsschrauben für Elektroden mit Anzugsdrehmoment 2,5 Nm festziehen.

! **Achtung**
Drahtgewebe nicht beschädigen!

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Heizflächen reinigen und Brenner einbauen



Achtung

An der heizgasberührten Oberfläche des Wärmetauschers sollten keine Beschädigungen auftreten. Diese können zu Korrosionsschäden führen.

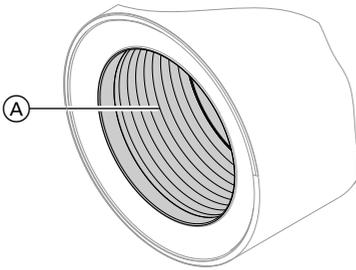
Heizflächen nicht ausbürsten.

Durch Ausbürsten können sich vorhandene Ablagerungen in den Wendelspalten festsetzen.

Hinweis

Verfärbungen an der Oberfläche des Wärmetauschers sind normale Betriebs Spuren. Sie haben keinen Einfluss auf Funktion und Lebensdauer des Wärmetauschers.

Der Einsatz von chemischen Reinigungsmitteln ist nicht erforderlich.



1. Verbrennungsrückstände von der Heizfläche (A) des Wärmetauschers absaugen.

2. Heizfläche (A) mit Wasser spülen.

3. Kondenswasserablauf prüfen und Siphon reinigen. Siehe folgendes Kapitel.

4. Heizfläche nochmals mit Wasser spülen (dabei wird auch der Siphon mit Wasser gefüllt).

Brenner einsetzen

1. Brenner einsetzen. Mutter mit Zahnscheibe und restliche Muttern anschrauben. Muttern mit Anzugsdrehmoment 4 Nm über Kreuz anziehen.

2. Gasanschlussrohr mit neuer Dichtung anbauen.

3. Dichtheit der gaseitigen Anschlüsse prüfen.



Gefahr

Gasaustritt führt zu Explosionsgefahr.
Gasdichtheit der Verschraubung prüfen.

4. Elektrische Leitungen auf die entsprechenden Bauteile stecken.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

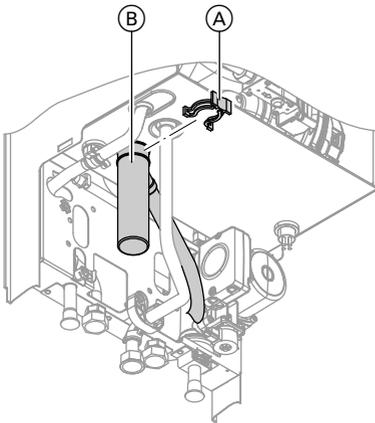
Kondenswasserablauf prüfen und Siphon reinigen



Gefahr

Der Kontakt mit Kondenswasser kann gesundheitliche Schäden verursachen.

Kondenswasser nicht mit Haut und Augen in Berührung bringen und nicht verschlucken. Persönliche Schutzausrüstung tragen.

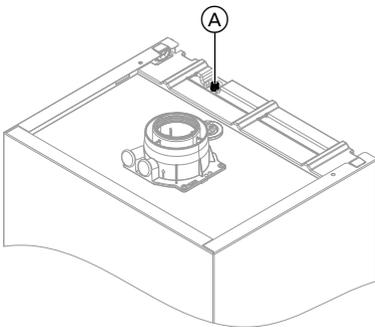


1. Ungehinderten Abfluss des Kondenswassers am Siphon prüfen.
2. Halteklammer (B) abziehen und Siphon (A) abnehmen.
3. Siphon (A) reinigen.
4. Siphon (A) mit Wasser füllen und anbauen. Halteklammer (B) aufstecken.

Hinweis

Zulaufschlauch beim Zusammenbauen nicht verdrehen. Ablaufschlauch ohne Bögen und mit stetigem Gefälle verlegen.

Ausdehnungsgefäß und Druck der Anlage prüfen



Hinweis

Prüfung bei kalter Anlage durchführen.

1. Anlage so weit entleeren, bis Manometer „0“ anzeigt.
2. Falls der Vordruck des Ausdehnungsgefäßes niedriger ist als der statische Druck der Anlage: An Anschluss (A) Stickstoff nachfüllen, bis der Vordruck um 0,1 bis 0,2 bar (10 bis 20 kPa) höher ist als der statische Druck der Anlage.

Vitodens 300-W, 1,9 bis 19 kW

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

3. Wasser nachfüllen, bis bei abgekühlter Anlage der Fülldruck 0,1 bis 0,2 bar (10 bis 20 kPa) höher ist als der Vordruck des Ausdehnungsgefäßes.

Zul. Betriebsdruck: 3 bar (0,3 MPa)

Alle gasführenden Teile bei Betriebsdruck auf Dichtheit prüfen



Gefahr

Gasaustritt führt zu Explosionsgefahr.
Gasführende Teile auf Gasdichtheit prüfen.

Hinweis

Zur Dichtheitsprüfung nur geeignete und zugelassene Lecksuchmittel (EN 14291) und Geräte verwenden. Lecksuchmittel mit ungeeigneten Inhaltsstoffen (z. B. Nitride, Sulfide) können zu Materialschäden führen.
Lecksuchmittel-Rückstände nach der Prüfung entfernen.

Verbrennungsqualität prüfen

Die elektronische Verbrennungsregelung sorgt automatisch für eine optimale Verbrennungsqualität. Bei der Erstinbetriebnahme/Wartung ist nur eine Kontrolle der Verbrennungswerte erforderlich. Dazu den CO-Gehalt und CO₂- oder O₂-Gehalt messen und im Messprotokoll auf Seite 151 eintragen. Funktionsbeschreibung der elektronischen Verbrennungsregelung siehe Seite 129.

Hinweis

Um Betriebsstörungen und Schäden zu vermeiden, das Gerät mit unbelasteter Verbrennungsluft betreiben.

CO-Gehalt

- Der CO-Gehalt muss bei allen Gasarten < 1000 ppm sein.

CO₂ oder O₂-Gehalt

- Der CO₂-Gehalt muss bei unterer und oberer Wärmeleistung jeweils in den folgenden Bereichen liegen:
 - 7,5 bis 9,5 % bei Erdgas E und LL
 - 8,8 bis 11,1 % bei Flüssiggas P
- Der O₂-Gehalt muss bei allen Gasarten im Bereich von 4,0 bis 7,6 % liegen.

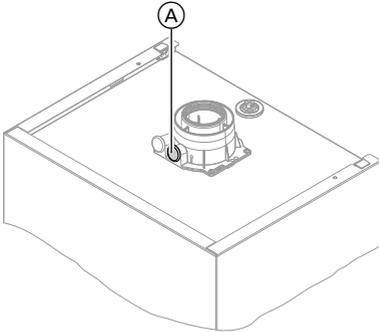
Liegt der gemessene CO, CO₂- oder O₂-Wert außerhalb des entsprechenden Bereichs in folgenden Schritten vorgehen:

- Dichtheit des AZ-Systems prüfen. Siehe Seite 24.
- Ionisationselektrode und Anschlussleitung prüfen, siehe Seite 27.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Hinweis

Die Verbrennungsregelung führt bei Inbetriebnahme eine selbsttätige Kalibrierung durch. Emissionsmessung erst ca. 30 s nach Brennerstart beginnen.



1. Abgasanalysegerät an Öffnung Abgas (A) am Kesselanschluss-Stück anschließen.
2. Gasabsperrhahn öffnen, Heizkessel in Betrieb nehmen und Wärmeanforderung herbeiführen.
3. Untere Wärmeleistung wählen (siehe Seite 31).
4. CO₂-Gehalt prüfen. Falls der Wert um mehr als 1 % von den vorgenannten Bereichen abweicht, Maßnahmen von Seite 30 durchführen.
5. Wert in Protokoll eintragen.
6. Obere Wärmeleistung wählen (siehe Seite 31).
7. CO₂-Gehalt prüfen. Falls der Wert um mehr als 1 % von den vorgenannten Bereichen abweicht, Maßnahmen von Seite 30 durchführen.
8. Nach der Prüfung **OK** drücken.
9. Wert in Protokoll eintragen.

Obere/untere Wärmeleistung auswählen

Hinweis

Für ausreichend Wärmeabnahme sorgen.

Service-Menü

1. **OK** und  gleichzeitig ca. 4 s lang drücken.
2. „Aktorentest“
3. Untere Wärmeleistung auswählen: „**Grundlast Aus**“ anwählen. Danach erscheint „**Grundlast Ein**“ und der Brenner läuft mit unterer Wärmeleistung.
4. Obere Wärmeleistung auswählen: „**Volllast Aus**“ anwählen. Danach erscheint „**Volllast Ein**“ und der Brenner läuft mit oberer Wärmeleistung.
5. Leistungsauswahl beenden:  drücken.
6. Servicefunktionen beenden.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

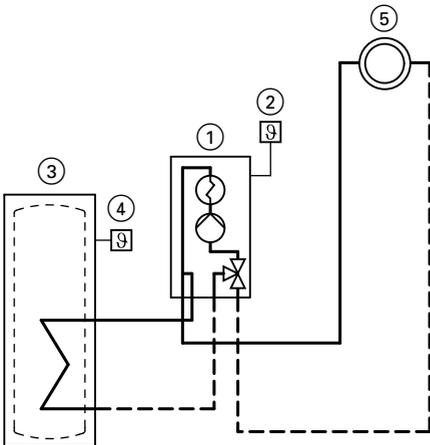
Regelung an die Heizungsanlage anpassen

Die Regelung muss je nach Ausstattung der Anlage angepasst werden. Verschiedene Anlagenkomponenten werden von der Regelung automatisch erkannt und die Codierung automatisch eingestellt.

- Auswahl des zutreffenden Schemas siehe folgende Abbildungen.
- Arbeitsschritte zur Codierung siehe Seite 42.

Anlagenausführung 1

Ein Heizkreis ohne Mischer A1 (mit/ohne Warmwasserbereitung)



ID: 4605131_1304_04

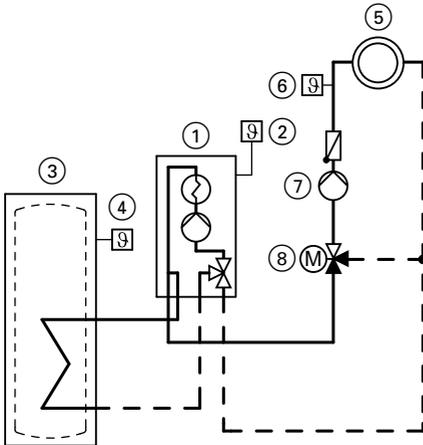
- ① Vitodens 300-W
- ② Außentempersensoren
- ③ Speicher-Wassererwärmer
- ④ Speichertempersensoren
- ⑤ Heizkreis ohne Mischer A1 (Heizkreis 1)

Funktion/Anlagenkomponente	Codierung	
	Einstellen	Gruppe
Betrieb mit Flüssiggas	82:1	„Allgemein“
Anlage mit Trinkwasserzirkulationspumpe: Anschluss Zirkulationspumpe an Stecker 28 auf der Grundleiterplatte	—	—

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Anlagenausführung 2

Ein Heizkreis mit Mischer M2 (mit/ohne Warmwasserbereitung)



ID: 4605132_1304_04

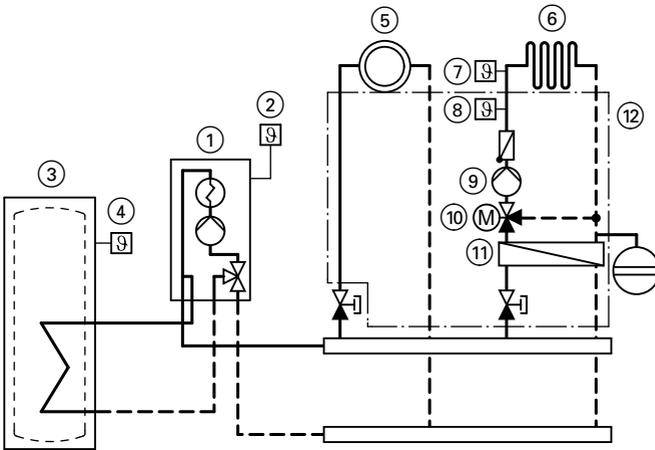
- | | |
|---|-------------------------------|
| ① Vitodens 300-W | ⑥ Vorlauftemperatursensor M2 |
| ② Außentemperatursensor | ⑦ Heizkreispumpe M2 |
| ③ Speicher-Wassererwärmer | ⑧ Erweiterungssatz Mischer M2 |
| ④ Speichertemperatursensor | |
| ⑤ Heizkreis mit Mischer M2
(Heizkreis 2) | |

Funktion/Anlagenkomponente	Codierung	
	Einstellen	Gruppe
Betrieb mit Flüssiggas	82:1	„Allgemein“
Anlage nur mit einem Heizkreis mit Mischer mit Erweiterungssatz für Mischer (ohne ungeregelten Heizkreis)		
■ Mit Speicher-Wassererwärmer	00:4	„Allgemein“
■ Ohne Speicher-Wassererwärmer	00:3	„Allgemein“
Anlage mit Trinkwasserzirkulationspumpe: Anschluss Zirkulationspumpe an Stecker 28 auf der Grundleiterplatte	—	—

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Anlagenausführung 3

Ein Heizkreis ohne Mischer A1 und ein Heizkreis mit Mischer M2 mit Systemtrennung (mit/ohne Warmwasserbereitung)



ID: 4605133_1303_04

- ① Vitodens 300-W
- ② Außentemperatursensor
- ③ Speicher-Wassererwärmer
- ④ Speichertemperatursensor
- ⑤ Heizkreis ohne Mischer A1 (Heizkreis 1)
- ⑥ Heizkreis mit Mischer M2 (Heizkreis 2)
- ⑦ Temperaturwächter als Maximaltemperaturbegrenzung für Fußbodenheizung
- ⑧ Vorlauftemperatursensor M2
- ⑨ Heizkreispumpe M2
- ⑩ Erweiterungssatz Mischer M2
- ⑪ Wärmetauscher zur Systemtrennung
- ⑫ Unterbau-Kit mit Mischer (Zubehör)

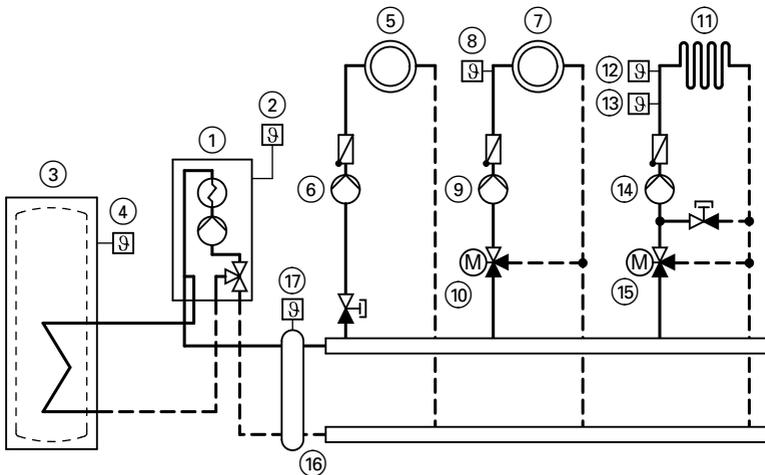
Funktion/Anlagenkomponente	Codierung	
	Einstellen	Gruppe
Betrieb mit Flüssiggas	82:1	„Allgemein“
Anlage nur mit einem Heizkreis mit Mischer mit Erweiterungssatz für Mischer (ohne ungeregelten Heizkreis)		
■ Mit Speicher-Wassererwärmer	00:4	„Allgemein“

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Funktion/Anlagenkomponente	Codierung	
	Einstellen	Gruppe
■ Ohne Speicher-Wassererwärmer	00:3	„Allgemein“
Anlage mit Trinkwasserzirkulationspumpe: Anschluss Zirkulationspumpe an Stecker 28 auf der Grundleiterplatte	—	—

Anlagenausführung 4

Ein Heizkreis ohne Mischer, ein Heizkreis mit Mischer M2 (mit Erweiterungssatz), ein Heizkreis mit Mischer M3 (mit Erweiterungssatz) und hydraulische Weiche (mit/ohne Warmwasserbereitung)



ID: 4605134_1304_04

- | | |
|---|---|
| ① Vitodens 300-W | ⑨ Heizkreispumpe M2 |
| ② Außentemperatursensor | ⑩ Erweiterungssatz Mischer M2 |
| ③ Speicher-Wassererwärmer | ⑪ Heizkreis mit Mischer M3 (Heizkreis 3) |
| ④ Speichertemperatursensor | ⑫ Temperaturwächter als Maximaltemperaturbegrenzung für Fußbodenheizung |
| ⑤ Heizkreis ohne Mischer A1 (Heizkreis 1) | ⑬ Vorlauftemperatursensor M3 |
| ⑥ Heizkreispumpe A1 | ⑭ Heizkreispumpe M3 |
| ⑦ Heizkreis mit Mischer M2 (Heizkreis 2) | ⑮ Erweiterungssatz Mischer M3 |
| ⑧ Vorlauftemperatursensor M2 | |



Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

- ⑩ Hydraulische Weiche
- ⑪ Vorlauftempersensor hydraulische Weiche

Funktion/Anlagenkomponente	Codierung	
	Einstellen	Gruppe
Betrieb mit Flüssiggas	82:1	„Allgemein“
Anlage nur mit 2 Heizkreisen mit Mischer mit Erweiterungssatz für Mischer (ohne ungeregelten Heizkreis)		
■ Mit Speicher-Wassererwärmer	00:8	„Allgemein“
■ Ohne Speicher-Wassererwärmer	00:7	„Allgemein“
Anlage ohne Trinkwasserzirkulationspumpe: Anschluss Heizkreispumpe A1 an Stecker 28 auf der Grundleiterplatte	39:1	„Allgemein“
Anlage mit Trinkwasserzirkulationspumpe: Anschluss Heizkreispumpe A1 an interner Erweiterung H1 oder H2	53:2	„Allgemein“
Anschluss Zirkulationspumpe an Stecker 28 auf der Grundleiterplatte	—	—
Anlage mit hydraulischer Weiche	04:0	„Kessel“

Heizkennlinien einstellen

Die Heizkennlinien stellen den Zusammenhang zwischen Außentemperatur und Kesselwasser- bzw. Vorlauftemperatur dar.

Vereinfacht: je niedriger die Außentemperatur, desto höher die Kesselwasser- bzw. Vorlauftemperatur.

Von der Kesselwasser- bzw. Vorlauftemperatur ist wiederum die Raumtemperatur abhängig.

Im Auslieferungszustand eingestellt:

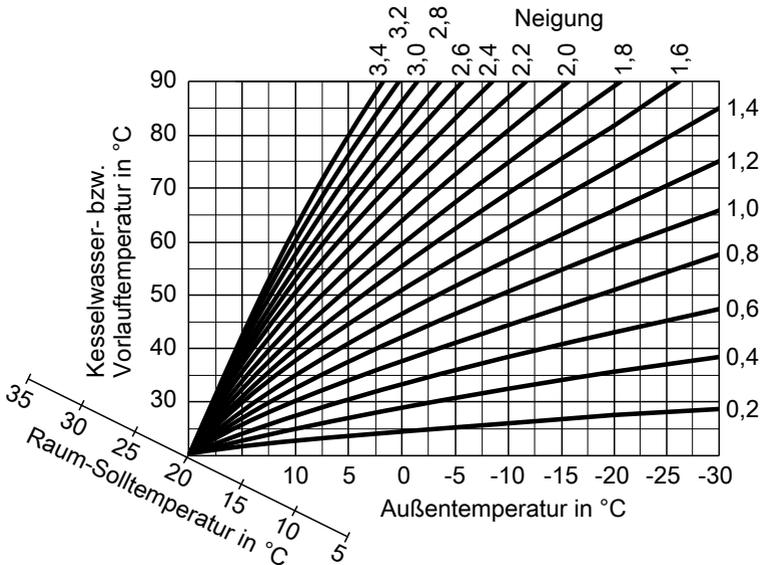
- Neigung = 1,4
- Niveau = 0

Hinweis

Falls in der Heizungsanlage Heizkreise mit Mischer vorhanden sind, ist die Vorlauftemperatur für den Heizkreis ohne Mischer um eine eingestellte Differenz (Auslieferungszustand 8 K) höher als die Vorlauftemperatur für die Heizkreise mit Mischer.

Die Differenztemperatur ist über Codieradresse „9F“ in Gruppe „Allgemein“ einstellbar.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)



Einstellbereiche Neigung:

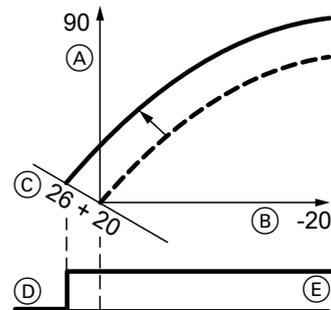
- Fußbodenheizungen: 0,2 bis 0,8
- Niedertemperaturheizungen: 0,8 bis 1,6

Raumtemperatur-Sollwert einstellen

Für jeden Heizkreis getrennt einstellbar.

Die Heizkennlinie wird entlang der Raum-Solltemperatur-Achse verschoben. Sie bewirkt bei aktiver Heizkreispumpenlogik-Funktion ein geändertes Ein- und Ausschaltverhalten der Heizkreispumpe.

Normaler Raumtemperatur-Sollwert



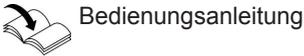
Beispiel 1: Änderung des normalen Raumtemperatur-Sollwerts von 20 auf 26 °C

- (A) Kesselwassertemperatur bzw. Vorlauftemperatur in °C
- (B) Außentemperatur in °C
- (C) Raumtemperatur-Sollwert in °C

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

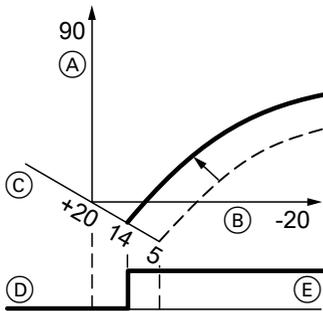
- Ⓓ Heizkreispumpe „Aus“
- Ⓔ Heizkreispumpe „Ein“

Änderung des normalen Raumtemperatur-Sollwerts



Bedienungsanleitung

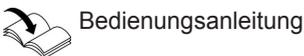
Reduzierter Raumtemperatur-Sollwert



Beispiel 2: Änderung des reduzierten Raumtemperatur-Sollwerts von 5 °C auf 14 °C

- Ⓐ Kesselwassertemperatur bzw. Vorlauftemperatur in °C
- Ⓑ Außentemperatur in °C
- Ⓒ Raumtemperatur-Sollwert in °C
- Ⓓ Heizkreispumpe „Aus“
- Ⓔ Heizkreispumpe „Ein“

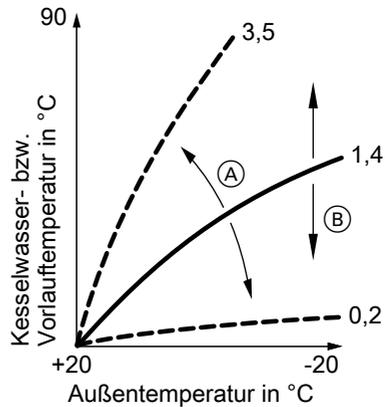
Änderung des reduzierten Raumtemperatur-Sollwerts



Bedienungsanleitung

Neigung und Niveau ändern

Für jeden Heizkreis getrennt einstellbar.



- Ⓐ Neigung ändern
- Ⓑ Niveau ändern (vertikale Parallelverschiebung der Heizkennlinie)

Erweitertes Menü:

- 1.
2. „Heizung“
3. Heizkreis auswählen.
4. „Heizkennlinie“
5. „Neigung“ oder „Niveau“
6. Heizkennlinie entsprechend den Erfordernissen der Anlage einstellen.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Regelung in LON einbinden

Das Kommunikationsmodul LON muss eingesteckt sein (falls Zubehör, siehe Montageanleitung Kommunikationsmodul LON).

Hinweis

Die Datenübertragung über LON kann einige Minuten dauern.

Hinweis

Innerhalb des LON darf die gleiche Teilnehmernummer **nicht** zweimal vergeben werden.

Nur eine Vitotronic darf als Fehlermanager codiert werden.

Beispiel: Einkesselanlage mit Vitotronic 200-H und Vitocom 200

LON-Teilnehmernummern und weitere Funktionen über Codierung 2 einstellen (siehe folgende Tabelle).

Alle in der Tabelle angegebenen Codieradressen sind in Gruppe „Allgemein“ aufgeführt.

Kesselkreisregelung	Vitotronic 200-H	Vitotronic 200-H	Vitocom
			
Teilnehmer-Nr. 1, Codierung „77:1“	Teilnehmer-Nr. 10, Codierung „77:10“	Teilnehmer-Nr. 11, Codierung „77:11“ einstellen.	Teilnehmer-Nr. 99
Regelung ist Fehlermanager, Codierung „79:1“	Regelung ist nicht Fehlermanager, Codierung „79:0“	Regelung ist nicht Fehlermanager, Codierung „79:0“	Gerät ist Fehlermanager.
Regelung sendet Uhrzeit, Codierung „7b:1“	Regelung empfängt Uhrzeit, Codierung „81:3“ einstellen.	Regelung empfängt Uhrzeit, Codierung „81:3“ einstellen.	Gerät empfängt Uhrzeit.
Regelung sendet Außentemperatur, Codierung „97:2“ einstellen.	Regelung empfängt Außentemperatur, Codierung „97:1“ einstellen.	Regelung empfängt Außentemperatur, Codierung „97:1“ einstellen.	—

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Kesselkreisregelung	Vitotronic 200-H	Vitotronic 200-H	Vitocom
Viessmann Anlagennummer, Codierung „98:1“	Viessmann Anlagennummer, Codierung „98:1“	Viessmann Anlagennummer, Codierung „98:1“	—
Fehlerüberwachung LON-Teilnehmer, Codierung „9C:20“	Fehlerüberwachung LON-Teilnehmer, Codierung „9C:20“	Fehlerüberwachung LON-Teilnehmer, Codierung „9C:20“	—

LON-Teilnehmer-Check durchführen

Mit dem Teilnehmer-Check wird die Kommunikation der am Fehlermanager angeschlossenen Geräte einer Anlage geprüft.

Voraussetzungen:

- Regelung muss als **Fehlermanager** codiert sein (Codierung „79:1“ in Gruppe „**Allgemein**“).
- In allen Regelungen muss die LON-Teilnehmer-Nr. codiert sein.
- LON-Teilnehmerliste im Fehlermanager muss aktuell sein.

Service-Menü:

1. **OK** und **≡**: gleichzeitig ca. 4 s lang drücken.
2. „**Servicefunktionen**“
3. „**Teilnehmer-Check**“
4. Teilnehmer wählen (z. B. Teilnehmer 10).
5. Mit „**OK**“ Teilnehmer-Check starten.

Anzeige „Wartung“ abfragen und zurücksetzen

Nachdem die in Codieradresse „21“ und „23“ in Gruppe „**Kessel**“ vorgegebenen Grenzwerte erreicht sind, blinkt die rote Störanzeige und im Display der Bedieneinheit erscheint „**Wartung**“ und „“.

- Erfolgreich getestete Teilnehmer werden mit „**OK**“ gekennzeichnet.
- Nicht erfolgreich getestete Teilnehmer werden mit „**Nicht OK**“ gekennzeichnet.

Hinweis

Für einen erneuten Teilnehmer-Check:

*Mit „**Liste löschen?**“ eine neue Teilnehmerliste erstellen (Teilnehmerliste wird aktualisiert).*

Hinweis

*Im Display des jeweiligen Teilnehmers wird während des Teilnehmer-Checks für ca. 1 min die Teilnehmer-Nr. und „**Wink**“ angezeigt.*

Wartung quittieren und zurücksetzen

Zum Quittieren einer Wartungsmeldung **OK** drücken.

Weitere Angaben zu den Arbeitsschritten (Fortsetzung)

Hinweis

Eine quittierte Wartungsmeldung, die nicht zurückgesetzt wurde, erscheint am folgenden Montag erneut.

Nach durchgeführter Wartung (Wartung zurücksetzen)

1. **OK** und  gleichzeitig ca. 4 s lang drücken.

2. „Servicefunktionen“

3. „Wartung Reset“

Hinweis

Die eingestellten Wartungsparameter für Betriebsstunden und Zeitintervall beginnen wieder bei 0.

Einweisung des Anlagenbetreibers

Der Ersteller der Anlage hat dem Betreiber der Anlage die Bedienungsanleitung zu übergeben und ihn in die Bedienung einzuweisen.

Codierebene 1 aufrufen

- Bei Regelung für witterungsgeführten Betrieb werden die Codierungen im Klartext angezeigt.
- Nicht angezeigt werden Codierungen, die durch Ausstattung der Heizungsanlage oder Einstellung anderer Codierungen keine Funktion haben.
- Heizungsanlagen mit einem Heizkreis ohne Mischer und einem oder zwei Heizkreisen mit Mischer:
Der Heizkreis ohne Mischer wird im Folgenden mit „**Heizkreis 1**“ und die Heizkreise mit Mischer werden mit „**Heizkreis 2**“ oder „**Heizkreis 3**“ bezeichnet.
Falls die Heizkreise individuell bezeichnet wurden, erscheint statt dessen die gewählte Bezeichnung und „**HK1**“, „**HK2**“ oder „**HK3**“.

1. **OK** und  gleichzeitig ca. 4 s lang drücken.

2. „**Codierebene 1**“

3. Gruppe der gewünschten Codieradresse auswählen:

- „**Allgemein**“
- „**Kessel**“
- „**Warmwasser**“
- „**Solar**“
- „**Heizkreis 1/2/3**“
- „**Alle Cod. Grundgerät**“

In dieser Gruppe werden alle Codieradressen der Codierebene 1 (außer den Codieradressen der Gruppe „**Solar**“) in aufsteigender Reihenfolge angezeigt.

4. Codieradresse auswählen.

5. Wert entsprechend der folgenden Tabellen einstellen und mit **OK** bestätigen.

6. **Falls alle Codierungen wieder in den Auslieferungszustand zurückgesetzt werden sollen:**
„**Grundeinstellung**“ in „**Codierebene 1**“ wählen.

Hinweis

Auch die Codierungen der Codierebene 2 werden wieder zurückgesetzt.

Allgemein

„Allgemein“ wählen (siehe Seite 42).

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Anlagenschema			
00:1	Anlagenausführung 1: Ein Heizkreis ohne Mischer A1 (Heizkreis 1), ohne Trinkwassererwärmung	00:2 bis 00:10	Anlagenschemen siehe folgende Tabelle:

Wert Adresse 00: ...	Anlagen- ausfüh- rung	Beschreibung
2	1	Ein Heizkreis ohne Mischer A1 (Heizkreis 1), mit Trinkwassererwärmung (Codierung stellt sich automatisch ein)
3	2	Ein Heizkreis mit Mischer M2 (Heizkreis 2), ohne Trinkwassererwärmung
4	2	Ein Heizkreis mit Mischer M2 (Heizkreis 2), mit Trinkwassererwärmung
5	3	Ein Heizkreis ohne Mischer A1 (Heizkreis 1) und ein Heizkreis mit Mischer M2 (Heizkreis 2), ohne Trinkwassererwärmung (Codierung stellt sich automatisch ein)
6	3	Ein Heizkreis ohne Mischer A1 (Heizkreis 1) und ein Heizkreis mit Mischer M2 (Heizkreis 2), mit Trinkwassererwärmung (Codierung stellt sich automatisch ein)
7	4	Ein Heizkreis mit Mischer M2 (Heizkreis 2) und ein Heizkreis mit Mischer M3 (Heizkreis 3), ohne Trinkwassererwärmung
8	4	Ein Heizkreis mit Mischer M2 (Heizkreis 2) und ein Heizkreis mit Mischer M3 (Heizkreis 3), mit Trinkwassererwärmung
9	4	Ein Heizkreis ohne Mischer A1 (Heizkreis 1), ein Heizkreis mit Mischer M2 (Heizkreis 2) und ein Heizkreis mit Mischer M3 (Heizkreis 3), ohne Trinkwassererwärmung (Codierung stellt sich automatisch ein)
10	4	Ein Heizkreis ohne Mischer A1 (Heizkreis 1), ein Heizkreis mit Mischer M2 (Heizkreis 2) und ein Heizkreis mit Mischer M3 (Heizkreis 3), mit Trinkwassererwärmung (Codierung stellt sich automatisch ein)

Allgemein (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Funktion interne Umwälzpumpe			
51:0	Anlage mit hydraulischer Weiche: Interne Umwälzpumpe wird bei Wärmeanforderung immer eingeschaltet	51:1	Anlage mit hydraulischer Weiche: Interne Umwälzpumpe wird bei Wärmeanforderung nur eingeschaltet, wenn der Brenner läuft.
		51:2	Anlage mit Heizwasser-Pufferspeicher: Interne Umwälzpumpe wird bei Wärmeanforderung nur eingeschaltet, wenn der Brenner läuft.
Teilnehmer-Nr.			
77:1	LON-Teilnehmernummer	77:2 bis 77:99	LON-Teilnehmernummer einstellbar von 1 bis 99: 1 - 4 = Heizkessel 5 = Kaskade 10 - 97 = Vitotronic 200-H 98 = Vitogate 99 = Vitocom Hinweis <i>Jede Nummer darf nur einmal vergeben werden.</i>
Einfamilienhaus/Mehrfamilienhaus			
7F:1	Einfamilienhaus	7F:0	Mehrfamilienhaus Separate Einstellung von Ferienprogramm und Zeitprogramm für die Trinkwassererwärmung möglich

Allgemein (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Bedienung sperren			
8F:0	Bedienung im Basis-Menü und im erweiterten Menü freigegeben <i>Hinweis</i> <i>Die Codierung wird erst aktiviert, wenn das Servicemenü verlassen wird.</i>	8F:1	Bedienung im Basis-Menü und im erweiterten Menü gesperrt Schornsteinfeger-Prüfbetrieb ist aktivierbar.
		8F:2	Bedienung im Basis-Menü freigegeben, im erweiterten Menü gesperrt. Schornsteinfeger-Prüfbetrieb ist aktivierbar.
Vorlauftemperatur Sollwert bei externer Anforderung			
9b:70	Vorlauftemperatur-Sollwert bei externer Anforderung 70 °C	9b:0 bis 9b:127	Vorlauftemperatur-Sollwert einstellbar von 0 bis 127 °C (begrenzt durch kesselspezifische Parameter)

Kessel

„Kessel“ wählen (siehe Seite 42).

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Wartung Brenner Betriebsstunden in 100			
21:0	Kein Wartungsintervall (Betriebsstunden) eingestellt	21:1 bis 21:100	Anzahl der Brennerbetriebsstunden bis zur nächsten Wartung einstellbar von 100 bis 10 000 h Ein Einstellschritt \triangleq 100 h
Wartung Zeitintervall in Monaten			
23:0	Kein Zeitintervall für Brennerwartung	23:1 bis 23:24	Zeitintervall einstellbar von 1 bis 24 Monate



Kessel (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Status Wartung			
24:0	Keine Anzeige „ Wartung “ im Display	24:1	Anzeige „ Wartung “ im Display. Adresse wird automatisch gesetzt, muss manuell nach Wartung zurückgesetzt werden.
Befüllung/Entlüftung			
2F:0	Entlüftungsprogramm/ Befüllungsprogramm nicht aktiv	2F:1	Entlüftungsprogramm aktiv
		2F:2	Befüllungsprogramm aktiv

Warmwasser

„**Warmwasser**“ wählen (siehe Seite 42).

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Warmwassertemp. Soll Nachheizunterdrückung			
67:40	Bei solarer Trinkwassererwärmung: Trinkwassertemperatur-Sollwert 40 °C. Oberhalb des eingestellten Sollwerts ist die Nachheizunterdrückung aktiv: Heizkessel wird nur unterstützend zugeschaltet, falls der Anstieg der Speichertemperatur zu gering ist.	67:0 bis 67:95	Trinkwassertemperatur-Sollwert einstellbar von 0 bis 95 °C (begrenzt durch kesselspezifische Parameter)
Freigabe Zirkulationspumpe			
73:0	Trinkwasserzirkulationspumpe: „Ein“ nach Zeitprogramm	73:1 bis 73:6	Während des Zeitprogramms 1 mal/h für 5 min „Ein“ bis 6 mal/h für 5 min „Ein“
		73:7	Dauernd „Ein“

Solar

„Solar“ wählen (siehe Seite 42).

Hinweis

Die Gruppe Solar wird nur angezeigt, falls ein Solarregelungsmodul, Typ SM1 angeschlossen ist.

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Drehzahlsteuerung-Solarkreispumpe			
02:0	Solarkreispumpe nicht drehzahlgesteuert.	02:1	Solarkreispumpe drehzahlgesteuert mit Wellenpaketsteuerung.
		02:2	Solarkreispumpe drehzahlgesteuert mit PWM-Ansteuerung.
Speichermaximaltemperatur			
08:60	Trinkwassertemperatur-Sollwert (Speichermaximaltemperatur) 60 °C.	08:10 bis 08:90	Trinkwassertemperatur-Sollwert einstellbar von 10 bis 90 °C.
Stagnationszeit-Reduzierung			
0A:5	Temperaturdifferenz für Stagnationszeit-Reduzierung (Reduzierung der Drehzahl der Solarkreispumpe zum Schutz von Anlagenkomponenten und Wärmeträgermedium) 5 K.	0A:0	Stagnationszeit-Reduzierung nicht aktiv.
		0A:1 bis 0A:40	Temperaturdifferenz einstellbar von 1 bis 40 K.
Volumenstrom Solarkreis			
0F:70	Volumenstrom des Solarkreises bei max. Pumpendrehzahl 7 l/min.	0F:1 bis 0F:255	Volumenstrom einstellbar von 0,1 bis 25,5 l/min; 1 Einstellschritt $\hat{=}$ 0,1 l/min.



Solar (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Erweiterte Solarregelungsfunktionen			
20:0	Keine erweiterte Regelungsfunktion aktiv.	20:1	Zusatzfunktion für Trinkwassererwärmung.
		20:2	2. Differenztemperaturregelung.
		20:3	2. Differenztemperaturregelung und Zusatzfunktion.
		20:4	2. Differenztemperaturregelung zur Heizungsunterstützung.
		20:5	Thermostatfunktion.
		20:6	Thermostatfunktion und Zusatzfunktion.
		20:7	Solare Beheizung über externen Wärmetauscher ohne zusätzlichen Temperatursensor.
		20:8	Solare Beheizung über externen Wärmetauscher mit zusätzlichem Temperatursensor.
		20:9	Solare Beheizung von zwei Speicher-Wassererwärmern.

Heizkreis 1, Heizkreis 2, Heizkreis 3

„Heizkreis ...“ wählen (siehe Seite 42).

Heizkreis 1, Heizkreis 2, Heizkreis 3 (Fortsetzung)

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Sparfunktion Außentemperatur			
A5:5	Mit Heizkreispumpenlogik-Funktion (Sparschaltung): Heizkreispumpe „Aus“, falls Außentemperatur (AT) 1 K größer ist als Raumtemperatur-Sollwert (RT_{Soll}) $AT > RT_{Soll} + 1 K$	A5:0	Ohne Heizkreispumpenlogik-Funktion
		A5:1 bis A5:15	Mit Heizkreispumpenlogik-Funktion: Heizkreispumpe „Aus“ siehe folgende Tabelle

Parameter Adresse	Mit Heizkreispumpenlogik-Funktion: Heizkreispumpe „Aus“
A5:...	
1	$AT > RT_{Soll} + 5 K$
2	$AT > RT_{Soll} + 4 K$
3	$AT > RT_{Soll} + 3 K$
4	$AT > RT_{Soll} + 2 K$
5	$AT > RT_{Soll} + 1 K$
6	$AT > RT_{Soll}$
7	$AT > RT_{Soll} - 1 K$
bis	
15	$AT > RT_{Soll} - 9 K$

Heizkreis 1, Heizkreis 2, Heizkreis 3 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Erweiterte Sparfunktion gedämpfte Außentemperatur			
A6:36	Erweiterte Sparschaltung nicht aktiv	A6:5 bis A6:35	Erweiterte Sparschaltung aktiv: Bei einem variabel einstellbaren Wert von 5 bis 35 °C zuzüglich 1 °C werden Brenner und Heizkreispumpe ausgeschaltet. Der Mischer wird zugefahren. Grundlage ist die gedämpfte Außentemperatur. Diese setzt sich zusammen aus tatsächlicher Außentemperatur und einer Zeitkonstanten, die das Auskühlen eines durchschnittlichen Gebäudes berücksichtigt.
Erweiterte Sparfunktion Mischer			
A7:0	Ohne Sparfunktion Mischer (nur bei Heizkreis mit Mischer)	A7:1	Mit Sparfunktion Mischer (erweiterte Heizkreispumpenlogik): Heizkreispumpe zusätzlich „Aus“: <ul style="list-style-type: none"> ■ Falls der Mischer länger als 20 min zugefahren wurde. Heizpumpe „Ein“: <ul style="list-style-type: none"> ■ Falls der Mischer in Regelfunktion geht ■ Bei Frostgefahr
Pumpenstillstandzeit Übergang reduziert. Betrieb			
A9:7	Mit Pumpenstillstandzeit: Heizkreispumpe „Aus“ bei Sollwertänderung durch Wechsel der Betriebsart oder Änderungen des Raumtemperatur-Sollwerts	A9:0	Ohne Pumpenstillstandzeit
		A9:1 bis A9:15	Mit Pumpenstillstandzeit, einstellbar von 1 bis 15

Heizkreis 1, Heizkreis 2, Heizkreis 3 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Witterungsgeführt/Raumtemperaturaufschaltung			
b0:0	Heizkreis mit Fernbedienung: Heizbetrieb/reduzierter Betrieb: Witterungsgeführt Codierung nur verändern für den Heizkreis mit Mischer.	b0:1	Heizbetrieb: Witterungsgeführt Reduzierter Betrieb: Mit Raumtemperatur-Aufschaltung
		b0:2	Heizbetrieb: Mit Raumtemperatur-Aufschaltung Reduzierter Betrieb: Witterungsgeführt
		b0:3	Heizbetrieb/reduzierter Betrieb: Mit Raumtemperatur-Aufschaltung
Sparfunktion Raumtemperatur			
b5:0	Heizkreis mit Fernbedienung: Keine raumtemperaturgeführte Heizkreispumpenlogik-Funktion Codierung nur verändern für den Heizkreis mit Mischer.	b5:1 bis b5:8	Heizkreispumpenlogik-Funktion siehe folgende Tabelle:

Parameter Adresse b5:...	Mit Heizkreispumpenlogik-Funktion:	
	Heizkreispumpe „Aus“	Heizkreispumpe „Ein“
1	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 5 K$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} + 4 K$
2	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 4 K$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} + 3 K$
3	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 3 K$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} + 2 K$
4	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 2 K$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} + 1 K$
5	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 1 K$	$RT_{Ist} < RT_{Soll}$
6	$RT_{Ist} > RT_{Soll}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} - 1 K$
7	$RT_{Ist} > RT_{Soll} - 1 K$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} - 2 K$
8	$RT_{Ist} > RT_{Soll} - 2 K$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} - 3 K$

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Min. Vorlauftemperatur Heizkreis			
C5:20	Elektronische Minimalbegrenzung der Vorlauftemperatur 20 °C	C5:1 bis C5:127	Minimalbegrenzung einstellbar von 1 bis 127 °C (begrenzt durch kessel-spezifische Parameter)

Heizkreis 1, Heizkreis 2, Heizkreis 3 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Max. Vorlauftemperatur Heizkreis			
C6:74	Elektronische Maximalbegrenzung der Vorlauftemperatur auf 74 °C	C6:10 bis C6:127	Maximalbegrenzung einstellbar von 10 bis 127 °C (begrenzt durch kessel-spezifische Parameter)
Betriebsprogramm-Umschaltung			
d5:0	Externe Betriebsprogramm-Umschaltung schaltet Betriebsprogramm auf „Dauernd Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur“ oder „Abschaltbetrieb“ um.	d5:1	Externe Betriebsprogramm-Umschaltung schaltet auf „Dauernd Betrieb mit normaler Raumtemperatur“ um (abhängig von Codieradresse 3A, 3b und 3C)
Ext. Betriebsprogramm-Umschaltung auf Heizkreis			
d8:0	Keine Betriebsprogramm-Umschaltung über Erweiterung EA1	d8:1	Betriebsprogramm-Umschaltung über Eingang DE1 an der Erweiterung EA1
		d8:2	Betriebsprogramm-Umschaltung über Eingang DE2 an der Erweiterung EA1
		d8:3	Betriebsprogramm-Umschaltung über Eingang DE3 an der Erweiterung EA1
Max. Pumpendrehzahl im Normalbetrieb			
E6:...	Maximale Drehzahl der drehzahlgeregelten Heizkreispumpe in % der max. Drehzahl im Normalbetrieb. Wert ist vorgegeben durch kessel-spezifische Parameter.	E6:0 bis E6:100	Maximale Drehzahl einstellbar von 0 bis 100 %
Min. Pumpendrehzahl			
E7:30	Minimale Drehzahl der drehzahlgeregelten Heizkreispumpe: 30 % der max. Drehzahl	E7:0 bis E7:100	Minimale Drehzahl einstellbar von 0 bis 100 % der max. Drehzahl

Heizkreis 1, Heizkreis 2, Heizkreis 3 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Estrichrocknung			
F1:0	Estrichrocknung nicht aktiv	F1:1 bis F1:6	Estrichrocknung nach 6 wählbaren Temperatur-Zeit-Profilen einstellbar (siehe Seite 122)
		F1:15	Dauernd Vorlauftemperatur 20 °C
Partybetrieb Zeitbegrenzung			
F2:8	Zeitliche Begrenzung für Partybetrieb oder Externe Betriebsprogrammumstellung mit Taster: 8 h ^{*1}	F2:0	Keine Zeitbegrenzung für Partybetrieb ^{*1}
		F2:1 bis F2:12	Zeitliche Begrenzung einstellbar von 1 bis 12 h ^{*1}
Beginn Temperaturanhebung			
F8:-5	Temperaturgrenze für Aufhebung des reduzierten Betriebs -5 °C, siehe Beispiel auf Seite 125. Einstellung Codieradresse „A3“ beachten.	F8:+10 bis F8:-60	Temperaturgrenze einstellbar von +10 bis -60 °C
		F8:-61	Funktion inaktiv
Ende Temperaturanhebung			
F9:-14	Temperaturgrenze für Anhebung des reduzierten Raumtemperatur-Sollwerts -14 °C, siehe Beispiel auf Seite 125.	F9:+10 bis F9:-60	Temperaturgrenze für Anhebung des Raumtemperatur-Sollwerts auf den Wert im Normalbetrieb einstellbar von +10 bis -60 °C
Erhöhung Vorlauftemperatur Sollwert			
FA:20	Erhöhung des Kesselwasser- oder Vorlauftemperatur-Sollwerts beim Übergang von Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur in den Betrieb mit normaler Raumtemperatur um 20 %. Siehe Beispiel auf Seite 126.	FA:0 bis FA:50	Temperaturerhöhung einstellbar von 0 bis 50 %



Heizkreis 1, Heizkreis 2, Heizkreis 3 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Zeitdauer Erhöhung Vorlauftemperatur-Sollwert			
Fb:60	Zeitdauer für die Erhöhung des Kesselwasser- oder Vorlauftemperatur-Sollwerts (siehe Codieradresse „FA“) 60 min. Siehe Beispiel auf Seite 126.	Fb:0 bis Fb:240	Zeitdauer einstellbar von 0 bis 240 min

Codierebene 2 aufrufen

- In der Codierebene 2 sind **alle** Codierungen erreichbar.
 - Nicht angezeigt werden Codierungen, die durch Ausstattung der Heizungsanlage oder Einstellung anderer Codierungen keine Funktion haben.
 - Der Heizkreis ohne Mischer wird im Folgenden mit „**Heizkreis 1**“ und die Heizkreise mit Mischer werden mit „**Heizkreis 2**“ oder „**Heizkreis 3**“ bezeichnet.
Falls die Heizkreise individuell bezeichnet wurden, erscheint statt dessen die gewählte Bezeichnung und „**HK1**“, „**HK2**“ oder „**HK3**“.
1. **OK** und  gleichzeitig ca. 4 s lang drücken.
 2. **OK** und  gleichzeitig ca. 4 s lang drücken.
3. „**Codierebene 2**“
 4. Gruppe der gewünschten Codieradresse auswählen:
 - „**Allgemein**“
 - „**Kessel**“
 - „**Warmwasser**“
 - „**Solar**“
 - „**Heizkreis 1/2/3**“
 - „**Alle Cod. Grundgerät**“
In dieser Gruppe werden alle Codieradressen der Codierebene 1 (außer den Codieradressen der Gruppe „**Solar**“) in aufsteigender Reihenfolge angezeigt.
 5. Codieradresse auswählen.
 6. Wert entsprechend der folgenden Tabellen einstellen und mit **OK** bestätigen.
 7. **Falls alle Codierungen wieder in den Auslieferungszustand zurückgesetzt werden sollen:** „**Grundeinstellung**“ in „**Codierebene 2**“ wählen.

Hinweis

Auch die Codierungen der Codierebene 1 werden wieder zurückgesetzt.

Allgemein

„**Allgemein**“ wählen (siehe Seite 55).

Allgemein (Fortsetzung)**Codierungen**

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
00:1	Anlagenausführung 1: Ein Heizkreis ohne Mischer A1 (Heizkreis 1), ohne Trinkwassererwärmung	00:2 bis 00:10	Anlagenschemen siehe folgende Tabelle:

Wert Adresse 00: ...	Anlagen- ausfüh- rung	Beschreibung
2	1	Ein Heizkreis ohne Mischer A1 (Heizkreis 1), mit Trinkwassererwärmung (Codierung stellt sich automatisch ein)
3	2	Ein Heizkreis mit Mischer M2 (Heizkreis 2), ohne Trinkwassererwärmung
4	2	Ein Heizkreis mit Mischer M2 (Heizkreis 2), mit Trinkwassererwärmung
5	3	Ein Heizkreis ohne Mischer A1 (Heizkreis 1) und ein Heizkreis mit Mischer M2 (Heizkreis 2), ohne Trinkwassererwärmung (Codierung stellt sich automatisch ein)
6	3	Ein Heizkreis ohne Mischer A1 (Heizkreis 1) und ein Heizkreis mit Mischer M2 (Heizkreis 2), mit Trinkwassererwärmung (Codierung stellt sich automatisch ein)
7	4	Ein Heizkreis mit Mischer M2 (Heizkreis 2) und ein Heizkreis mit Mischer M3 (Heizkreis 3), ohne Trinkwassererwärmung
8	4	Ein Heizkreis mit Mischer M2 (Heizkreis 2) und ein Heizkreis mit Mischer M3 (Heizkreis 3), mit Trinkwassererwärmung
9	4	Ein Heizkreis ohne Mischer A1 (Heizkreis 1), ein Heizkreis mit Mischer M2 (Heizkreis 2) und ein Heizkreis mit Mischer M3 (Heizkreis 3), ohne Trinkwassererwärmung (Codierung stellt sich automatisch ein)
10	4	Ein Heizkreis ohne Mischer A1 (Heizkreis 1), ein Heizkreis mit Mischer M2 (Heizkreis 2) und ein Heizkreis mit Mischer M3 (Heizkreis 3), mit Trinkwassererwärmung (Codierung stellt sich automatisch ein)

Allgemein (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
11:#9	Kein Zugang zu den Codieradressen für die Parameter der Verbrennungsregelung	11:9	Zugang zu den Codieradressen für die Parameter der Verbrennungsregelung offen
2A:0	Ohne Funk-Außentemperatursensor	2A:1	Mit Funk-Außentemperatursensor (wird automatisch erkannt)
		2A:2	Funk-Außentemperatursensor wird nicht verwendet
2d:1	Mit Strömungssensor (nicht verstellen)		
32:0	Ohne Erweiterung AM1	32:1	Mit Erweiterung AM1 (wird automatisch erkannt)
33:1	Funktion Ausgang A1 an Erweiterung AM1: Heizkreispumpe	33:0	Funktion Ausgang A1: Trinkwasserzirkulationspumpe
		33:2	Funktion Ausgang A1: Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung
34:0	Funktion Ausgang A2 an Erweiterung AM1: Trinkwasserzirkulationspumpe	34:1	Funktion Ausgang A2: Heizkreispumpe
		34:2	Funktion Ausgang A2: Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung
35:0	Ohne Erweiterung EA1	35:1	Mit Erweiterung EA1 (wird automatisch erkannt)
36:0	Funktion Ausgang 157 an Erweiterung EA1: Störungsmeldung	36:1	Funktion Ausgang 157 : Zubringerpumpe
		36:2	Funktion Ausgang 157 : Trinkwasserzirkulationspumpe
39:0	Funktion Ausgang 28 : Trinkwasserzirkulationspumpe	39:1	Funktion Ausgang 28 : Heizkreispumpe
		39:2	Funktion Ausgang 28 : Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung
3A:0	Funktion Eingang DE1 an Erweiterung EA1: Keine Funktion	3A:1	Funktion Eingang DE1: Betriebsprogramm-Umschaltung

Allgemein (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
		3A:2	Funktion Eingang DE1: Externe Anforderung mit Vorlaufemperatur-Sollwert Einstellung Sollwert Vorlaufemperatur: Codieradresse 9b Funktion interne Umwälzpumpe: Codieradresse 3F
		3A:3	Funktion Eingang DE1: Externes Sperren Funktion interne Umwälzpumpe: Codieradresse 3E
		3A:4	Funktion Eingang DE1: Externes Sperren mit Störmeldeeingang Funktion interne Umwälzpumpe: Codieradresse 3E
		3A:5	Funktion Eingang DE1: Störmeldeeingang
		3A:6	Funktion Eingang DE1: Kurzzeitbetrieb Trinkwasserzirkulationspumpe (Tastfunktion). Einstellung Laufzeit Trinkwasserzirkulationspumpe: Codieradresse 3d
		3b:0	Funktion Eingang DE2 an Erweiterung EA1: Keine Funktion
		3b:2	Funktion Eingang DE2: Externe Anforderung mit Vorlaufemperatur-Sollwert Einstellung Sollwert Vorlaufemperatur: Codieradresse 9b Funktion interne Umwälzpumpe: Codieradresse 3F
		3b:3	Funktion Eingang DE2: Externes Sperren Funktion interne Umwälzpumpe: Codieradresse 3E

Allgemein (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
		3b:4	Funktion Eingang DE2: Externes Sperren mit Störmeldeeingang Funktion interne Umwälzpumpe: Codieradresse 3E
		3b:5	Funktion Eingang DE2: Störmeldeeingang
		3b:6	Funktion Eingang DE2: Kurzzeitbetrieb Trinkwasserzirkulationspumpe (Tastfunktion). Einstellung Laufzeit Trinkwasserzirkulationspumpe: Codieradresse 3d
3C:0	Funktion Eingang DE3 an Erweiterung EA1: Keine Funktion	3C:1	Funktion Eingang DE3: Betriebsprogramm-Umschaltung
		3C:2	Funktion Eingang DE3: Externe Anforderung mit Vorlauftemperatur-Sollwert Einstellung Sollwert Vorlauftemperatur: Codieradresse 9b Funktion interne Umwälzpumpe: Codieradresse 3F
		3C:3	Funktion Eingang DE3: Externes Sperren Funktion interne Umwälzpumpe: Codieradresse 3E
		3C:4	Funktion Eingang DE3: Externes Sperren mit Störmeldeeingang Funktion interne Umwälzpumpe: Codieradresse 3E
		3C:5	Funktion Eingang DE3: Störmeldeeingang
		3C:6	Funktion Eingang DE3: Kurzzeitbetrieb Trinkwasserzirkulationspumpe (Tastfunktion).



Allgemein (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
			Einstellung Laufzeit Trinkwasserzirkulationspumpe: Codieradresse 3d
3d:5	Laufzeit Trinkwasserzirkulationspumpe bei Kurzzeitbetrieb: 5 min	3d:1 bis 3d:60	Laufzeit Trinkwasserzirkulationspumpe einstellbar von 1 bis 60 min
3E:0	Interne Umwälzpumpe bleibt bei Signal „Extern Sperren“ im Regelbetrieb	3E:1	Interne Umwälzpumpe wird bei Signal „Extern Sperren“ ausgeschaltet
		3E:2	Interne Umwälzpumpe wird bei Signal „Extern Sperren“ eingeschaltet
3F:0	Interne Umwälzpumpe bleibt bei Signal „Extern Anfordern“ im Regelbetrieb	3F:1	Interne Umwälzpumpe wird bei Signal „Extern Anfordern“ ausgeschaltet
		3F:2	Interne Umwälzpumpe wird bei Signal „Extern Anfordern“ eingeschaltet
4b:0	Funktion Eingang 96 : Ohne Funktion	4b:1	Externe Anforderung
		4b:2	Externes Sperren
51:0	Anlage mit hydraulischer Weiche: Interne Umwälzpumpe wird bei Wärmeanforderung immer eingeschaltet	51:1	Anlage mit hydraulischer Weiche: Interne Umwälzpumpe wird bei Wärmeanforderung nur eingeschaltet, wenn der Brenner läuft (mit Pumpennachlauf).
		51:2	Anlage mit Heizwasser-Pufferspeicher: Interne Umwälzpumpe wird bei Wärmeanforderung nur eingeschaltet, wenn der Brenner läuft (mit Pumpennachlauf).
52:0	Ohne Vorlauftemperatursensor für hydraulische Weiche	52:1	Mit Vorlauftemperatursensor für hydraulische Weiche (wird automatisch erkannt)

Allgemein (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
53:1	Funktion Anschluss ^[28] der internen Erweiterung: Trinkwasserzirkulationspumpe	53:0	Funktion Anschluss ^[28] : Sammelstörung
		53:2	Funktion Anschluss ^[28] : Externe Heizkreispumpe (Heizkreis 1)
		53:3	Funktion Anschluss ^[28] : Externe Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung
54:0	Ohne Solaranlage	54:1	Mit Vitosolic 100 (wird automatisch erkannt)
		54:2	Mit Vitosolic 200 (wird automatisch erkannt)
		54:3	Mit Solarregelungsmodul SM1 ohne Zusatzfunktion (wird automatisch erkannt)
		54:4	Mit Solarregelungsmodul SM1 mit Zusatzfunktion, z. B. Heizungsunterstützung (wird automatisch erkannt)
6E:50	Keine Korrektur der gemessenen Außentemperatur	6E:0 bis 6E:100	Korrektur der Außentemperatur in 0,1 K-Schritten 0 bis 49 = -5 K bis -0,1 K 51 bis 100 = 0,1 K bis 5 K
76:1	Mit Kommunikationsmodul LON (nicht verstellen)		
77:1	LON-Teilnehmernummer	77:2 bis 77:99	LON-Teilnehmernummer einstellbar von 1 bis 99: 1 - 4 = Heizkessel 5 = Kaskade 10 - 97 = Vitotronic 200-H 98 = Vitogate 99 = Vitocom Hinweis <i>Jede Nummer darf nur einmal vergeben werden.</i>
79:1	Mit Kommunikationsmodul LON: Regelung ist Fehlermanager	79:0	Regelung ist nicht Fehlermanager



Allgemein (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
7b:1	Mit Kommunikationsmodul LON: Regelung sendet Uhrzeit	7b:0	Uhrzeit nicht senden
7F:1	Einfamilienhaus	7F:0	Mehrfamilienhaus Separate Einstellung von Ferienprogramm und Zeitprogramm für die Trinkwassererwärmung möglich
80:6	Störungsmeldung erfolgt, wenn Störung min. 30 s ansteht	80:0	Störungsmeldung sofort
		80:2 bis 80:199	Mindestdauer der Störung, bis Störungsmeldung erfolgt, einstellbar von 10 s bis 995 s; 1 Einstellschritt Δ 5 s
81:1	Automatische Sommer-/Winterzeitumstellung	81:0	Manuelle Sommer-/Winterzeitumstellung
		81:2	Einsatz des Funkuhrempfängers (wird automatisch erkannt)
		81:3	Mit Kommunikationsmodul LON: Regelung empfängt Uhrzeit
82:0	Betrieb mit Erdgas	82:1	Betrieb mit Flüssiggas Nur einstellbar, wenn Codieradresse 11:9 eingestellt ist.
86:0	Nicht verstellen		
87:10	Nicht verstellen		
88:0	Temperaturanzeige in °C (Celsius)	88:1	Temperaturanzeige in °F (Fahrenheit)
8A:175	Nicht verstellen!		
8F:0	Bedienung im Basis-Menü und im erweiterten Menü freigegeben	8F:1	Bedienung im Basis-Menü und im erweiterten Menü gesperrt Schornsteinfeger-Prüfbetrieb ist aktivierbar.
		8F:2	Bedienung im Basis-Menü freigegeben, im erweiterten Menü gesperrt

Allgemein (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
	Hinweis <i>Die Codierung wird erst aktiviert, wenn das Servicemenü verlassen wird.</i>		Schornsteinfeger-Prüfbetrieb ist aktivierbar.
90:128	Zeitkonstante für die Berechnung der geänderten Außentemperatur 21,3 h	90:1 bis 90:199	Entsprechend des eingestellten Werts schnelle (niedrigere Werte) oder langsame (höhere Werte) Anpassung der Vorlauf-temperatur bei Änderung der Außentemperatur 1 Einstellschritt \pm 10 min
94:0	Ohne Erweiterung Open Therm	94:1	Mit Erweiterung Open Therm (wird automatisch erkannt)
95:0	Ohne Kommunikations-Schnittstelle Vitocom 100	95:1	Mit Kommunikations-Schnittstelle Vitocom 100 (wird automatisch erkannt)
97:0	Mit Kommunikationsmodul LON: Außentemperatur des der Regelung zugeordneten Sensors wird intern verwendet	97:1	Regelung empfängt Außentemperatur
		97:2	Regelung sendet Außentemperatur an Vitotronic 200-H
98:1	Viessmann Anlagennummer (in Verbindung mit Überwachung mehrerer Anlagen über Vitocom 300)	98:1 bis 98:5	Anlagennummer einstellbar von 1 bis 5
99:0	Nicht verstellen		
9A:0	Nicht verstellen		
9b:70	Vorlauf-temperatur-Sollwert bei externer Anforderung 70 °C	9b:0 bis 9b:127	Vorlauf-temperatur-Sollwert bei externer Anforderung einstellbar von 0 bis 127 °C (begrenzt durch kesselspezifische Parameter)
9C:20	Überwachung LON-Teilnehmer	9C:0	Keine Überwachung
		9C:5 bis	Zeit einstellbar von 5 bis 60 min

Allgemein (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
	Falls ein Teilnehmer nicht antwortet, werden nach 20 min regelungsintern vorgegebene Werte verwendet. Erst dann erfolgt eine Störungsmeldung.	9C:60	
9F:8	Nur bei Heizkreis mit Mischer: Differenztemperatur 8 K	9F:0 bis 9F:40	Differenztemperatur einstellbar von 0 bis 40 K

Kessel

„Kessel“ wählen (siehe Seite 55).

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
04:2	Brenner-Mindestpausenzeit abhängig von der Belastung des Heizkessels mit Berücksichtigung eines Schwellenwerts (vorgegeben durch Kessel-Codierstecker)	04:0	Brenner-Mindestpausenzeit fest eingestellt (vorgegeben durch Kessel-Codierstecker)
		04:1	Brenner-Mindestpausenzeit abhängig von der Belastung des Heizkessels (vorgegeben durch Kessel-Codierstecker)
06:...	Maximalbegrenzung der Kesselwassertemperatur, vorgegeben durch Kessel-Codierstecker in °C	06:20 bis 06:127	Maximalbegrenzung der Kesselwassertemperatur innerhalb der vom Heizkessel vorgegebenen Bereiche
0d:0	Nicht verstellen		
0E:0	Nicht verstellen		
10:50	Schwellwert Abschaltung Brenner Abhängig von Einstellung der Codieradresse 04	10:1 bis 10:100	Schwellwert einstellbar von 5 bis 255 Je größer der Wert um so später schaltet der Brenner aus
13:1	Nicht verstellen		

Kessel (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
14:1	Nicht verstellen		
15:1	Nicht verstellen		
21:0	Kein Wartungsintervall (Betriebsstunden) eingestellt	21:1 bis 21:100	Anzahl der Brennerbetriebsstunden bis zur nächsten Wartung einstellbar von 100 bis 10 000 h 1 Einstellschritt $\hat{=}$ 100 h
23:0	Kein Zeitintervall für Brennerwartung	23:1 bis 23:24	Zeitintervall einstellbar von 1 bis 24 Monate
24:0	Keine Anzeige „ Wartung “ im Display (keine aktive Wartungsmeldung)	24:1	Anzeige „ Wartung “ im Display Adresse wird automatisch gesetzt, muss manuell nach Wartung zurückgesetzt werden.
28:0	Keine Intervallzündung des Brenners	28:1 bis 28:24	Zeitintervall von 1 h bis 24 h einstellbar. Brenner wird jeweils für 30 s zwangseingeschaltet (nur bei Betrieb mit Flüssiggas).
2E:0	Nicht verstellen		
2F:0	Entlüftungsprogramm/ Befüllungsprogramm nicht aktiv	2F:1	Entlüftungsprogramm aktiv
		2F:2	Befüllungsprogramm aktiv
30:1	Interne Umwälzpumpe drehzahl geregelt (wird automatisch eingestellt)	30:0	Interne Umwälzpumpe nicht drehzahl geregelt (z. B. übergangsweise im Servicefall)
31:...	Solldrehzahl der internen Umwälzpumpe bei Betrieb als Kesselkreispumpe in %, vorgegeben durch Kessel-Codierstecker	31:0 bis 31:100	Solldrehzahl einstellbar von 0 bis 100 %
38:0	Status Brennersteuerggerät: Betrieb (kein Fehler)	38:≠0	Status Brennersteuerggerät: Fehler

Warmwasser

„Warmwasser“ wählen (siehe Seite 55).

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Warmwasser			
56:0	Trinkwassertemperatur-Sollwert einstellbar von 10 bis ≤ 60 °C	56:1	Trinkwassertemperatur-Sollwert einstellbar von 10 bis > 60 °C Hinweis <i>Max.-Wert abhängig vom Kessel-Codierstecker Max. zulässige Trinkwassertemperatur beachten.</i>
58:0	Ohne Zusatzfunktion für Trinkwassererwärmung	58:10 bis 58:60	Eingabe eines 2. Trinkwassertemperatur-Sollwerts Einstellbar von 10 bis 60 °C (Codieradresse „56“ beachten)
59:0	Speicherbeheizung: Einschaltpunkt -2,5 K Ausschaltpunkt +2,5 K	59:1 bis 59:10	Einschaltpunkt einstellbar von 1 bis 10 K unter Sollwert
5b:0	Speicher-Wassererwärmer direkt am Heizkessel angeschlossen	5b:1	Speicher-Wassererwärmer hinter der hydraulischen Weiche angeschlossen
5E:0	Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung bleibt bei Signal „Extern Sperren“ im Regelbetrieb	5E:1	Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung wird bei Signal „Extern Sperren“ ausgeschaltet
		5E:2	Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung wird bei Signal „Extern Sperren“ eingeschaltet

Warmwasser (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
5F:0	Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung bleibt bei Signal „Extern Anfordern“ im Regelbetrieb	5F:1	Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung wird bei Signal „Extern Anfordern“ ausgeschaltet
		5F:2	Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung wird bei Signal „Extern Anfordern“ eingeschaltet
60:20	Während der Trinkwassererwärmung ist die Kesselwassertemperatur um max. 20 K höher als der Trinkwassertemperatur-Sollwert	60:5 bis 60:25	Differenz Kesselwassertemperatur zum Trinkwassertemperatur-Sollwert einstellbar von 5 bis 25 K
62:2	Umwälzpumpe mit 2 min Nachlauf nach Speicherbeheizung	62:0	Umwälzpumpe ohne Nachlauf
		62:1 bis 62:15	Nachlaufzeit einstellbar von 1 bis 15 min
65:...	Information zur Bauart des Umschaltventils (nicht verstellen, vorgegeben durch den Kessel-Codierstecker)		
67:40	Bei solarer Trinkwassererwärmung: Trinkwassertemperatur-Sollwert 40 °C. Oberhalb des eingestellten Sollwerts ist die Nachheizunterdrückung aktiv.	67:0 bis 67:95	Trinkwassertemperatur-Sollwert einstellbar von 0 bis 95 °C (begrenzt durch kesselspezifische Parameter)
6C:100	Solldrehzahl interne Umwälzpumpe bei Trinkwassererwärmung 100 %	6C:0 bis 6C:100	Solldrehzahl einstellbar von 0 bis 100 %
6F:...	Max. Wärmeleistung bei Trinkwassererwärmung in %, vorgegeben durch Kessel-Codierstecker	6F:0 bis 6F:100	Max. Wärmeleistung bei Trinkwassererwärmung einstellbar von min. Wärmeleistung bis 100 %



Warmwasser (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
71:0	Trinkwasserzirkulationspumpe: „Ein“ nach Zeitprogramm	71:1	„Aus“ während der Trinkwassererwärmung auf den 1. Sollwert
		71:2	„Ein“ während der Trinkwassererwärmung auf den 1. Sollwert
72:0	Trinkwasserzirkulationspumpe: „Ein“ nach Zeitprogramm	72:1	„Aus“ während der Trinkwassererwärmung auf den 2. Sollwert
		72:2	„Ein“ während der Trinkwassererwärmung auf den 2. Sollwert
73:0	Trinkwasserzirkulationspumpe: „Ein“ nach Zeitprogramm	73:1 bis 73:6	Während des Zeitprogramms 1 mal/h für 5 min „Ein“ bis 6 mal/h für 5 min „Ein“
		73:7	Dauernd „Ein“

Solar

„Solar“ wählen (siehe Seite 55).

Hinweis

Die Gruppe Solar wird nur angezeigt, falls ein Solarregelungsmodul, Typ SM1 angeschlossen ist.

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
00:8	Einschaltemperaturdifferenz für Solarkreispumpe 8 K	00:2 bis 00:30	Einschaltemperaturdifferenz einstellbar von 2 bis 30 K
01:4	Ausschaltemperaturdifferenz für Solarkreispumpe 4 K	01:1 bis 01:29	Ausschaltemperaturdifferenz einstellbar von 1 bis 29 K
02:0	Solarkreispumpe nicht drehzahlgesteuert	02:1	Solarkreispumpe drehzahlgesteuert mit Wellenpaketsteuerung

Solar (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
		02:2	Solarkreispumpe drehzahlgesteuert mit PWM-Ansteuerung
03:10	Temperaturdifferenz für den Start der Drehzahlregelung 10 K	03:5 bis 03:20	Temperaturdifferenz einstellbar von 5 bis 20 K
04:4	Reglerverstärkung der Drehzahlregelung 4 %/K	04:1 bis 04:10	Reglerverstärkung einstellbar von 1 bis 10 %/K
05:10	Min. Drehzahl der Solarkreispumpe 10 % der max. Drehzahl	05:2 bis 05:100	Min. Drehzahl der Solarkreispumpe ist einstellbar von 2 bis 100 %.
06:75	Max. Drehzahl der Solarkreispumpe 75 % der max. möglichen Drehzahl	06:1 bis 06:100	Max. Drehzahl der Solarkreispumpe ist einstellbar von 1 bis 100 %.
07:0	Intervallfunktion der Solarkreispumpe ausgeschaltet	07:1	Intervallfunktion der Solarkreispumpe eingeschaltet Zur genaueren Erfassung der Kollektortemperatur wird die Solarkreispumpe zyklisch kurzzeitig eingeschaltet.
08:60	Trinkwassertemperatur-Sollwert (Speichermaximaltemperatur) 60 °C	08:10 bis 08:90	Trinkwassertemperatur-Sollwert einstellbar von 10 bis 90 °C
09:130	Kollektor-Maximaltemperatur (zum Schutz der Anlagenkomponenten) 130 °C	09:20 bis 09:200	Temperatur einstellbar von 20 bis 200 °C
0A:5	Temperaturdifferenz für Stagnationszeit-Reduzierung 5 K Reduzierung der Drehzahl der Solarkreispumpe zum Schutz von Anlagenkomponenten und Wärmeträgermedium.	0A:0	Stagnationszeit-Reduzierung nicht aktiv
		0A:1 bis 0A:40	Temperaturdifferenz einstellbar von 1 bis 40 K



Solar (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
0b:0	Frostschutzfunktion für Solarkreis ausgeschaltet	0b:1	Frostschutzfunktion für Solarkreis eingeschaltet (nicht erforderlich bei Viessmann Wärmeträgermedium).
0C:1	Delta-T-Überwachung eingeschaltet Zu geringer oder kein Volumenstrom im Solarkreis wird erfasst.	0C:0	Delta-T-Überwachung ausgeschaltet
0d:1	Nachtzirkulations-Überwachung eingeschaltet Ungewollter Volumenstrom im Solarkreis (z. B. nachts) wird erfasst.	0d:0	Nachtzirkulations-Überwachung ausgeschaltet
0E:1	Wärmebilanzierung in Verbindung mit Viessmann Wärmeträgermedium	0E:2	Nicht einstellen!
		0E:0	Keine Wärmebilanzierung
0F:70	Volumenstrom des Solarkreises bei max. Pumpendrehzahl 7 l/min	0F:1 bis 0F:255	Volumenstrom einstellbar von 0,1 bis 25,5 l/min 1 Einstellschritt $\hat{=}$ 0,1 l/min
10:0	Zieltemperaturregelung ausgeschaltet (siehe Codieradresse „11“).	10:1	Zieltemperaturregelung eingeschaltet
11:50	Trinkwassertemperatur-Sollwert solar 50 °C	11:10 bis 11:90	Trinkwassertemperatur-Sollwert solar ist einstellbar von 10 bis 90 °C.

Solar (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zieltemperaturregelung eingeschaltet (Codierung „10:1“): Temperatur, mit der das solar erwärmte Wasser in den Speicher-Wassererwärmer eingeschichtet werden soll. ■ Codierung „20:9“ (Beheizung von 2 Speicher-Wassererwärmern) ist eingestellt: Bei Erreichen des Trinkwassertemperatur-Sollwerts eines Speicher-Wassererwärmers wird der zweite Speicher-Wassererwärmer beheizt. 		
12:10	Kollektor-Minimaltemperatur (Mindest-Einschalttemperatur für die Solar-kreispumpe) 10 °C	12:0	Keine Minimaltemperatur-Begrenzung aktiv
		12:1 bis 12:90	Kollektor-Minimaltemperatur einstellbar von 1 bis 90 °C
20:0	Keine erweiterte Regelungsfunktion aktiv	20:1	Zusatzfunktion für Trinkwassererwärmung
		20:2	2. Differenztemperaturregelung
		20:3	2. Differenztemperaturregelung und Zusatzfunktion
		20:4	2. Differenztemperaturregelung zur Heizungsunterstützung
		20:5	Thermostatfunktion
		20:6	Thermostatfunktion und Zusatzfunktion
		20:7	Solare Beheizung über externen Wärmetauscher ohne zusätzlichen Temperatursensor

Solar (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
		20:8	Solare Beheizung über externen Wärmetauscher mit zusätzlichem Temperatursensor
		20:9	Solare Beheizung von 2 Speicher-Wassererwärmern
22:8	Einschalttemperaturdifferenz bei Heizungsunterstützung 8 K Codierung „20:4“ muss eingestellt sein.	22:2 bis 22:30	Einschalttemperaturdifferenz einstellbar von 2 bis 30 K
23:4	Ausschalttemperaturdifferenz bei Heizungsunterstützung 4 K Codierung „20:4“ muss eingestellt sein.	23:2 bis 23:30	Ausschalttemperaturdifferenz einstellbar von 1 bis 29 K
24:40	Einschalttemperatur für Thermostafunktion 40 °C Codierung „20:5“ oder „20:6“ muss eingestellt sein.	24:0 bis 24:100	Einschalttemperatur für Thermostafunktion einstellbar von 0 bis 100 K
25:50	Ausschalttemperatur für Thermostafunktion 50 °C Codierung „20:5“ oder „20:6“ muss eingestellt sein.	25:0 bis 25:100	Ausschalttemperatur für Thermostafunktion einstellbar von 0 bis 100 K
26:1	Vorrang für Speicher-Wassererwärmer 1, mit Pendelbeheizung Codierung „20:9“ muss eingestellt sein.	26:0	Vorrang für Speicher-Wassererwärmer 1, ohne Pendelbeheizung
		26:2	Vorrang für Speicher-Wassererwärmer 2, ohne Pendelbeheizung
		26:3	Vorrang für Speicher-Wassererwärmer 2, mit Pendelbeheizung
		26:4	Pendelbeheizung ohne Vorrang für einen der Speicher-Wassererwärmer

Solar (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
27:15	Pendelbeheizungszeit 15 min. Der Speicher-Wassererwärmer ohne Vorrang wird max. für die Dauer der eingestellten Pendelbeheizungszeit beheizt, wenn der Speicher-Wassererwärmer mit Vorrang aufgeheizt ist.	27:5 bis 27:60	Pendelbeheizungszeit ist einstellbar von 5 bis 60 min.
28:3	Pendelpausenzeit 3 min. Nach Ablauf der eingestellten Pendelbeheizungszeit für den Speicher-Wassererwärmer ohne Vorrang wird während der Pendelpausenzeit der Anstieg der Kollektortemperatur erfasst.	28:1 bis 28:60	Pendelpausenzeit ist einstellbar von 1 bis 60 min.

Heizkreis 1, Heizkreis 2, Heizkreis 3

„Heizkreis ...“ wählen (siehe Seite 55).

Codierungen

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
A0:0	Ohne Fernbedienung	A0:1	Mit Vitotrol 200A/200 RF (wird automatisch erkannt)
		A0:2	Mit Vitotrol 300A/300 RF oder Vitocomfort 200 (wird automatisch erkannt)
A1:0	Alle an der Fernbedienung möglichen Einstellungen können vorgenommen werden	A1:1	An der Fernbedienung kann nur Partybetrieb eingestellt werden (nur bei Vitotrol 200)
A3:2	Außentemperatur unter 1 °C: Heizkreispumpe „Ein“	A3:-9 bis A3:15	Heizkreispumpe „Ein/Aus“ (siehe folgende Tabelle)

Heizkreis 1, Heizkreis 2, Heizkreis 3 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
	Außentemperatur über 3 °C: Heizkreispumpe „Aus“		



Achtung

Bei Einstellungen unter 1 °C besteht die Gefahr, dass Rohrleitungen außerhalb der Wärmedämmung des Hauses einfrieren.

Besonders berücksichtigt werden muss der Abschaltbetrieb, z. B. im Urlaub.

Parameter Adresse A3: ...	Heizkreispumpe	
	„Ein“	„Aus“
-9	-10 °C	-8 °C
-8	-9 °C	-7 °C
-7	-8 °C	-6 °C
-6	-7 °C	-5 °C
-5	-6 °C	-4 °C
-4	-5 °C	-3 °C
-3	-4 °C	-2 °C
-2	-3 °C	-1 °C
-1	-2 °C	0 °C
0	-1 °C	1 °C
1	0 °C	2 °C
2	1 °C	3 °C
bis	bis	bis
15	14 °C	16 °C

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
A4:0	Mit Frostschutz	A4:1	Kein Frostschutz, Einstellung nur möglich, wenn Codierung „A3:-9“ eingestellt ist.

Heizkreis 1, Heizkreis 2, Heizkreis 3 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
			Hinweis „Achtung“ bei Codierung „A3“ beachten
A5:5	Mit Heizkreispumpenlogik-Funktion (Sparschaltung): Heizkreispumpe „Aus“, falls Außentemperatur (AT) 1 K größer ist als Raumtemperatur-Sollwert (RT_{Soll}) $AT > RT_{Soll} + 1 K$	A5:0	Ohne Heizkreispumpenlogik-Funktion
		A5:1 bis A5:15	Mit Heizkreispumpenlogik-Funktion: Heizkreispumpe „Aus“ siehe folgende Tabelle

Parameter Adresse A5:...	Mit Heizkreispumpenlogik-Funktion: Heizkreispumpe „Aus“
1	$AT > RT_{Soll} + 5 K$
2	$AT > RT_{Soll} + 4 K$
3	$AT > RT_{Soll} + 3 K$
4	$AT > RT_{Soll} + 2 K$
5	$AT > RT_{Soll} + 1 K$
6	$AT > RT_{Soll}$
7	$AT > RT_{Soll} - 1 K$
bis 15	$AT > RT_{Soll} - 9 K$

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
A6:36	Erweiterte Sparschaltung nicht aktiv	A6:5 bis A6:35	Erweiterte Sparschaltung aktiv: Bei einem variabel einstellbaren Wert von 5 bis 35 °C zuzüglich 1 °C werden Brenner und Heizkreispumpe ausgeschaltet. Der Mischer wird zugefahren.



Heizkreis 1, Heizkreis 2, Heizkreis 3 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
			Grundlage ist die gedämpfte Außentemperatur. Diese setzt sich zusammen aus tatsächlicher Außentemperatur und einer Zeitkonstanten, die das Auskühlen eines durchschnittlichen Gebäudes berücksichtigt.
A7:0	Ohne Sparfunktion Mischer	A7:1	Mit Sparfunktion Mischer (erweiterte Heizkreispumpenlogik): Heizkreispumpe zusätzlich „Aus“: ■ Falls der Mischer längere Zeit zugefahren wurde. Heizpumpe „Ein“: ■ Falls der Mischer in Regelfunktion geht ■ Bei Frostgefahr
A8:1	Heizkreis mit Mischer bewirkt Anforderung auf interne Umwälzpumpe	A8:0	Heizkreis mit Mischer bewirkt keine Anforderung auf interne Umwälzpumpe
A9:7	Mit Pumpenstillstandzeit: Heizkreispumpe „Aus“ bei Sollwertänderung durch Wechsel der Betriebsart oder Änderungen des Raumtemperatur-Sollwerts. Nur falls keine Raumaufschaltung in Codieradresse b0 eingestellt ist.	A9:0	Ohne Pumpenstillstandzeit
		A9:1 bis A9:15	Mit Pumpenstillstandzeit, einstellbar von 1 bis 15. Je höher der Wert, umso länger die Pumpenstillstandzeit.
b0:0	Mit Fernbedienung: Heizbetrieb/reduzierter Betrieb: Witterungsgeführt Codierung nur verändern für den Heizkreis mit Mischer.	b0:1	Heizbetrieb: Witterungsgeführt Reduzierter Betrieb: Mit Raumtemperatur-Aufschaltung
		b0:2	Heizbetrieb: Mit Raumtemperatur-Aufschaltung

Heizkreis 1, Heizkreis 2, Heizkreis 3 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
			Reduzierter Betrieb: Witte- rungsgeführt
		b0:3	Heizbetrieb/reduzierter Betrieb: Mit Raumtempera- tur-Aufschaltung
b2:8	Mit Fernbedienung und für den Heizkreis muss Betrieb mit Raumtempe- ratur-Aufschaltung codi- ert sein: Raumeinfluss- faktor 8 Codierung nur verändern für den Heizkreis mit Mi- scher.	b2:0 b2:1 bis b2:64	Ohne Raumeinfluss Raumeinflussfaktor ein- stellbar von 1 bis 64. Je hö- her der Wert, umso größer der Raumeinfluss.
b5:0	Mit Fernbedienung: Kei- ne raumtemperaturge- führte Heizkreispumpen- logik-Funktion Codierung nur verändern für den Heizkreis mit Mi- scher.	b5:1 bis b5:8	Heizkreispumpenlogik- Funktion siehe folgende Tabelle:

Parameter Ad- resse b5:...	Mit Heizkreispumpenlogik-Funktion:	
	Heizkreispumpe „Aus“	Heizkreispumpe „Ein“
1	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 5 \text{ K}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} + 4 \text{ K}$
2	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 4 \text{ K}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} + 3 \text{ K}$
3	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 3 \text{ K}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} + 2 \text{ K}$
4	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 2 \text{ K}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} + 1 \text{ K}$
5	$RT_{Ist} > RT_{Soll} + 1 \text{ K}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll}$
6	$RT_{Ist} > RT_{Soll}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} - 1 \text{ K}$
7	$RT_{Ist} > RT_{Soll} - 1 \text{ K}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} - 2 \text{ K}$
8	$RT_{Ist} > RT_{Soll} - 2 \text{ K}$	$RT_{Ist} < RT_{Soll} - 3 \text{ K}$

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
C5:20	Elektronische Minimalbegrenzung der Vorlauftemperatur 20 °C	C5:1 bis	Minimalbegrenzung ein- stellbar von 1 bis 127 °C (begrenzt durch kessel- spezifische Parameter)

Heizkreis 1, Heizkreis 2, Heizkreis 3 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
		C5:127	
C6:74	Elektronische Maximalbegrenzung der Vorlauf-temperatur auf 74 °C	C6:10 bis C6:127	Maximalbegrenzung einstellbar von 10 bis 127 °C (begrenzt durch kessel-spezifische Parameter)
d3:14	Neigung der Heizkennlinie = 1,4	d3:2 bis d3:35	Neigung der Heizkennlinie einstellbar von 0,2 bis 3,5 (siehe Seite 36)
d4:0	Niveau der Heizkennlinie = 0	d4:-13 bis d4:40	Niveau der Heizkennlinie einstellbar von -13 bis 40 (siehe Seite 36)
d5:0	Externe Betriebsprogramm-Umschaltung schaltet Betriebsprogramm auf „Dauernd Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur“ oder „Abschaltbetrieb“ um	d5:1	Externe Betriebsprogramm-Umschaltung schaltet auf „Dauernd Betrieb mit normaler Raumtemperatur“ um (abhängig von Codieradresse 3A, 3b und 3C)
d6:0	Heizkreispumpe bleibt bei Signal „Extern Sperren“ im Regelbetrieb	d6:1	Heizkreispumpe wird bei Signal „Extern Sperren“ ausgeschaltet (abhängig von Codieradresse 3A, 3b und 3C)
		d6:2	Heizkreispumpe wird bei Signal „Extern Sperren“ eingeschaltet (abhängig von Codieradresse 3A, 3b und 3C)
d7:0	Heizkreispumpe bleibt bei Signal „Extern Anfordern“ im Regelbetrieb	d7:1	Heizkreispumpe wird bei Signal „Extern Anfordern“ ausgeschaltet (abhängig von Codieradresse 3A, 3b und 3C)
		d7:2	Heizkreispumpe wird bei Signal „Extern Anfordern“ eingeschaltet (abhängig von Codieradresse 3A, 3b und 3C)

Heizkreis 1, Heizkreis 2, Heizkreis 3 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
d8:0	Keine Betriebsprogramm-Umschaltung über Erweiterung EA1	d8:1	Betriebsprogramm-Umschaltung über Eingang DE1 an der Erweiterung EA1
		d8:2	Betriebsprogramm-Umschaltung über Eingang DE2 an der Erweiterung EA1
		d8:3	Betriebsprogramm-Umschaltung über Eingang DE3 an der Erweiterung EA1
E1:1	Nicht verstellen		
E2:50	Mit Fernbedienung: Keine Anzeigekorrektur Raumtemperatur-Istwert	E2:0 bis E2:49	Anzeigekorrektur -5 K bis Anzeigekorrektur -0,1 K
		E2:51 bis E2:99	Anzeigekorrektur +0,1 K bis Anzeigekorrektur +4,9 K
E5:0	Ohne drehzahlgeregelte externe Heizkreispumpe	E5:1	Mit drehzahlgeregelter externer Heizkreispumpe (wird automatisch erkannt)
E6:...	Maximale Drehzahl der drehzahlgeregelten Heizkreispumpe in % der max. Drehzahl im Normalbetrieb. Wert ist vorgegeben durch kessel-spezifische Parameter.	E6:0 bis E6:100	Maximale Drehzahl einstellbar von 0 bis 100 %
E7:30	Minimale Drehzahl der drehzahlgeregelten Heizkreispumpe: 30 % der max. Drehzahl	E7:0 bis E7:100	Minimale Drehzahl einstellbar von 0 bis 100 % der max. Drehzahl
E8:1	Minimale Drehzahl im Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur entsprechend der Einstellung in Codieradresse „E9“	E8:0	Drehzahl entsprechend der Einstellung in Codieradresse „E7“



Heizkreis 1, Heizkreis 2, Heizkreis 3 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
E9:45	Drehzahl der drehzahlge- regelten Heizkreis- pumpe: 45 % der max. Drehzahl im Betrieb mit reduzierter Raumtempe- ratur	E9:0 bis E9:100	Drehzahl einstellbar von 0 bis 100 % der max. Dreh- zahl im Betrieb mit redu- zierter Raumtemperatur
F1:0	Estrich Trocknung nicht aktiv	F1:1 bis F1:6	Estrich Trocknung nach 6 wählbaren Temperatur- Zeit-Profilen einstellbar (siehe Seite 122)
		F1:15	Dauernd Vorlauftempera- tur 20 °C
F2:8	Zeitliche Begrenzung für Partybetrieb oder Exter- ne Betriebsprogram- mumstellung mit Taster: 8 h ^{*1}	F2:0	Keine Zeitbegrenzung für Partybetrieb ^{*1}
		F2:1 bis F2:12	Zeitliche Begrenzung ein- stellbar von 1 bis 12 h ^{*1}
F8:-5	Temperaturgrenze für Aufhebung des reduzier- ten Betriebs -5 °C, siehe Beispiel auf Seite 125. Einstellung Codier- adresse „A3“ beachten.	F8:+10 bis F8:-60	Temperaturgrenze ein- stellbar von +10 bis -60 °C
		F8:-61	Funktion inaktiv
F9:-14	Temperaturgrenze für Anhebung des reduzier- ten Raumtemperatur- Sollwerts -14 °C, siehe Beispiel auf Seite 125.	F9:+10 bis F9:-60	Temperaturgrenze für An- hebung des Raumtempe- ratur-Sollwerts auf den Wert im Normalbetrieb ein- stellbar von +10 bis -60 °C
FA:20	Erhöhung des Kessel- wasser- oder Vorlauftem- peratur-Sollwerts beim Übergang von Betrieb mit reduzierter Raumtempe- ratur in den Betrieb mit normaler Raumtempera- tur um 20 %. Siehe Bei- spiel auf Seite 126 .	FA:0 bis	Temperaturerhöhung ein- stellbar von 0 bis 50 %

^{*1} Der Partybetrieb endet im Betriebsprogramm „Heizen und Warmwasser“ **auto-
matisch** beim Umschalten in Betrieb mit normaler Raumtemperatur.

Heizkreis 1, Heizkreis 2, Heizkreis 3 (Fortsetzung)

Codierung im Auslieferungszustand		Mögliche Umstellung	
Fb:60	Zeitdauer für die Erhöhung des Kesselwasser- oder Vorlauftemperatur-Sollwerts (siehe Codieradresse „FA“) 60 min. Siehe Beispiel auf Seite 126.	FA:50 Fb:0 bis Fb:240	Zeitdauer einstellbar von 0 bis 240 min

Serviceebene aufrufen

OK und  gleichzeitig ca. 4 s lang drücken.

„Service“	
	„Diagnose“
	„Allgemein“
	„Heizkreis 1“ „HK1“
	„Heizkreis 2“ „HK2“
	„Heizkreis 3“ „HK3“
	„Warmwasser“
	„Solar“
	„Kurzabfrage“
	„Daten zurücksetzen“
	„Aktorentest“
	„Codierebene 1“
	„Codierebene 2“
	„Fehlerhistorie“
	„Servicefunktionen“
	„Teilnehmer-Check“
	„Service-PIN“
	„Vitocom Pin-Code Eingabe“
	„Funk“
	„Wartung Reset“
	„Brennereinstellung“
	„Maximale Heizleistung“
	„Mehrkesselanlage“ Nicht einstellen!
	„Service beenden?“

Serviceebene verlassen

2. „Ja“ wählen.

1. „Service beenden?“ wählen.

Serviceebene aufrufen (Fortsetzung)

3. Mit **OK** bestätigen.

Hinweis

Die Serviceebene wird auch nach 30 min automatisch verlassen.

Diagnose

Betriebsdaten abfragen

Betriebsdaten können in sechs Bereichen abgefragt werden. Siehe „**Diagnose**“ in der Übersicht Service-Menü. Betriebsdaten zu Heizkreisen mit Mischer und Solar können nur abgefragt werden, wenn die Komponenten in der Anlage vorhanden sind. Weitere Informationen zu Betriebsdaten siehe Kapitel „Kurzabfrage“.

Hinweis

Falls ein abgefragter Sensor defekt ist, erscheint „- -“ im Display.

Betriebsdaten aufrufen

1. **OK** und  gleichzeitig ca. 4 s lang drücken.
2. „**Diagnose**“
3. Gewünschte Gruppe auswählen, z. B. „**Allgemein**“.

Kurzabfrage

In der Kurzabfrage können z. B. Temperaturen, Softwarestände und angeschlossene Komponenten abgefragt werden.

1. **OK** und  gleichzeitig ca. 4 s lang drücken.

Betriebsdaten zurücksetzen

Gespeicherte Betriebsdaten (z. B. Betriebsstunden) können auf 0 zurückgesetzt werden. Der Wert „Außentemperatur gedämpft“ wird auf den Istwert zurückgesetzt.

1. **OK** und  gleichzeitig ca. 4 s lang drücken.
2. „**Diagnose**“
3. „**Daten zurücksetzen**“
4. Gewünschten Wert (z. B. „**Brennerstarts**“) oder „**Alle Daten**“ auswählen.



Diagnose (Fortsetzung)

2. „Diagnose“

3. „Kurzabfrage“.

4. **OK** drücken.

Im Display erscheinen 11 Zeilen mit je 6 Feldern.

Diagnose Kurzabfrage					
1:	0	4	0	A	1 2
2:	0	0	0	0	0 0
3:	0	0	0	0	0 0
4:	0	0	0	0	0 0
Wählen mit 					

Bedeutung der jeweiligen Werte in den einzelnen Zeilen und Feldern siehe folgende Tabelle:

Zeile (Kurzabfrage)	Feld					
	1	2	3	4	5	6
1:	Anlagenschema 01 bis 10		Softwarestand Regelung		Softwarestand Bedieneinheit	
2:	0	0	Revisionsstand Ge- rät		Geräteerkennung ZE-ID	
3:	0	0	Anzahl KM-BUS-Teil- nehmer		Softwarestand Solar- regelungsmodul SM1	
4:	Softwarestand Gasfeuerungsauto- mat		Typ Gasfeuerungsauto- mat		Revisionsstand Gas- feuerungsautomat	
5:	Interne Angaben zur Kalibrierung				Soft- ware- stand Er- weite- rung AM1	Software- stand Er- weiterung EA1

Diagnose (Fortsetzung)

Zeile (Kurzabfrage)	Feld					
	1	2	3	4	5	6
6:	0	0	0	Schaltzustand Wasserschalter (nur bei Kombigerät) 0: Aus 1: Aktiv	0	0
7:	LON Subnet-Adresse/Anlagen-Nummer		LON Node-Adresse		0	0
8:	LON SNVT- Configu- ration	LON Software- stand Kommuni- kations- Copro- zessor	LON Softwarestand Neu- ron-Chip		Anzahl LON-Teilnehmer	
9:	Heizkreis A1/HK1 Fernbe- dienung 0: Ohne 1: Vitotrol 200A/ 200 RF 2: Vitotrol 300A/ 300 RF oder Vitocom- fort	Software- stand Fernbe- dienung	Heizkreis M2/HK2 Fernbe- dienung 0: Ohne 1: Vitotrol 200A/ 200 RF 2: Vitotrol 300A/ 300 RF oder Vitocom- fort	Software- stand Fernbe- dienung	Heizkreis M3/HK3 Fernbe- dienung 0: Ohne 1: Vitotrol 200A/ 200 RF 2: Vitotrol 300A/ 300 RF oder Vitocom- fort	Software- stand Fern- bedienung



Diagnose (Fortsetzung)

Zeile (Kurzabfrage)	Feld					
	1	2	3	4	5	6
10: (nur, falls interne Pumpe auch Heizkreispumpe Heizkreis 1 ist)	Heizkreispumpe Heizkreis A1/HK1 Drehzahl-geregelte Pumpe 0: Ohne 1: Wilo 2: Grundfos 3: Ascoli	Software-stand drehzahl-geregelte Pumpe 0: Keine drehzahl-geregelte Pumpe	0	0	0	0
11:	0	0	Software-stand Mischererweiterung Heizkreis M2 0: Keine Mischererweiterung	0	Software-stand Mischererweiterung Heizkreis M3 0: Keine Mischererweiterung	0

Ausgänge prüfen (Aktorentest)

1. **OK** und  gleichzeitig ca. 4 s lang drücken.
2. „Aktorentest“

Ausgänge prüfen (Aktorentest) (Fortsetzung)

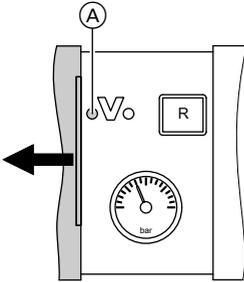
Folgende Relaisausgänge können je nach Anlagenausstattung angesteuert werden:

Displayanzeige		Erklärung
Alle Aktoren	Aus	Alle Aktoren sind ausgeschaltet
Grundlast	Ein	Brenner wird mit min. Leistung betrieben. Interne Pumpe ist eingeschaltet
Voll-Last	Ein	Brenner wird mit max. Leistung betrieben. Interne Pumpe ist eingeschaltet
Ausgang Intern	Ein	Interner Ausgang 20 (int. Pumpe) aktiv
Ausg. 28	Ein	Interner Ausgang 28 (Zirkulationspumpe) aktiv
Ventil	Heizung	Umschaltventil in Stellung Heizbetrieb
Ventil	Mitte	Umschaltventil in Mittelstellung (Befüllung/Entleerung)
Ventil	Warmwas.	Umschaltventil in Stellung Warmwasserbereitung
Heizkreispumpe HK2	Ein	Ausgang Heizkreispumpe aktiv (Erweiterung Heizkreis mit Mischer)
Mischer HK2	Auf	Ausgang „Mischer auf“ aktiv (Erweiterung Heizkreis mit Mischer)
Mischer HK2	Zu	Ausgang „Mischer zu“ aktiv (Erweiterung Heizkreis mit Mischer)
Heizkreispumpe HK3	Ein	Ausgang Heizkreispumpe aktiv (Erweiterung Heizkreis mit Mischer)
Mischer HK3	Auf	Ausgang „Mischer auf“ aktiv (Erweiterung Heizkreis mit Mischer)
Mischer HK3	Zu	Ausgang „Mischer zu“ aktiv (Erweiterung Heizkreis mit Mischer)
Ausg. int. Erw. H1	Ein	Ausgang an interner Erweiterung aktiv
AM1 Ausgang 1	Ein	Ausgang A1 an der Erweiterung AM1 aktiv
AM1 Ausgang 2	Ein	Ausgang A2 an der Erweiterung AM1 aktiv
EA1 Ausgang 1	Ein	Kontakt P - S an Stecker 157 der Erweiterung EA1 geschlossen
Solarpumpe	Ein	Ausgang Solarkreispumpe 24 am Solarregelungsmodul SM1 aktiv
Solarpumpe Min.	Ein	Ausgang Solarkreispumpe am Solarregelungsmodul SM1 auf min. Drehzahl geschaltet
Solarpumpe Max.	Ein	Ausgang Solarkreispumpe am Solarregelungsmodul SM1 auf max. Drehzahl geschaltet
SM1 Ausgang 22	Ein	Ausgang 22 am Solarregelungsmodul SM1 aktiv

Störungsanzeige

Regelung für witterungsgeführten Betrieb

Bei einer Störung blinkt die rote Störungsanzeige (A). Im Display blinkt „△“ und „Störung“ wird angezeigt.



Mit **OK** wird der Störungscode angezeigt. Bedeutung des Störungscode siehe folgende Seiten. Bei einigen Störungen wird die Störungsart auch im Klartext angezeigt.

Störung quittieren

Anweisungen im Display folgen.

Hinweis

- Die Störungsmeldung wird in das Basis-Menü aufgenommen.
- Eine eventuell angeschlossene Störmeldeeinrichtung wird ausgeschaltet.
- Falls eine quittierte Störung nicht behoben wird, erscheint die Störungsmeldung am nächsten Tag erneut und die Störmeldeeinrichtung wird wieder eingeschaltet.

Quitierte Störungen aufrufen

Im Basis-Menü „**Störung**“ auswählen. Eine Liste der anstehenden Störungen wird angezeigt.

Störungscode aus Störungsspeicher auslesen (Fehlerhistorie)

Die letzten 10 aufgetretenen Störungen (auch behobene) werden gespeichert und können abgefragt werden. Die Störungen sind nach Aktualität geordnet.

1. **OK** und gleichzeitig ca. 4 s lang drücken.
2. „**Fehlerhistorie**“
3. „**Anzeigen?**“

Fehlerhistorie löschen

1. **OK** und gleichzeitig ca. 4 s lang drücken.
2. „**Fehlerhistorie**“
3. „**Löschen?**“

Störungscodes

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
10	Regelt nach 0°C Außentemperatur	Kurzschluss Außentemperatursensor	Außentemperatursensor prüfen (siehe Seite 103)
18	Regelt nach 0°C Außentemperatur	Unterbrechung Außentemperatursensor	Außentemperatursensor prüfen (siehe Seite 103)
19	Regelt nach 0°C Außentemperatur	Unterbrechung Kommunikation Außentemperatursensor RF	Funkverbindung prüfen. Außentemperatursensor RF in die Nähe des Heizkessels legen. Außentemperatursensor ab- und wieder anmelden (siehe Seite 15). Außentemperatursensor RF austauschen.
1d	Volumenstrom wird nicht überwacht	Keine Kommunikation mit Sensor	Leitungen und Stecker prüfen
1E	Volumenstrom wird nicht überwacht	Strömungssensor defekt	Sensor austauschen
1F	Volumenstrom wird nicht überwacht	Strömungssensor defekt	Sensor austauschen
20	Regelt ohne Vorlauftemperatursensor (hydraulische Weiche)	Kurzschluss Vorlauftemperatursensor Anlage	Sensor hydraulische Weiche prüfen (siehe Seite 103)
28	Regelt ohne Vorlauftemperatursensor (hydraulische Weiche)	Unterbrechung Vorlauftemperatursensor Anlage	Sensor hydraulische Weiche prüfen (siehe Seite 103) Falls kein Sensor hydraulische Weiche angeschlossen ist, Codierung 52:0 einstellen.
30	Brenner blockiert	Kurzschluss Kesseltemperatursensor	Kesseltemperatursensor prüfen (siehe Seite 103)
38	Brenner blockiert	Unterbrechung Kesseltemperatursensor	Kesseltemperatursensor prüfen (siehe Seite 103)

Störungscodes (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
40	Mischer wird zugefahren	Kurzschluss Vorlauftemperatursensor Heizkreis 2 (mit Mischer)	Vorlauftemperatursensor prüfen (siehe Seite 110)
44	Mischer wird zugefahren	Kurzschluss Vorlauftemperatursensor Heizkreis 3 (mit Mischer)	Vorlauftemperatursensor prüfen (siehe Seite 110)
48	Mischer wird zugefahren	Unterbrechung Vorlauftemperatursensor Heizkreis 2 (mit Mischer)	Vorlauftemperatursensor prüfen (siehe Seite 110)
49	Mischer wird zugefahren	Codierung Erweiterung Mischer Heizkreis 2 falsch eingestellt	Codierung prüfen und einstellen
4C	Mischer wird zugefahren	Unterbrechung Vorlauftemperatursensor Heizkreis 3 (mit Mischer)	Vorlauftemperatursensor prüfen (siehe Seite 110)
4d	Mischer wird zugefahren	Codierung Erweiterung Mischer Heizkreis 3 falsch eingestellt	Codierung prüfen und einstellen
50	Keine Warmwasserbereitung durch den Heizkessel	Kurzschluss Speichertemperatursensor	Sensoren prüfen (siehe Seite 103)
58	Keine Warmwasserbereitung durch den Heizkessel	Unterbrechung Speichertemperatursensor	Sensoren prüfen (siehe Seite 103)
90	Regelbetrieb	Kurzschluss Temperatursensor 7	Sensor 7 am Solarregelungsmodul prüfen.
91	Regelbetrieb	Kurzschluss Temperatursensor 10	Sensor 10 am Solarregelungsmodul prüfen.
92	Keine solare Trinkwassererwärmung	Kurzschluss Kollektortemperatursensor	Temperatursensor 6 am Solarregelungsmodul oder Sensor an der Vitosolic prüfen.

Störungscodes (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
93	Regelbetrieb	Kurzschluss Speichertemperatursensor	Temperatursensor an Anschluss S3 an der Vitosolic 100 prüfen.
94	Keine solare Trinkwassererwärmung	Kurzschluss Speichertemperatursensor	Temperatursensor 5 am Solarregelungsmodul oder Sensor an der Vitosolic prüfen.
98	Regelbetrieb	Unterbrechung Temperatursensor 7	Sensor 7 am Solarregelungsmodul prüfen.
99	Regelbetrieb	Unterbrechung Temperatursensor 10	Sensor 10 am Solarregelungsmodul prüfen.
9A	Keine solare Trinkwassererwärmung	Unterbrechung Kollektortemperatursensor	Temperatursensor 6 am Solarregelungsmodul oder Sensor an der Vitosolic prüfen.
9b	Regelbetrieb	Unterbrechung Speichertemperatursensor	Temperatursensor an Anschluss S3 an der Vitosolic 100 prüfen.
9C	Keine solare Trinkwassererwärmung	Unterbrechung Speichertemperatursensor	Temperatursensor 5 am Solarregelungsmodul oder Sensor an der Vitosolic prüfen.
9E	Regelbetrieb	Zu geringer oder kein Volumenstrom im Solarkreis oder Temperaturwächter hat ausgelöst	Solarkreispumpe und Solarkreis prüfen. Fehlermeldung quittieren.
9F	Regelbetrieb	Fehler Solarregelungsmodul oder Vitosolic	Solarregelungsmodul oder Vitosolic austauschen
A2	Notbetrieb mit zu niedrigem Anlagendruck	Anlagendruck zu niedrig	Wasser nachfüllen Anlagendruck min. 1 bar (0,1 MPa)
A3	Brenner blockiert	Abgastemperatursensor nicht richtig positioniert	Abgastemperatursensor richtig einbauen (siehe Seite 105).



Störungscodes (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
A4	Regelbetrieb	Max. Anlagen- druck überschritten	Anlagendruck prüfen (Anlagendruck max. 3 bar (0,3 MPa)). Funktion und Dimensionierung des Ausdehnungsgefäßes prüfen. Heizungsanlage entlüften.
A7	Regelbetrieb gemäß Auslieferungszustand	Bedienteil defekt	Bedienteil austauschen
A8	Brenner blockiert. Entlüftungsprogramm wird automatisch gestartet (siehe Seite 122).	Luft in der internen Umwälzpumpe oder Mindest-Volumenstrom nicht erreicht	Falls die Fehlermeldung weiterhin erscheint, Anlage entlüften
A9	Falls ein Heizkreis mit Mischer angeschlossen ist, läuft der Brenner mit unterer Wärmeleistung. Falls nur ein Heizkreis ohne Mischer angeschlossen ist, wird der Brenner blockiert.	Interne Umwälzpumpe blockiert	Umwälzpumpe prüfen
b0	Brenner blockiert	Kurzschluss Abgastemperatursensor	Abgastemperatursensor prüfen
b1	Regelbetrieb gemäß Auslieferungszustand	Kommunikationsfehler Bedieneinheit	Anschlüsse prüfen, ggf. Bedieneinheit austauschen
b5	Regelbetrieb gemäß Auslieferungszustand	Interner Fehler	Regelung austauschen
b7	Brenner blockiert	Fehler Kessel-Codierstecker	Kessel-Codierstecker einstecken oder, falls defekt, austauschen

Störungscodes (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
b8	Brenner blockiert	Unterbrechung Abgastemperatursensor	Abgastemperatursensor prüfen
bA	Mischer regelt auf 20°C Vorlauftemperatur.	Kommunikationsfehler Erweiterungssatz für Heizkreis 2 (mit Mischer)	Anschlüsse und Codierung Erweiterungssatz prüfen.
bb	Mischer regelt auf 20°C Vorlauftemperatur.	Kommunikationsfehler Erweiterungssatz für Heizkreis 3 (mit Mischer)	Anschlüsse und Codierung Erweiterungssatz prüfen.
bC	Regelbetrieb ohne Fernbedienung	Kommunikationsfehler Fernbedienung Vitotrol Heizkreis 1 (ohne Mischer)	Anschlüsse, Leitung, Codieradresse „A0“ in Gruppe „ Heizkreis “ und Einstellung der Fernbedienung prüfen (siehe Seite 128). Bei Funk-Fernbedienungen: Verbindung prüfen, Fernbedienung in die Nähe des Heizkessels bringen.
bd	Regelbetrieb ohne Fernbedienung	Kommunikationsfehler Fernbedienung Vitotrol Heizkreis 2 (mit Mischer)	Anschlüsse, Leitung, Codieradresse „A0“ in Gruppe „ Heizkreis “ und Einstellung der Fernbedienung prüfen (siehe Seite 128). Bei Funk-Fernbedienungen: Verbindung prüfen, Fernbedienung in die Nähe des Heizkessels bringen.



Störungscodes (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
bE	Regelbetrieb ohne Fernbedienung	Kommunikationsfehler Fernbedienung Vitotrol Heizkreis 3 (mit Mischer)	Anschlüsse, Leitung, Codieradresse „A0“ in Gruppe „ Heizkreis “ und Einstellung der Fernbedienung prüfen (siehe Seite 128). Bei Funk-Fernbedienungen: Verbindung prüfen, Fernbedienung in die Nähe des Heizkessels bringen.
bF	Regelbetrieb	Falsches Kommunikationsmodul LON	Kommunikationsmodul LON austauschen
C1	Regelbetrieb	Kommunikationsfehler Erweiterung EA1	Anschlüsse prüfen
C2	Regelbetrieb	Kommunikationsfehler Solarregelungsmodul oder Vitosolic	Solarregelungsmodul oder Vitosolic prüfen
C3	Regelbetrieb	Kommunikationsfehler Erweiterung AM1	Anschlüsse prüfen
C4	Regelbetrieb	Kommunikationsfehler Erweiterung Open Therm	Erweiterung Open Therm prüfen
C5	Regelbetrieb, max. Pumpendrehzahl	Kommunikationsfehler drehzahlge-regelte interne Pumpe	Einstellung Codieradresse „30“ in Gruppe „ Kessel “ prüfen
C6	Regelbetrieb, max. Pumpendrehzahl	Kommunikationsfehler drehzahlge-regelte, externe Heizkreispumpe Heizkreis 2 (mit Mischer)	Einstellung Codieradresse „E5“ in Gruppe „ Heizkreis “ prüfen

Störungscodes (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
C7	Regelbetrieb, max. Pumpendrehzahl	Kommunikationsfehler drehzahlge-regelte externe Heizkreispumpe Heizkreis 1 (ohne Mischer)	Einstellung Codieradresse „E5“ in Gruppe „ Heizkreis “ prüfen
C8	Regelbetrieb, max. Pumpendrehzahl	Kommunikationsfehler drehzahlge-regelte, externe Heizkreispumpe Heizkreis 3 (mit Mischer)	Einstellung Codieradresse „E5“ in Gruppe „ Heizkreis “ prüfen
Cd	Regelbetrieb	Kommunikationsfehler Vitocom 100 (KM-BUS)	Anschlüsse, Vitocom 100 und Codieradresse „95“ in Gruppe „ Allgemein “ prüfen
CF	Regelbetrieb	Kommunikationsfehler Kommunikationsmodul LON	Kommunikationsmodul LON austauschen
d6	Regelbetrieb	Eingang DE1 an Erweiterung EA1 meldet Störung	Fehler am betroffenen Gerät beseitigen
d7	Regelbetrieb	Eingang DE2 an Erweiterung EA1 meldet Störung	Fehler am betroffenen Gerät beseitigen
d8	Regelbetrieb	Störung Eingang DE3 an Erweiterung EA1	Fehler am betroffenen Gerät beseitigen
dA	Regelbetrieb ohne Raumeinfluss	Kurzschluss Raumtemperatursensor Heizkreis 1 (ohne Mischer)	Raumtemperatursensor Heizkreis 1 prüfen Externen Raumtemperatursensor bei Vitotrol 300 oder eingebauten bei Vitotrol 200/300



Störungscodes (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
db	Regelbetrieb ohne Raumeinfluss	Kurzschluss Raumtemperatursensor Heizkreis 2 (mit Mischer)	Raumtemperatursensor Heizkreis 2 prüfen Externen Raumtemperatursensor bei Vitotrol 300 oder eingebauten bei Vitotrol 200/300
dC	Regelbetrieb ohne Raumeinfluss	Kurzschluss Raumtemperatursensor Heizkreis 3 (mit Mischer)	Raumtemperatursensor Heizkreis 3 prüfen Externen Raumtemperatursensor bei Vitotrol 300 oder eingebauten bei Vitotrol 200/300
dd	Regelbetrieb ohne Raumeinfluss	Unterbrechung Raumtemperatursensor Heizkreis 1 (ohne Mischer)	Raumtemperatursensor Heizkreis 1 und Einstellung der Fernbedienung prüfen (siehe Seite 128) Externen Raumtemperatursensor bei Vitotrol 300 oder eingebauten bei Vitotrol 200/300
dE	Regelbetrieb ohne Raumeinfluss	Unterbrechung Raumtemperatursensor Heizkreis 2 (mit Mischer)	Raumtemperatursensor Heizkreis 2 und Einstellung der Fernbedienung prüfen (siehe Seite 128) Externen Raumtemperatursensor bei Vitotrol 300 oder eingebauten bei Vitotrol 200/300
dF	Regelbetrieb ohne Raumeinfluss	Unterbrechung Raumtemperatursensor Heizkreis 3 (mit Mischer)	Raumtemperatursensor Heizkreis 3 und Einstellung der Fernbedienung prüfen (siehe Seite 128) Externen Raumtemperatursensor bei Vitotrol 300 oder eingebauten bei Vitotrol 200/300
E0	Regelbetrieb	Fehler externer LON-Teilnehmer	Anschlüsse und LON-Teilnehmer prüfen

Störungscodes (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
E1	Brenner auf Störung	Ionisationsstrom während der Kalibrierung zu hoch	Abstand der Ionisationselektrode zum Flammkörper prüfen (siehe Seite 27). Bei raumluftabhängigem Betrieb hohe Staubbelastung in der Verbrennungsluft vermeiden. Entriegelungstaste R drücken.
E2	Brenner auf Störung	Keine Kalibrierung wegen zu geringen Volumenstrom	Für ausreichende Wärmeabnahme sorgen. Entriegelungstaste R drücken.
E3	Brenner auf Störung	Zu geringe Wärmeabnahme während der Kalibrierung Temperaturwächter hat ausgeschaltet.	Für ausreichende Wärmeabnahme sorgen. Entriegelungstaste R drücken
E4	Brenner blockiert	Fehler Versorgungsspannung 24 V	Regelung austauschen.
E5	Brenner blockiert	Fehler Flammenverstärker	Regelung austauschen.
E6	Brenner blockiert	Anlagendruck zu niedrig	Wasser nachfüllen.



Störungscodes (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
E7	Brenner auf Störung	Ionisationsstrom während der Kalibrierung zu gering	Ionisationselektrode prüfen: ■ Abstand zum Flammkörper (siehe Seite 27) ■ Verschmutzung der Elektrode ■ Verbindungsleitung und Steckverbindungen Abgassystem prüfen, ggf. Abgasrezirkulation beseitigen. Entriegelungstaste R drücken.
E8	Brenner auf Störung	Ionisationsstrom nicht im gültigen Bereich	Gasversorgung (Gasdruck und Gasströmungswächter) prüfen, Gaskombiregler und Verbindungsleitung prüfen. Zuordnung der Gasart prüfen (siehe Seite 19). Ionisationselektrode prüfen: ■ Abstand zum Flammkörper (siehe Seite 27) ■ Verschmutzung der Elektrode Entriegelungstaste R drücken.

Störungscodes (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
EA	Brenner auf Störung	Ionisationsstrom während der Kalibrierung nicht im gültigen Bereich (zu große Abweichung gegenüber dem Vorgängerwert)	Abgassystem prüfen, ggf. Abgasrezirkulation beseitigen. Bei raumluftabhängigem Betrieb hohe Staubbelastung in der Verbrennungsluft vermeiden. Entriegelungstaste R drücken. Nach mehreren erfolglosen Entriegelungsversuchen Kessel-Codierstecker austauschen und Entriegelungstaste R drücken.
Eb	Brenner auf Störung	Wiederholter Flammenverlust während der Kalibrierung	Abstand der Ionisationselektrode zum Flammkörper prüfen (siehe Seite 27). Zuordnung der Gasart prüfen (siehe Seite 19). Abgassystem prüfen, ggf. Abgasrezirkulation beseitigen. Entriegelungstaste R drücken.
EC	Brenner auf Störung	Parameterfehler während der Kalibrierung	Entriegelungstaste R drücken oder Kessel-Codierstecker austauschen und Entriegelungstaste R drücken.
Ed	Brenner auf Störung	Interner Fehler	Regelung austauschen.



Störungscodes (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
EE	Brenner auf Störung	Flammensignal ist bei Brennerstart nicht vorhanden oder zu gering.	<p>Gasversorgung (Gasdruck und Gasströmungswächter) prüfen, Gaskombiregler prüfen. Ionisationselektrode und Verbindungsleitung prüfen.</p> <p>Zündung prüfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Verbindungsleitungen Zündbaustein und Zündelektrode ■ Zündelektrode Abstand und Verschmutzung (siehe Seite 27). <p>Kondenswasserablauf prüfen. Entriegelungstaste R drücken.</p>
EF	Brenner auf Störung	Flammenverlust direkt nach Flammenbildung (während der Sicherheitszeit).	<p>Gasversorgung (Gasdruck und Gasströmungswächter) prüfen. Abgas-/Zuluftanlage auf Abgasrezirkulation prüfen.</p> <p>Ionisationselektrode prüfen (falls erforderlich, austauschen):</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Abstand zum Flammkörper (siehe Seite 27) ■ Verschmutzung der Elektrode <p>Entriegelungstaste R drücken.</p>
F0	Brenner blockiert	Interner Fehler	Regelung austauschen.

Störungscodes (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
F1	Brenner auf Störung	Abgastemperaturbegrenzer hat ausgelöst.	Füllstand der Heizungsanlage prüfen. Anlage entlüften. Wenn die Abgasanlage abgekühlt ist, Entriegelungstaste R drücken.
F2	Brenner auf Störung	Temperaturbegrenzer hat ausgelöst.	Füllstand der Heizungsanlage prüfen. Umwälzpumpe prüfen. Anlage entlüften. Temperaturbegrenzer und Verbindungsleitungen prüfen. Entriegelungstaste R drücken.
F3	Brenner auf Störung	Flammensignal ist beim Brennerstart bereits vorhanden.	Ionisationselektrode und Verbindungsleitung prüfen. Entriegelungstaste R drücken.
F7	Brenner blockiert	Kurzschluss oder Unterbrechung Wasserdrucksensor	Wasserdrucksensor und Verbindungsleitung prüfen.
F8	Brenner auf Störung	Brennstoffventil schließt verspätet.	Gaskombiregler prüfen. Beide Ansteuerwege prüfen. Entriegelungstaste R drücken.
F9	Brenner auf Störung	Gebläsedrehzahl beim Brennerstart zu niedrig	Gebläse prüfen, Verbindungsleitungen zum Gebläse prüfen, Spannungsversorgung am Gebläse prüfen, Gebläseansteuerung prüfen. Entriegelungstaste R drücken.

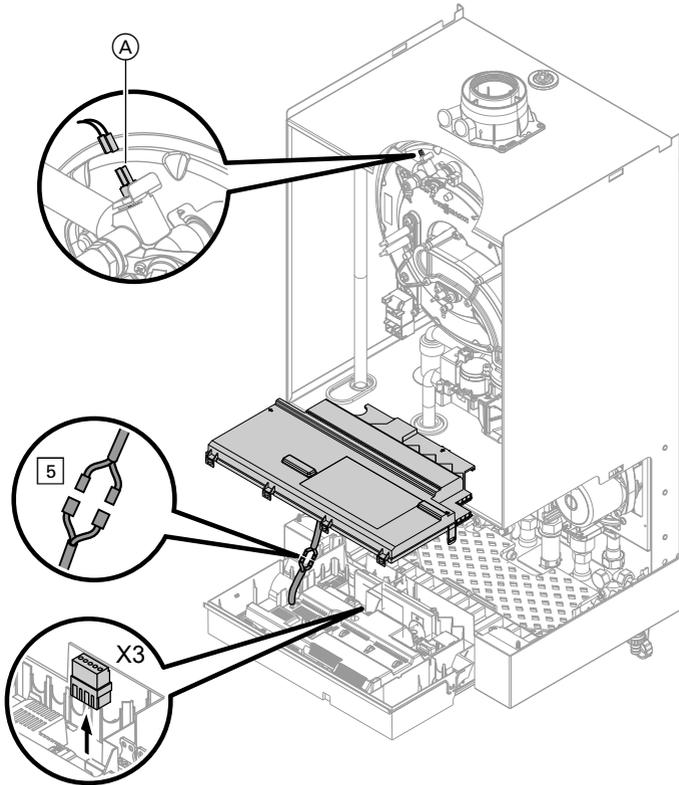


Störungscodes (Fortsetzung)

Störungscode im Display	Verhalten der Anlage	Störungsursache	Maßnahme
FA	Brenner auf Störung	Gebläsestillstand nicht erreicht	Gebläse prüfen, Verbindungsleitungen zum Gebläse prüfen, Gebläseansteuerung prüfen. Entriegelungstaste R drücken.
FC	Brenner auf Störung	Gaskombiregler defekt oder fehlerhafte Ansteuerung Modulationsventil oder Abgasweg versperrt	Gaskombiregler prüfen. Abgasanlage prüfen. Entriegelungstaste R drücken.
Fd	Brenner auf Störung und weiterer Fehler b7 wird angezeigt	Kessel-Codierstecker fehlt	Kessel-Codierstecker einstecken. Entriegelungstaste R drücken. Falls Störung nicht beheben, Regelung austauschen.
Fd	Brenner auf Störung	Fehler Feuerungsautomat	Zündelektroden und Verbindungsleitungen prüfen. Prüfen, ob starkes Störfeld (EMV) in der Nähe des Geräts ist. Entriegelungstaste R drücken. Falls Störung nicht beheben, Regelung austauschen.
FE	Brenner blockiert oder auf Störung	Kessel-Codierstecker oder Grundleiterplatte defekt oder falscher Kessel-Codierstecker	Entriegelungstaste R drücken. Falls Störung nicht beheben, Kessel-Codierstecker prüfen bzw. Kessel-Codierstecker oder Regelung austauschen.
FF	Brenner blockiert oder auf Störung	Interner Fehler oder Entriegelungstaste R blockiert	Gerät neu einschalten. Falls Gerät nicht wieder in Betrieb geht, Regelung austauschen.

Instandsetzung

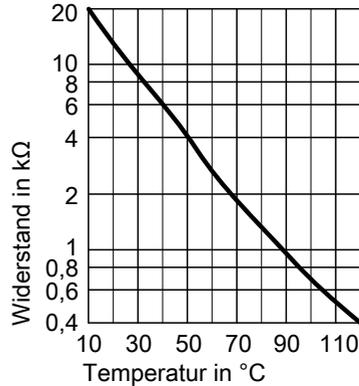
Temperatursensoren prüfen



Instandsetzung (Fortsetzung)

1. ■ **Kesseltemperatursensor**
Leitungen am Kesseltemperatursensor (A) abziehen und Widerstand messen.
■ **Speichertemperatursensor**
Stecker [5] von Leitungsbaum an der Regelung abziehen und Widerstand messen.
■ **Vorlauftemperatursensor hydr. Weiche**
Stecker „X3“ an der Regelung abziehen und Widerstand zwischen „X3.4“ und „X3.5“ messen.
■ **Außentemperatursensor (leitungsgebunden)**
Stecker „X3“ von der Regelung abziehen und Widerstand zwischen „X3.1“ und „X3.2“ messen

2. Widerstand der Sensoren messen und mit Kennlinie vergleichen.
■ **Kesseltemperatursensor**
■ **Speichertemperatursensor**
■ **Vorlauftemperatursensor hydr. Weiche**



Sensortyp: NTC 10 kΩ

Bei starker Abweichung Sensor austauschen.

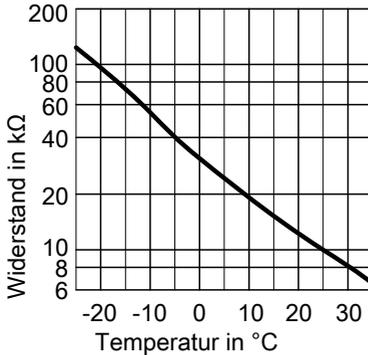


Gefahr

Kesseltemperatursensor sitzt direkt im Heizwasser (Verbrühungsgefahr).
Vor Sensorwechsel Heizkessel heizwasserseitig entleeren.

Instandsetzung (Fortsetzung)

■ Außentempersensoren (Leitungsgebunden)



Sensortyp: NTC 10 kΩ

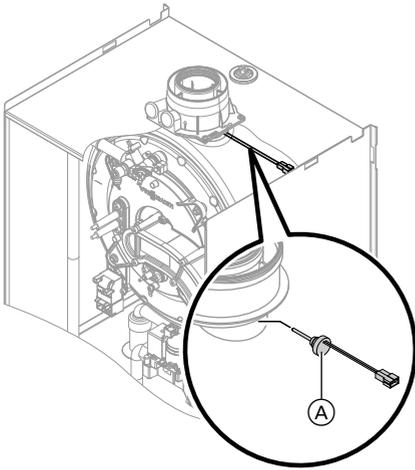
Abgastemperatursensor prüfen

Bei Überschreiten der zulässigen Abgastemperatur verriegelt der Abgastemperatursensor das Gerät. Verriegelung nach Abkühlen der Abgasanlage durch Betätigen des Entriegelungstaste **R** aufheben.

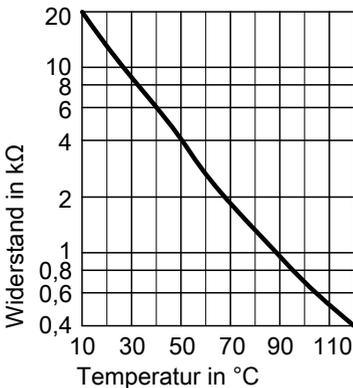
Bei starker Abweichung von der Kennlinie Adern am Sensor abklemmen und Messung direkt am Sensor wiederholen.

Je nach Messergebnis Leitung oder Außentemperatursensor austauschen.

Instandsetzung (Fortsetzung)



1. Leitungen am Abgastempersensor (A) abziehen.



2. Widerstand des Sensors messen und mit Kennlinie vergleichen.
3. Bei starker Abweichung Sensor austauschen.

Sensortyp: NTC 10 kΩ

Störung bei Erstinbetriebnahme (Fehler A3)

Die Regelung prüft bei Erstinbetriebnahme die korrekte Platzierung des Abgastempersensors. Falls die Inbetriebnahme abgebrochen wird und Fehlermeldung A3 angezeigt wird:

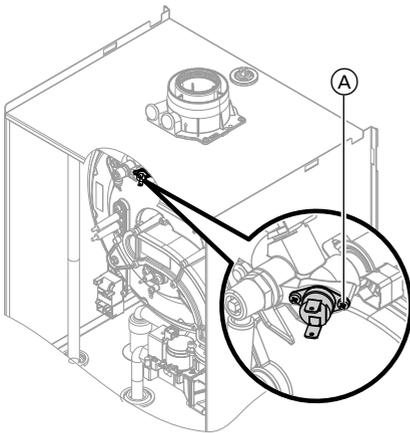
1. Prüfen, ob der Abgastempersensor richtig eingesteckt ist. Siehe vorhergehende Abbildung.

Instandsetzung (Fortsetzung)

2. Falls erforderlich, Lage des Abgas-temperatursensors korrigieren oder defekten Abgas-temperatursensor austauschen.
3. Entriegelungstaste **R** drücken und Inbetriebnahme wiederholen. Die Prüfung wird solange wiederholt, bis sie erfolgreich abgeschlossen ist.

Temperaturbegrenzer prüfen

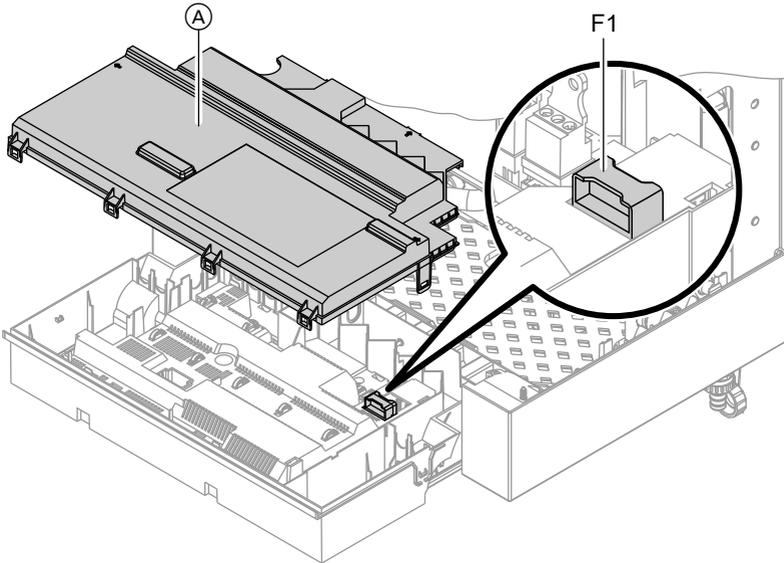
Falls sich nach einer Störabschaltung der Gasfeuerungsautomat nicht entriegeln lässt, obwohl die Kesselwassertemperatur unterhalb von ca. 75 °C liegt, folgende Prüfung durchführen:



1. Leitungen des Temperaturbegrenzers (A) abziehen.
2. Durchgang des Temperaturbegrenzers mit einem Multimeter prüfen.
3. Defekten Temperaturbegrenzer ausbauen.
4. Neuen Temperaturbegrenzer mit Wärmeleitpaste bestreichen und einbauen.
5. Nach Inbetriebnahme Entriegelungstaste **R** an der Regelung drücken.

Instandsetzung (Fortsetzung)

Sicherung prüfen



1. Netzspannung ausschalten.
2. Seitliche Verschlüsse lösen und Regelung abklappen.
3. Abdeckung (A) abbauen.
4. Sicherung F1 prüfen (siehe Anschluss- und Verdrahtungs-schema).

Erweiterungssatz Mischer

Einstellung Drehschalter S1 prüfen

Der Drehschalter auf der Leiterplatte des Erweiterungssatzes definiert die Zuordnung zum jeweiligen Heizkreis.

Heizkreis	Einstellung Drehschalter S1
Heizkreis mit Mischer M2 (Heizkreis 2)	2 
Heizkreis mit Mischer M3 (Heizkreis 3)	4 

Instandsetzung (Fortsetzung)

Drehrichtung des Mischer-Motors prüfen

Nach dem Einschalten führt das Gerät einen Eigentest durch. Dabei wird der Mischer auf- und wieder zugefahren.

Hinweis

Der Mischer-Motor kann auch über den Aktorentest in Bewegung gesetzt werden (siehe Kapitel „Ausgänge prüfen“).

Während des Eigentestes die Drehrichtung des Mischer-Motors beobachten. Danach den Mischer von Hand in Stellung „Auf“ bringen.

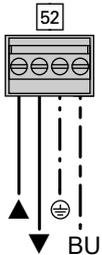
Hinweis

Der Vorlauftempersensord muss jetzt eine höhere Temperatur erfassen. Falls die Temperatur sinkt, ist entweder die Drehrichtung des Motors falsch oder der Mischereinsatz falsch eingebaut.



Montageanleitung Mischer

Drehrichtung des Mischer-Motors ändern (falls erforderlich)



1. Obere Gehäuseabdeckung des Erweiterungssatzes abbauen.



Gefahr

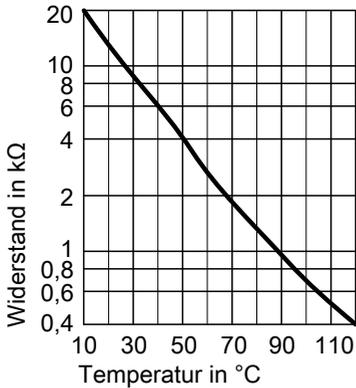
Ein Stromschlag kann lebensbedrohend sein.
Vor Öffnen des Geräts Netzspannung ausschalten, z. B. an der Sicherung oder einem Hauptschalter.

2. An Stecker 52 die Adern an den Klemmen „▲“ und „▼“ tauschen.
3. Gehäuseabdeckung wieder anbauen.

Instandsetzung (Fortsetzung)

Vorlauftemperatursensor prüfen

Widerstandskennlinie



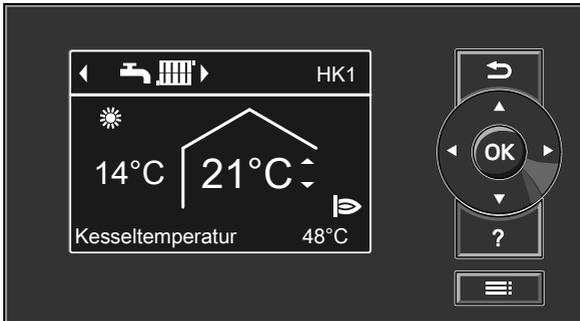
Sensortyp: NTC 10 kΩ

1. Stecker (Vorlauftemperatursensor) abziehen.
2. Widerstand des Sensors messen und mit Kennlinie vergleichen. Bei starker Abweichung Sensor austauschen.

Vitotronic 200-H prüfen (Zubehör)

Die Vitotronic 200-H ist über die LON-Verbindungsleitung mit der Regelung verbunden. Zur Prüfung der Verbindung Teilnehmer-Check an der Regelung des Heizkessels durchführen (siehe Seite 40).

Regelung für witterungsgeführten Betrieb



Heizbetrieb

Durch die Regelung wird eine Kesselwasser-Solltemperatur ermittelt in Abhängigkeit von der Außentemperatur oder Raumtemperatur (bei Anschluss einer raumtemperaturgeführten Fernbedienung) und von Neigung/Niveau der Heizkennlinie.

Der ermittelte Kesselwassertemperatur-Sollwert wird zum Brennersteuergerät übertragen. Das Brennersteuergerät ermittelt aus Kesselwassertemperatur-Soll- und -Istwert den Modulationsgrad und steuert dementsprechend den Brenner.

Die Kesselwassertemperatur wird durch den elektronischen Temperaturwächter im Brennersteuergerät begrenzt.

Heizwasservolumenstrom

Sinkt der Heizwasservolumenstrom unter eine gerätespezifische Grenze, geht das Gerät in einen Taktbetrieb über. Unterschreitet der Heizwasservolumenstrom die Grenze des Mindestvolumenstroms, schaltet der Brenner aus, um ein Überhitzen des Kessels zu vermeiden. Der Brenner wird wieder eingeschaltet, sobald der Heizwasservolumenstrom die Grenze des Mindestvolumenstroms übersteigt.

Bei Aktivierung des Schornsteinfeger-Prüfbetriebs muss ebenfalls ein bestimmter Heizwasservolumenstrom vorhanden sein. Deshalb für ausreichend Wärmeabnahme sorgen.

Warmwasserbereitung

Falls die Speichertemperatur 2,5 K unter dem Speichertemperatur-Sollwert liegt, werden Brenner, Umwälzpumpe und 3-Wege-Ventil ein- bzw. umgeschaltet.

Regelung für witterungsgeführten Betrieb (Fortsetzung)

Der Kesseltemperatur-Sollwert liegt im Auslieferungszustand 20 K über dem Speichertemperatur-Sollwert (einstellbar in Codieradresse 60 in Gruppe „**Warmwasser**“). Falls der Speichertemperatur-Istwert den Speichertemperatur-Sollwert um 2,5 K übersteigt, wird der Brenner ausgeschaltet und der Nachlauf der Umwälzpumpe aktiv.

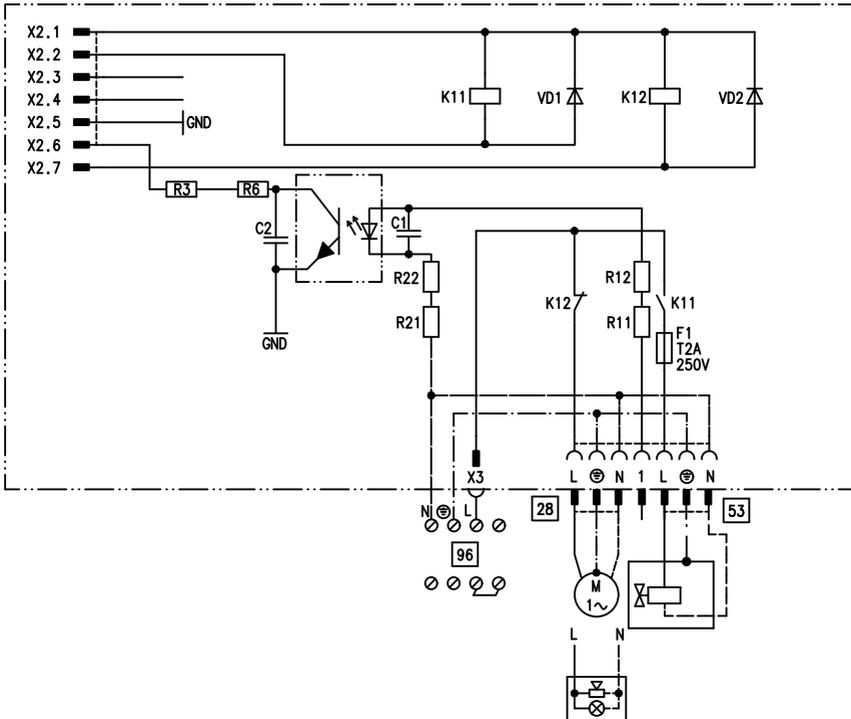
Zusatzaufheizung Trinkwasser

Die Funktion wird aktiviert, indem über die Codieradresse 58 in Gruppe „**Warmwasser**“ ein zweiter Trinkwassertemperatur-Sollwert vorgegeben und die 4. Warmwasser-Zeitphase für die Trinkwassererwärmung aktiviert wird.

Die Zusatzaufheizung erfolgt während der in dieser Zeitphase eingestellten Zeiträume.

Interne Erweiterungen (Zubehör)

Interne Erweiterung H1



Die interne Erweiterung wird in das Regelungsgehäuse eingebaut. An den Relaisausgang [28] können folgende Funktionen alternativ angeschlossen werden. Die Funktion wird über die Codieradresse „53“ in Gruppe „**Allgemein**“ zugeordnet:

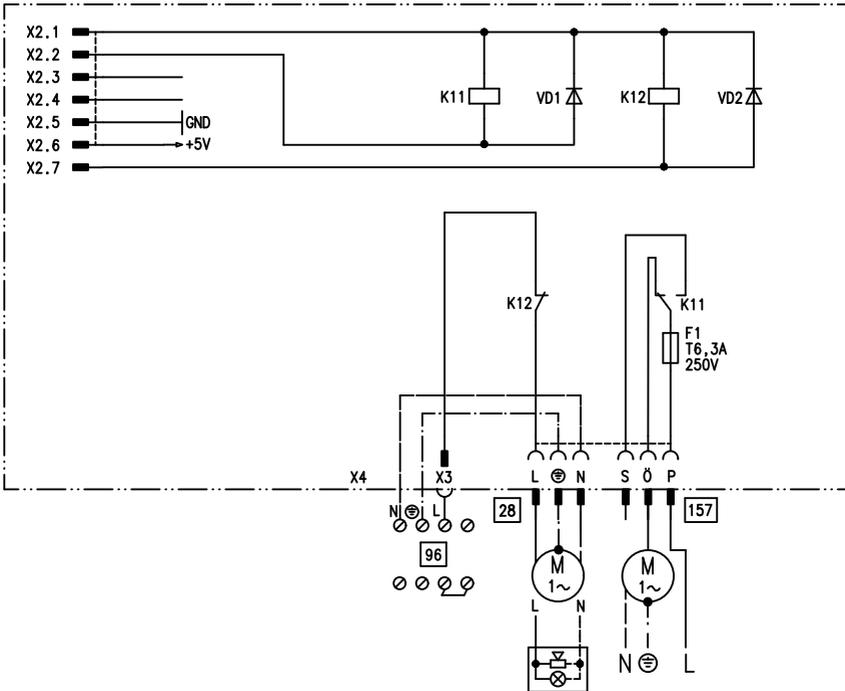
- Sammelstörmeldung (Codierung „53:0“)
- Zirkulationspumpe (Codierung „53:1“)
(nur bei witterungsgeführtem Betrieb)

- Heizkreispumpe für Heizkreis ohne Mischer (Codierung „53:2“)
- Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung (Codierung „53:3“)

An Anschluss [53] kann ein externes Sicherheitsventil angeschlossen werden.

Interne Erweiterungen (Zubehör) (Fortsetzung)

Interne Erweiterung H2

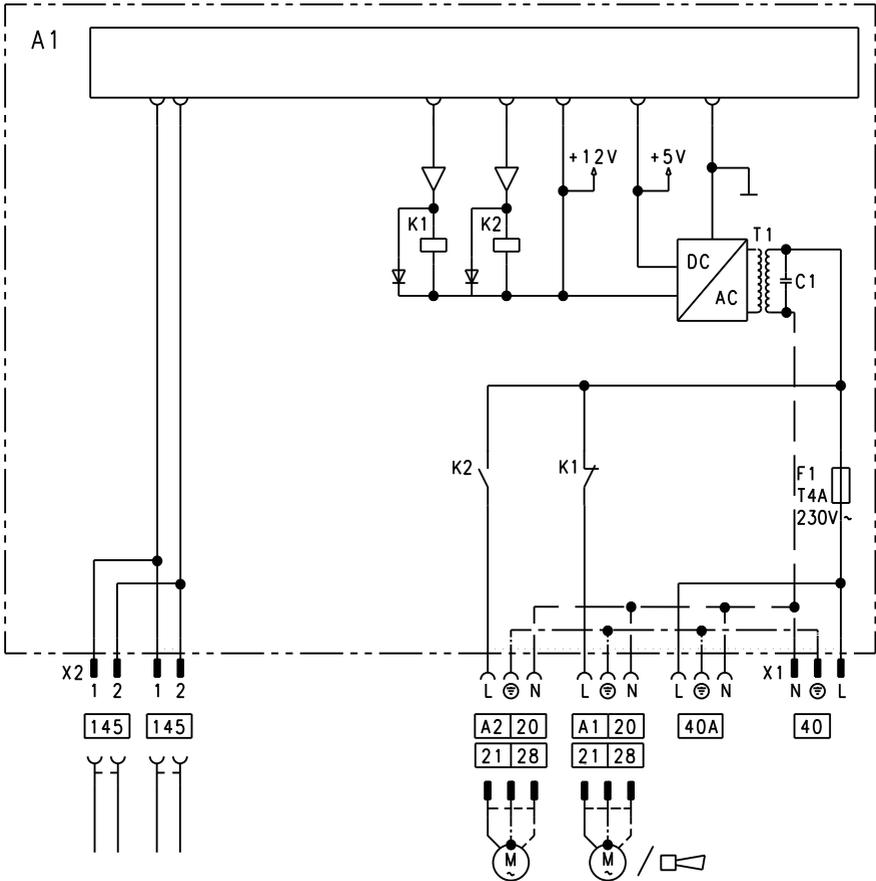


Die interne Erweiterung wird in das Regelungsgehäuse eingebaut. An den Relaisausgang **28** können folgende Funktionen alternativ angeschlossen werden. Die Funktion wird über die Codieradresse „53“ in Gruppe „**Allgemein**“ zugeordnet:

- Sammelstörmeldung (Codierung „53:0“)
 - Zirkulationspumpe (Codierung „53:1“)
(nur bei witterungsgeführtem Betrieb)
 - Heizkreispumpe für Heizkreis ohne Mischer (Codierung „53:2“)
 - Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung (Codierung „53:3“)
- Über Anschluss **157** kann ein Abluftgerät abgeschaltet werden, wenn der Brenner startet.

Externe Erweiterungen (Zubehör)

Erweiterung AM1



- A1 Umwälzpumpe
- A2 Umwälzpumpe
- 40 Netzanschluss

- 40 A Netzanschluss für weiteres Zubehör
- 145 KM-BUS

Externe Erweiterungen (Zubehör) (Fortsetzung)

Funktionen

An Anschluss A1 und A2 kann je eine der folgenden Umwälzpumpen angeschlossen werden:

- Heizkreispumpe für Heizkreis ohne Mischer
- Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung
- Trinkwasserzirkulationspumpe

Die Funktion der Ausgänge wird über Codierungen an der Regelung des Heizkessels ausgewählt.

Funktionszuordnung

Funktion	Codierung (Gruppe „Allgemein“)	
	Ausgang A1	Ausgang A2
Trinkwasserzirkulationspumpe [28]	33:0	34:0 (Auslieferungszustand)
Heizkreispumpe [20]	33:1 (Auslieferungszustand)	34:1
Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung [21]	33:2	34:2

Externe Erweiterungen (Zubehör) (Fortsetzung)

Digitale Dateneingänge DE1 bis DE3

Folgende Funktionen können alternativ angeschlossen werden:

- Externe Betriebsprogramm-Umschaltung für je einen Heizkreis
- Externes Sperren
- Externes Sperren mit Störmeldeeingang
- Externe Anforderung mit Mindestkesselwassertemperatur
- Störmeldeeingang
- Kurzzeitbetrieb der Trinkwasserzirkulationspumpe

Externe Kontakte müssen potenzialfrei sein. Beim Anschluss die Anforderungen der Schutzklasse II einhalten: 8,0 mm Luft- und Kriechstrecken bzw. 2,0 mm Isolationsdicke zu aktiven Teilen.

Funktionszuordnung der Eingänge

Die Funktion der Eingänge wird über Codierungen in Gruppe „**Allgemein**“ an der Regelung des Heizkessels ausgewählt:

- DE1: Codieradresse 3A
- DE2: Codieradresse 3b
- DE3: Codieradresse 3C

Zuordnung Funktion Betriebsprogramm-Umschaltung zu den Heizkreisen

Die Zuordnung der Funktion Betriebsprogramm-Umschaltung für den jeweiligen Heizkreis wird über Codieradresse d8 in Gruppe „**Heizkreis**“ an der Regelung des Heizkessels ausgewählt:

- Umschaltung über Eingang DE1:
Codierung d8:1
- Umschaltung über Eingang DE2:
Codierung d8:2
- Umschaltung über Eingang DE3:
Codierung d8:3

Die Wirkung der Betriebsprogramm-Umschaltung wird über Codieradresse d5 in Gruppe „**Heizkreis**“ ausgewählt. Die Zeitdauer der Umschaltung wird über Codieradresse F2 in Gruppe „**Heizkreis**“ eingestellt.

Wirkung der Funktion externes Sperren auf die Pumpen

Die Wirkung auf die interne Umwälzpumpe wird in Codieradresse 3E in Gruppe „**Allgemein**“ ausgewählt. Die Wirkung auf die jeweilige Heizkreispumpe wird in Codieradresse d6 in Gruppe „**Heizkreis**“ ausgewählt. Die Wirkung auf eine Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung wird in Codieradresse 5E in Gruppe „**Warmwasser**“ ausgewählt.

Wirkung der Funktion externe Anforderung auf die Pumpen

Die Wirkung auf die interne Umwälzpumpe wird in Codieradresse 3F in Gruppe „**Allgemein**“ ausgewählt.

Externe Erweiterungen (Zubehör) (Fortsetzung)

Die Wirkung auf die jeweilige Heizkreis-pumpe wird in Codieradresse d7 in Gruppe „**Heizkreis**“ ausgewählt. Die Wirkung auf eine Umwälzpumpe zur Speicherbeheizung wird in Codier-adresse 5F in Gruppe „**Warmwasser**“ ausgewählt.

Laufzeit der Trinkwasserzirkulations-pumpe bei Kurzzeitbetrieb

Die Trinkwasserzirkulationspumpe wird durch Schließen des Kontakts an DE1 oder DE2 oder DE3 über einen Taster eingeschaltet. Die Laufzeit wird über Codieradresse „3d“ in Gruppe „**Allgemein**“ eingestellt.

Analoger Eingang 0 – 10 V

Die 0 – 10 V-Aufschaltung bewirkt einen zusätzlichen Kesselwassertemperatur-Sollwert:

0 – 1 V wird als „keine Vorgabe für Kes-selwassertemperatur-Sollwert“ gewertet.

1 V $\hat{=}$ Sollwert 10 °C

10 V $\hat{=}$ Sollwert 100 °C

Zwischen Schutzleiter und Minuspol der bauseitigen Spannungsquelle muss eine galvanische Trennung sicherge-stellt sein.

Ausgang 157

Folgende Funktionen können an Aus-gang 157 angeschlossen werden:

- Zubringerpumpe zu Unterstation
oder
- Trinkwasserzirkulationspumpe
oder
- Störmeldeeinrichtung

Hinweis zur Zubringerpumpe

Funktion nur möglich in Verbindung mit einer über LON angeschlossenen Heiz-kreisregelung.

Funktionszuordnung

Die Funktion des Ausgangs 157 wird über Codieradresse „36“ in Gruppe „**Allgemein**“ an der Regelung des Heizkes-sels ausgewählt.

Regelungsfunktionen

Externe Betriebsprogramm-Umschaltung

Die Funktion „Externe Betriebspro-gramm-Umschaltung“ wird über die Erweiterung EA1 realisiert. An der Erweiterung EA1 stehen 3 Eingänge (DE1 bis DE3) zur Verfügung.

Die Funktion wird über folgende Codier-adressen in Gruppe „**Allgemein**“ aus-gewählt:

Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

Betriebsprogramm-Umschaltung	Codierung
Eingang DE1	3A:1
Eingang DE2	3b:1
Eingang DE3	3C:1

Die Zuordnung der Funktion Betriebsprogramm-Umschaltung für den jeweiligen Heizkreis wird über Codieradresse „d8“ in Gruppe „**Heizkreis**“ an der Regelung des Heizkessels ausgewählt:

Betriebsprogramm-Umschaltung	Codierung
Umschaltung über Eingang DE1	d8:1
Umschaltung über Eingang DE2	d8:2
Umschaltung über Eingang DE3	d8:3

In welche Richtung die Betriebsprogramm-Umschaltung erfolgt wird in Codieradresse „d5“ in Gruppe „**Heizkreis**“ eingestellt:

Betriebsprogramm-Umschaltung	Codierung
Umschaltung in Richtung „Dauernd Reduziert“ bzw. „Dauernd Abschaltbetrieb“ (je nach eingestelltem Sollwert)	d5:0
Umschaltung in Richtung „Dauernd Heizbetrieb“	d5:1

Die Dauer der Betriebsprogramm-Umschaltung wird in Codieradresse „F2“ in Gruppe „**Heizkreis**“ eingestellt:

Betriebsprogramm-Umschaltung	Codierung
Keine Betriebsprogramm-Umschaltung	F2:0
Dauer der Betriebsprogramm-Umschaltung 1 bis 12 Stunden	F2:1 bis F2:12

Die Betriebsprogramm-Umschaltung bleibt so lange aktiv, wie der Kontakt geschlossen ist, min. jedoch so lange wie die in Codieradresse „F2“ eingestellte Zeitvorgabe.

Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

Externes Sperren

Die Funktionen „Externes Sperren“ und „Externes Sperren und Störmeldeingang“ werden über die Erweiterung EA1 realisiert. An der Erweiterung EA1 stehen 3 Eingänge (DE1 bis DE3) zur Verfügung.

Die Funktion wird über folgende Codieradressen in Gruppe „**Allgemein**“ ausgewählt:

Externes Sperren	Codierung
Eingang DE1	3A:3
Eingang DE2	3b:3
Eingang DE3	3C:3

Externes Sperren und Störmeldeingang	Codierung
Eingang DE1	3A:4
Eingang DE2	3b:4
Eingang DE3	3C:4

Die Wirkung auf die interne Umwälzpumpe wird in Codieradresse „3E“ in Gruppe „**Allgemein**“ ausgewählt.

Die Wirkung auf die jeweilige Heizkreispumpe wird in Codieradresse „d6“ in Gruppe „**Heizkreis**“ ausgewählt.

Externes Anfordern

Die Funktion „Externes Anfordern“ wird über die Erweiterung EA1 realisiert. An der Erweiterung EA1 stehen 3 Eingänge (DE1 bis DE3) zur Verfügung.

Die Funktion wird über folgende Codieradressen in Gruppe „**Allgemein**“ ausgewählt:

Externes Anfordern	Codierung
Eingang DE1	3A:2
Eingang DE2	3b:2
Eingang DE3	3C:2

Die Wirkung auf die interne Umwälzpumpe wird in Codieradresse „3F“ in Gruppe „**Allgemein**“ ausgewählt. Die Wirkung auf die jeweilige Heizkreispumpe wird in Codieradresse „d7“ in Gruppe „**Heizkreis**“ ausgewählt.

Der Mindest-Kesselwassertemperatur-Sollwert bei ext. Anforderung wird in Codieradresse „9b“ in Gruppe „**Allgemein**“ eingestellt.

Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

Entlüftungsprogramm

Im Entlüftungsprogramm wird 20 min lang die Umwälzpumpe je 30 s abwechselnd ein- und ausgeschaltet.

Das Umschaltventil wird abwechselnd für eine bestimmte Zeit in Richtung Heizbetrieb und Trinkwassererwärmung geschaltet. Der Brenner ist während des Entlüftungsprogramms ausgeschaltet.

Entlüftungsprogramm aktivieren: Siehe „Heizungsanlage entlüften“.

Befüllungsprogramm

Im Auslieferungszustand ist das Umschaltventil in Mittelstellung, so dass die Anlage vollständig befüllt werden kann. Nachdem die Regelung eingeschaltet wurde, fährt das Umschaltventil nicht mehr in Mittelstellung.

Danach kann das Umschaltventil über die Befüllfunktion in Mittelstellung gefahren werden (siehe „Heizungsanlage füllen“). In dieser Einstellung kann die Regelung ausgeschaltet und die Anlage vollständig befüllt werden.

Befüllung bei eingeschalteter Regelung

Falls die Anlage bei eingeschalteter Regelung befüllt werden soll, wird das Umschaltventil im Befüllungsprogramm in Mittelstellung gefahren, und die Pumpe eingeschaltet.

Wenn die Funktion aktiviert wird, geht der Brenner außer Betrieb. Nach 20 min wird das Programm automatisch inaktiv.

Estrichtrocknung

Bei der Aktivierung der Estrichtrocknung unbedingt die Angaben des Estrich-Herstellers berücksichtigen.

Bei aktivierter Estrichtrocknung wird die Heizkreispumpe des Heizkreises mit Mischer eingeschaltet und die Vorlauftemperatur auf dem eingestellten Profil gehalten. Nach Beendigung (30 Tage) wird der Heizkreis mit Mischer automatisch mit den eingestellten Parametern geregelt.

EN 1264 beachten. Das vom Heizungsfachmann zu erstellende Protokoll muss folgende Angaben zum Aufheizen enthalten:

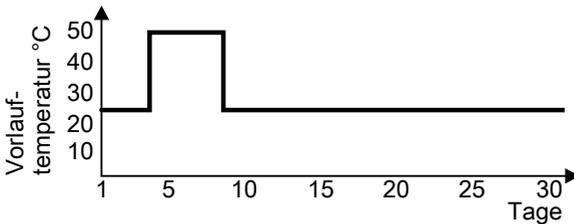
- Aufheizdaten mit den jeweiligen Vorlauftemperaturen
- Erreichte max. Vorlauftemperatur
- Betriebszustand und Außentemperatur bei Übergabe

Verschiedene Temperaturprofile sind über die Codieradresse „F1“ in Gruppe „Heizkreis“ einstellbar.

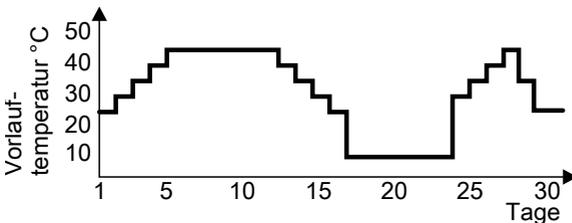
Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

Nach Stromausfall oder Ausschalten der Regelung wird die Funktion weiter fortgesetzt. Wenn die Estrich Trocknung beendet ist oder die Codierung „F1:0“ manuell eingestellt wird, wird „Heizen und Warmwasser“ eingeschaltet.

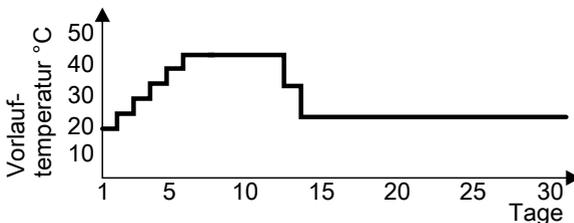
Temperaturprofil 1: (EN 1264-4) Codierung „F1:1“



Temperaturprofil 2: (ZV Parkett- und Fußbodentechnik) Codierung „F1:2“

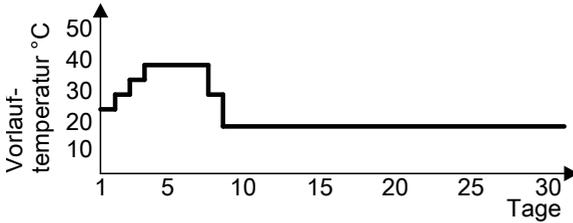


Temperaturprofil 3: Codierung „F1:3“

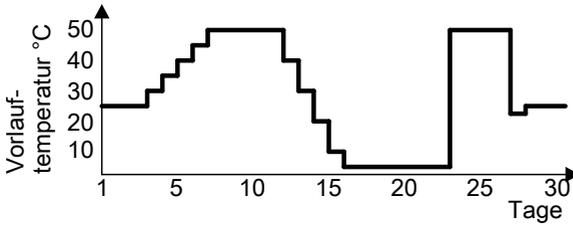


Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

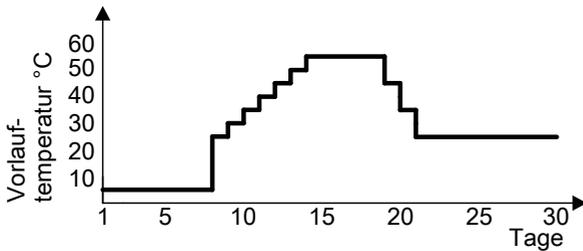
Temperaturprofil 4: Codierung „F1:4“



Temperaturprofil 5: Codierung „F1:5“

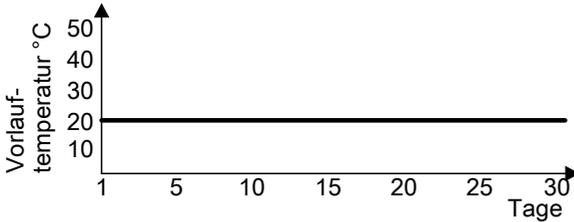


Temperaturprofil 6: Codierung „F1:6“



Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

Temperaturprofil 7: Codierung „F1:15“



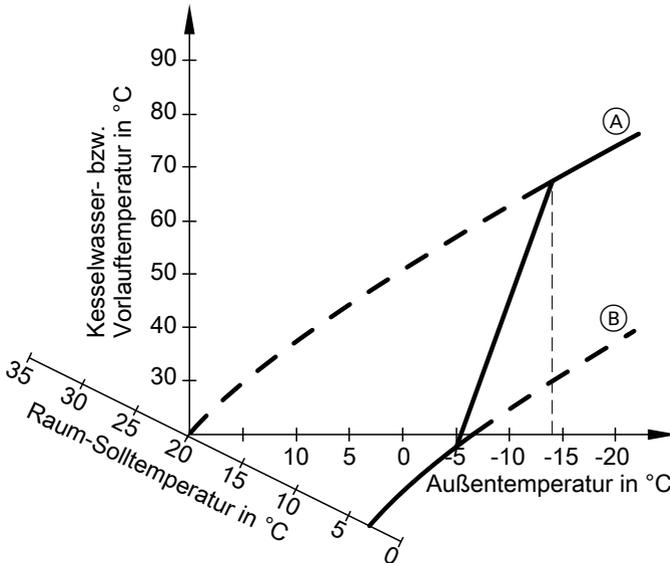
Anhebung der reduzierten Raumtemperatur

Beim Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur kann der reduzierte Raumtemperatur-Sollwert in Abhängigkeit von der Außentemperatur automatisch angehoben werden. Die Temperaturanhebung erfolgt gemäß der eingestellten Heizkennlinie und max. bis zum normalen Raumtemperatur-Sollwert.

Die Grenzwerte der Außentemperatur für Beginn und Ende der Temperaturanhebung sind in den Codieradressen „F8“ und „F9“ in Gruppe „Heizkreis“ einstellbar.

Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

Beispiel mit den Einstellungen im Auslieferungszustand



(A) Heizkennlinie für Betrieb mit normaler Raumtemperatur

(B) Heizkennlinie für Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur

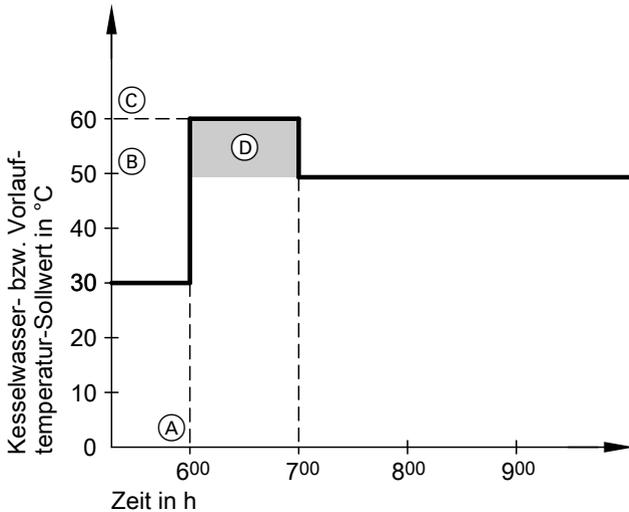
Verkürzung der Aufheizzeit

Beim Übergang vom Betrieb mit reduzierter Raumtemperatur in den Betrieb mit normaler Raumtemperatur wird die Kesselwasser- bzw. Vorlauftemperatur entsprechend der eingestellten Heizkennlinie erhöht. Die Erhöhung der Kesselwasser- bzw. Vorlauftemperatur kann automatisch gesteigert werden.

Der Wert und die Zeitdauer für die zusätzliche Erhöhung des Kesselwasser- bzw. Vorlauftemperatur-Sollwerts wird in den Codieradressen „FA“ und „Fb“ in Gruppe „**Heizkreis**“ eingestellt.

Regelungsfunktionen (Fortsetzung)

Beispiel mit den Einstellungen im Auslieferungszustand



- Ⓐ Beginn des Betriebs mit normaler Raumtemperatur
- Ⓑ Kesselwasser- bzw. Vorlaufemperatur-Sollwert entsprechend eingestellter Heizkennlinie
- Ⓒ Kesselwasser- bzw. Vorlaufemperatur-Sollwert entsprechend Codieradresse „FA“:
 $50\text{ °C} + 20\% = 60\text{ °C}$
- Ⓓ Zeitdauer des Betriebs mit erhöhtem Kesselwasser- bzw. Vorlaufemperatur-Sollwert entsprechend Codieradresse „Fb“:
 60 min

Zuordnung der Heizkreise an der Fernbedienung

Bei Erstinbetriebnahme der Fernbedienungen muss die Zuordnung der Heizkreise konfiguriert werden.

Fernbedienung wirkt auf folgenden Heizkreis	Konfiguration	
	Vitotrol 200A Vitotrol 200 RF	Vitotrol 300A Vitotrol 300 RF
Heizkreis ohne Mischer A1	H 1	Heizkreis 1
Heizkreis mit Mischer M2	H 2	Heizkreis 2
Heizkreis mit Mischer M3	H 3	Heizkreis 3

Hinweis

Der Vitotrol 200A und 200 RF kann ein Heizkreis zugeordnet werden.

Der Vitotrol 300A und 300 RF können bis zu drei Heizkreise zugeordnet werden.

*Es können max. 2 leitungsgebundene Fernbedienungen **oder** 3 Funk-Fernbedienungen an der Regelung angeschlossen werden.*

*Falls die Zuordnung eines Heizkreises nachträglich wieder rückgängig gemacht wird, die Codieradresse „A0“ in Gruppe „**Heizkreis**“ für diesen Heizkreis wieder auf den Wert 0 stellen (Störungsmeldung bC, bd, bE).*

Vitocom 100 PIN-Code Eingabe über Vitotronic

Falls eine Vitocom 100 (Zubehör) an den Wärmeerzeuger angeschlossen ist, kann die PIN-Code Eingabe über die Vitotronic Regelung erfolgen.

1. **OK** und  gleichzeitig ca. 4 s lang drücken.
„Servicefunktionen“
2. „Vitocom PIN-Code Eingabe“
3. **OK**
4. Mit / Ziffern der PIN der Reihe nach eingeben.
Mit / jeweils die nächste Position wählen.
5. Mit **OK** bestätigen.

Weitere Informationen:

Vitocom 100 PIN-Code Eingabe über Vitotronic (Fortsetzung)



Montage- und Serviceanleitung
Vitocom 100

Hydraulischer Abgleich

Beim hydraulischen Abgleich mit „Servicekoffer hydraulischer Abgleich mit Vitosoft 300“ wird im Display „**Hydraulischer Abgleich AKTIV**“ angezeigt. Solange die Funktion aktiviert ist, ist keine Bedienung an der Vitotronic Regelung des Heizkessels möglich.

Der Heizkessel steht während des hydraulischen Abgleichs nicht für den Heizbetrieb oder andere Funktionen zur Verfügung. Der Brenner wird nicht eingeschaltet.

Elektronische Verbrennungsregelung

Die elektronische Verbrennungsregelung nutzt den physikalischen Zusammenhang zwischen der Höhe des Ionisationsstroms und der Luftzahl λ . Bei allen Gasqualitäten stellt sich bei Luftzahl 1 der maximale Ionisationsstrom ein.

Das Ionisationssignal wird von der Verbrennungsregelung ausgewertet und die Luftzahl wird auf einen Wert zwischen $\lambda=1,24$ bis $1,44$ einreguliert. In diesem Bereich ergibt sich eine optimale Verbrennungsqualität. Die elektronische Gasarmatur regelt danach je nach vorliegender Gasqualität die erforderliche Gasmenge.

Zur Kontrolle der Verbrennungsqualität wird der CO_2 -Gehalt oder der O_2 -Gehalt des Abgases gemessen. Mit den gemessenen Werten wird die vorliegende Luftzahl ermittelt. Das Verhältnis zwischen CO_2 - oder O_2 -Gehalt und Luftzahl λ ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

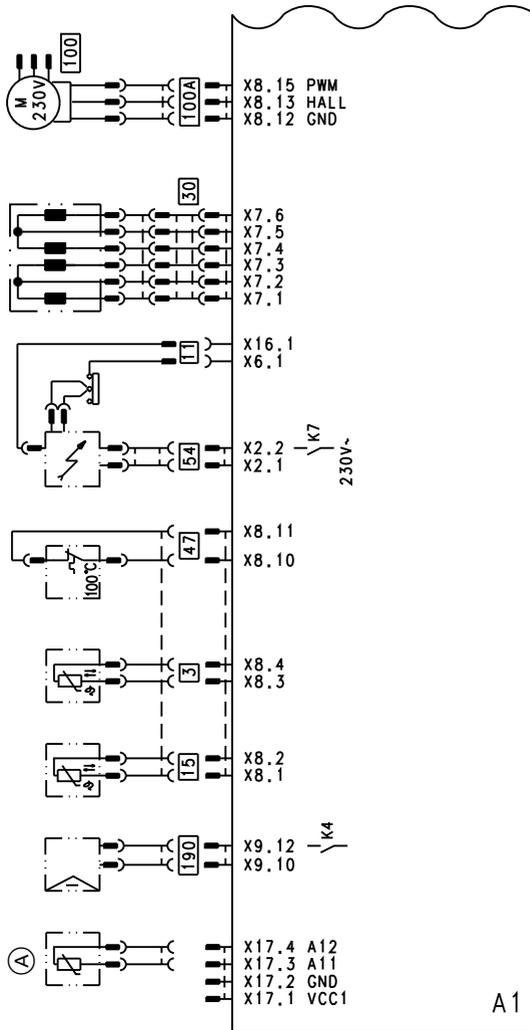
Elektronische Verbrennungsregelung (Fortsetzung)

Luftzahl λ – CO₂- /O₂-Gehalt

Luftzahl λ	O ₂ -Gehalt (%)	CO ₂ -Gehalt (%) bei Erdgas E	CO ₂ -Gehalt (%) bei Erdgas LL	CO ₂ -Gehalt (%) bei Flüssiggas P
1,20	3,8	9,6	9,2	11,3
1,24	4,4	9,2	9,1	10,9
1,27	4,9	9,0	8,9	10,6
1,30	5,3	8,7	8,6	10,3
1,34	5,7	8,5	8,4	10,0
1,37	6,1	8,3	8,2	9,8
1,40	6,5	8,1	8,0	9,6
1,44	6,9	7,8	7,7	9,3
1,48	7,3	7,6	7,5	9,0

Für eine optimale Verbrennungsregelung kalibriert sich das System zyklisch oder nach einer Spannungsunterbrechung (Außerbetriebnahme) selbsttätig. Dabei wird die Verbrennung kurzzeitig auf max. Ionisationsstrom einreguliert (entspricht Luftzahl $\lambda=1$). Das selbsttätige Kalibrieren wird kurz nach dem Brennerstart durchgeführt und dauert ca. 5 s. Dabei können kurzzeitig erhöhte CO-Emissionen auftreten.

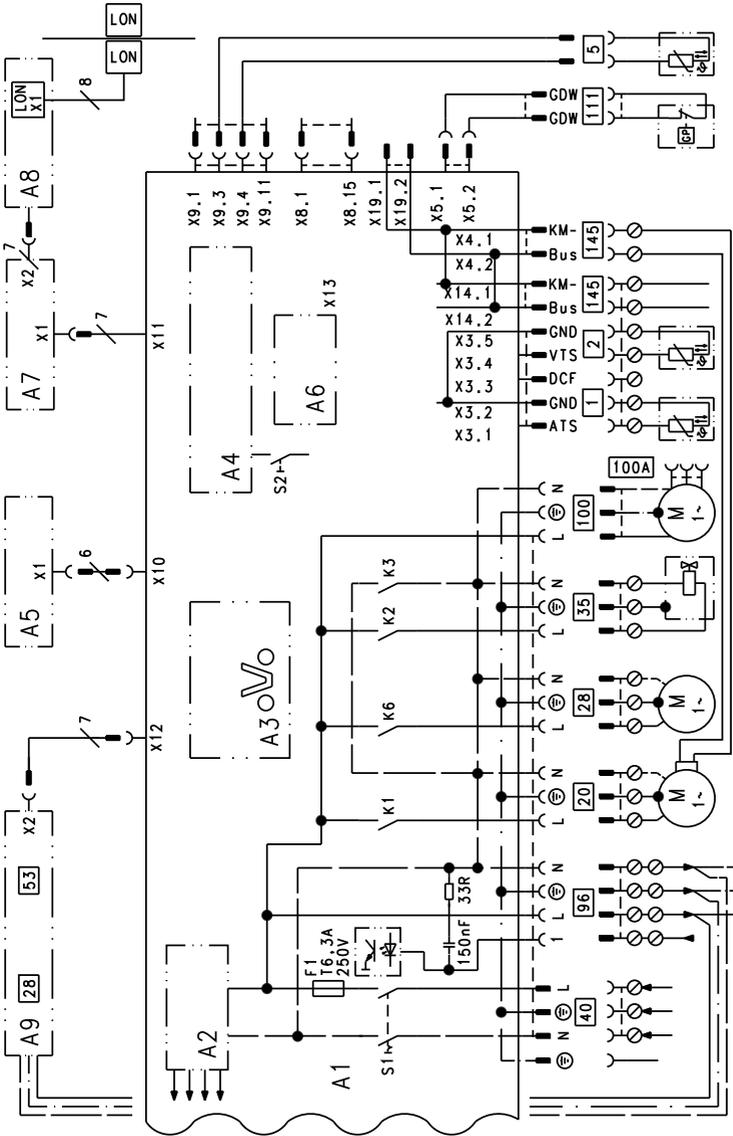
Anschluss-Schema intern



- A1 Grundleiterplatte
 X ... Elektrische Schnittstellen
 (A) Strömungssensor
 [3] Kesseltemperatursensor
 [11] Ionisationselektrode
 [15] Abgastemperatursensor

- [30] Schrittmotor für Umschaltventil
 [47] Temperaturbegrenzer
 [54] Zündeinheit
 [100] Gebläsemotor
 [100] A Ansteuerung Gebläsemotor
 [190] Modulationsspule

Anschluss-Schema extern



- A1 Grundleiterplatte
- A2 Schaltnetzteil
- A3 Optolink

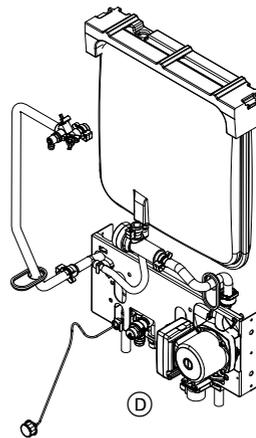
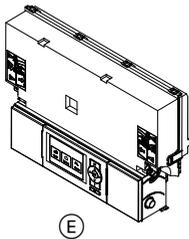
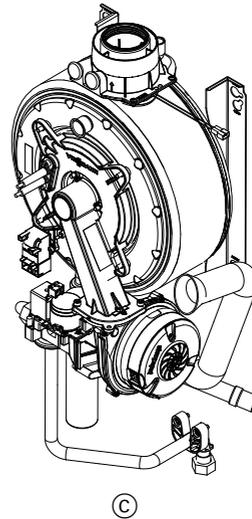
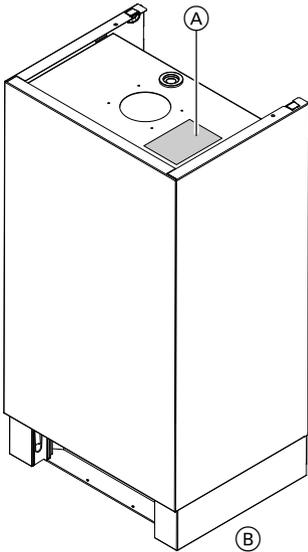
- A4 Feuerungsautomat
- A5 Bedienteil
- A6 Codierstecker

Anschluss-Schema extern (Fortsetzung)

A7	Anschlussadapter	28	Trinkwasserzirkulationspumpe oder
A8	Kommunikationsmodul LON		Externe Heizkreispumpe oder
A9	Interne Erweiterung H1 Zube- hör)		Umwälzpumpe zur Speicherbe- heizung
LON	LON-Schnittstelle (Stecker RJ 45)	35	Gasmagnetventil
S1	Netzschalter	40	Netzanschluss
S2	Entriegelungstaste	53	Externes Sicherheitsmagnetven- til (Flüssiggas)
X ...	Elektrische Schnittstellen	96	Netzanschluss Zubehör
1	Außentemperatursensor	100	Gebläsemotor
2	Vorlauftemperatursensor hyd- raulische Weiche	100	A Ansteuerung Gebläsemotor
5	Speichertemperatursensor	111	Gasdruckwächter
	Stecker am Leitungsbaum	145	KM-BUS
20	Interne Umwälzpumpe		

Übersicht der Baugruppen

Herstell-Nr. 7498628 und 7452947



(A) Typenschild

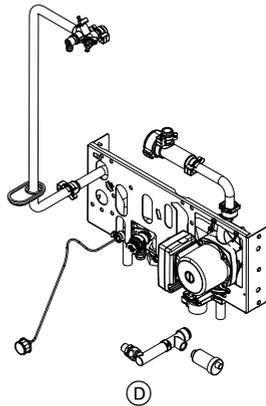
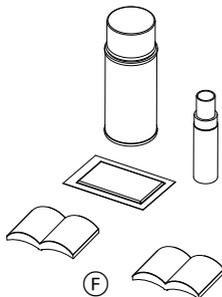
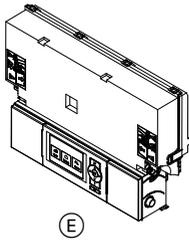
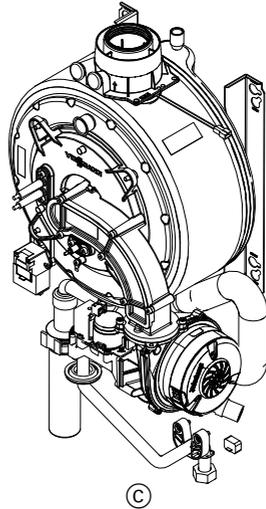
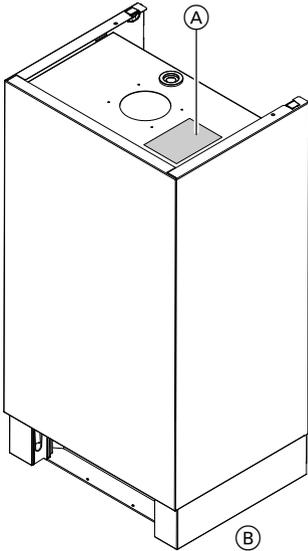
(B) Baugruppe Gehäuse

Übersicht der Baugruppen (Fortsetzung)

- Ⓒ Baugruppe Wärmезelle mit Brenner
- Ⓓ Baugruppe Hydraulik mit Aqua-Platine
- Ⓔ Baugruppe Regelung
- Ⓕ Sonstige

Übersicht der Baugruppen (Fortsetzung)

Herstell-Nr. 7452948 und 7452949



(A) Typenschild

(B) Baugruppe Gehäuse

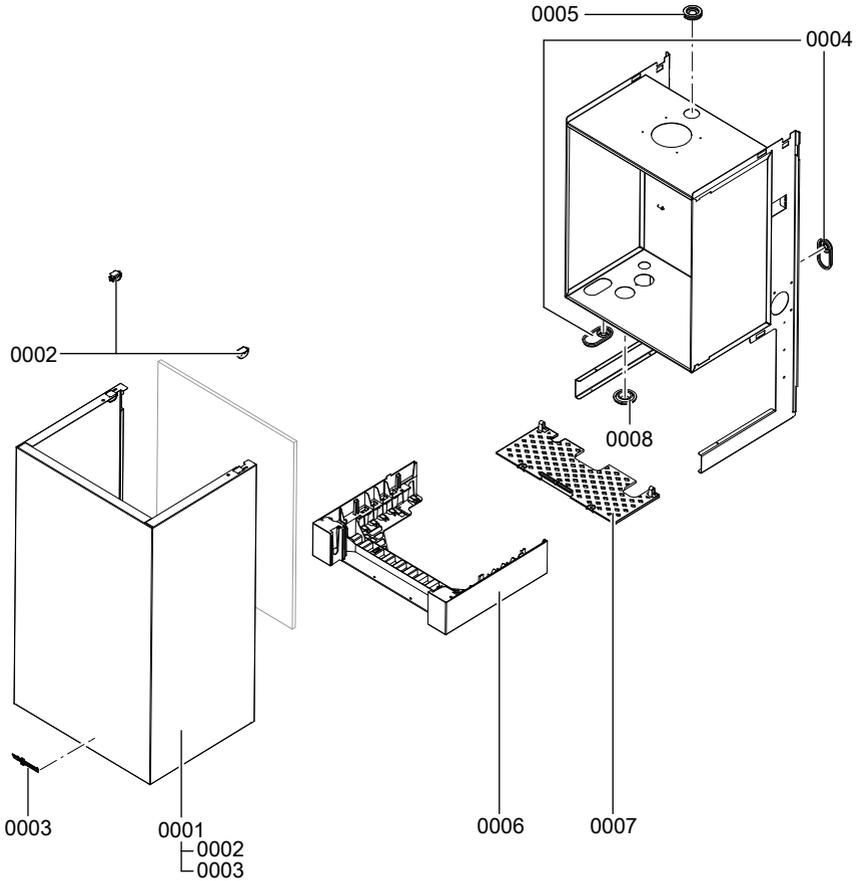
Übersicht der Baugruppen (Fortsetzung)

- (C) Baugruppe Wärmezelle mit Brenner
 (D) Baugruppe Hydraulik mit Aqua-Platine
 (E) Baugruppe Regelung
 (F) Sonstige

Baugruppe Gehäuse

Pos.	Einzelteil	Herstell-Nr. (siehe Typenschild)	
		7542556, 7542557	7542558, 7542559
		Best.-Nr.	
0001	Vorderblech	7833652	7833653
0002	Befestigungsclip (2 Stück)	7817500	7817500
0003	Schriftzug VIESSMANN	7817509	7817509
0004	Durchführungstülle (5 Stück)	7827996	7827996
0005	Membran-Durchführungstülle DG29/18	7815610	7815610
0006	Regelungsträger	7833698	7833699
0007	Zugriffschutz	7833700	7833701
0008	Durchführungstülle $\varnothing a = 54$ $\varnothing i = 18$ (5 Stück)	7831812	7831812

Baugruppe Gehäuse (Fortsetzung)



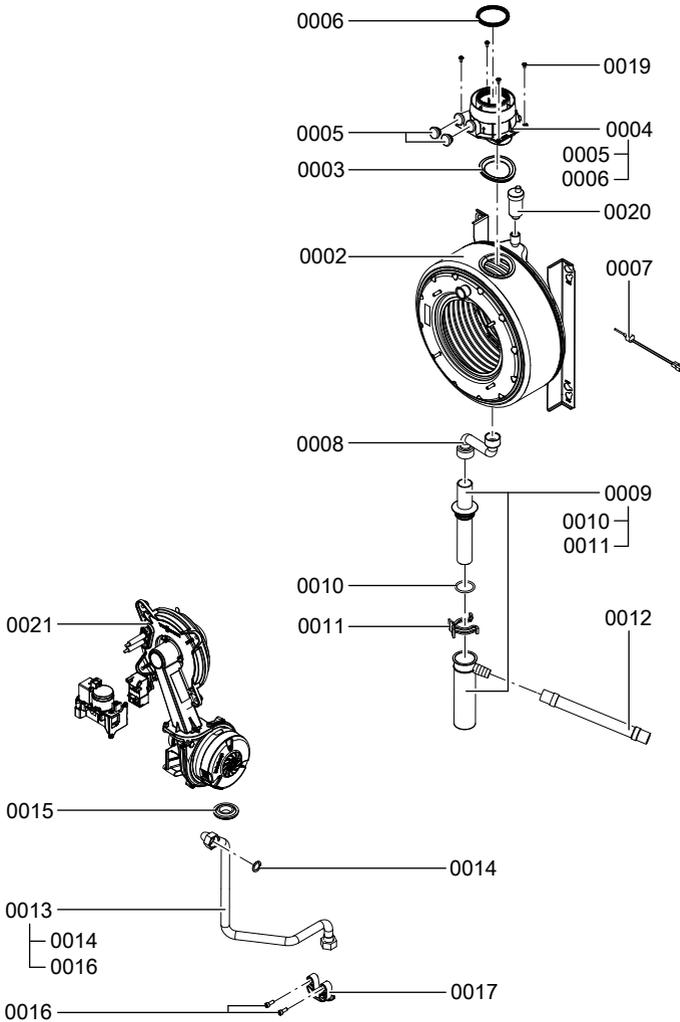
Baugruppe Wärmezelle

Pos.	Einzelteil	Herstell-Nr. (siehe Typenschild)	
		7542556, 7542557	7542558, 7542559
		Best.-Nr.	
0002	Wärmetauscher	7833689	7833691
0003	Durchführungsstüle DN 60	7827995	7827995
0004	Kesselanschluss-Stück	7826490	7826490

Baugruppe Wärmecelle (Fortsetzung)

Pos.	Einzelteil	Herstell-Nr. (siehe Typenschild)	
		7542556, 7542557	7542558, 7542559
		Best.-Nr.	
0005	Verschluss-Stopfen Kesselanschluss-Stück	7822742	7822742
0006	Dichtung DN 60	7826471	7826471
0007	Abgastemperatursensor	7822767	7822767
0008	Kondensatschlauch	7826488	7826489
0009	Siphon	7828426	7828426
0010	O-Ringe (5 Stück) 35,4 x 3,59	7828007	7828007
0011	Sicherungsfeder Kondensatablauf	7831677	7831677
0012	Kondenswasserschlauch	7818021	7818021
0013	Gasanschlussrohr	7835793	7833696
0014	Dichtungssatz A 17 x 24 x 2 (5 Stück)	7826217	7826217
0015	Durchführungstülle $\varnothing a = 54$ $\varnothing i = 18$ (5 Stück)	7831812	7831812
0016	Zylinderschraube M6x16 (5 Stück)	7833798	7833798
0017	Halteclip Gasanschlussrohr	7833693	7833693
0019	Linsen-Blechschrabe 3,9 x 9,5 (5 Stk.)	7833789	7833789
0020	Schnellentlüfter G 3/8	7819971	7819971
0021	Matrix-Kugelbrenner	7121248	7121249

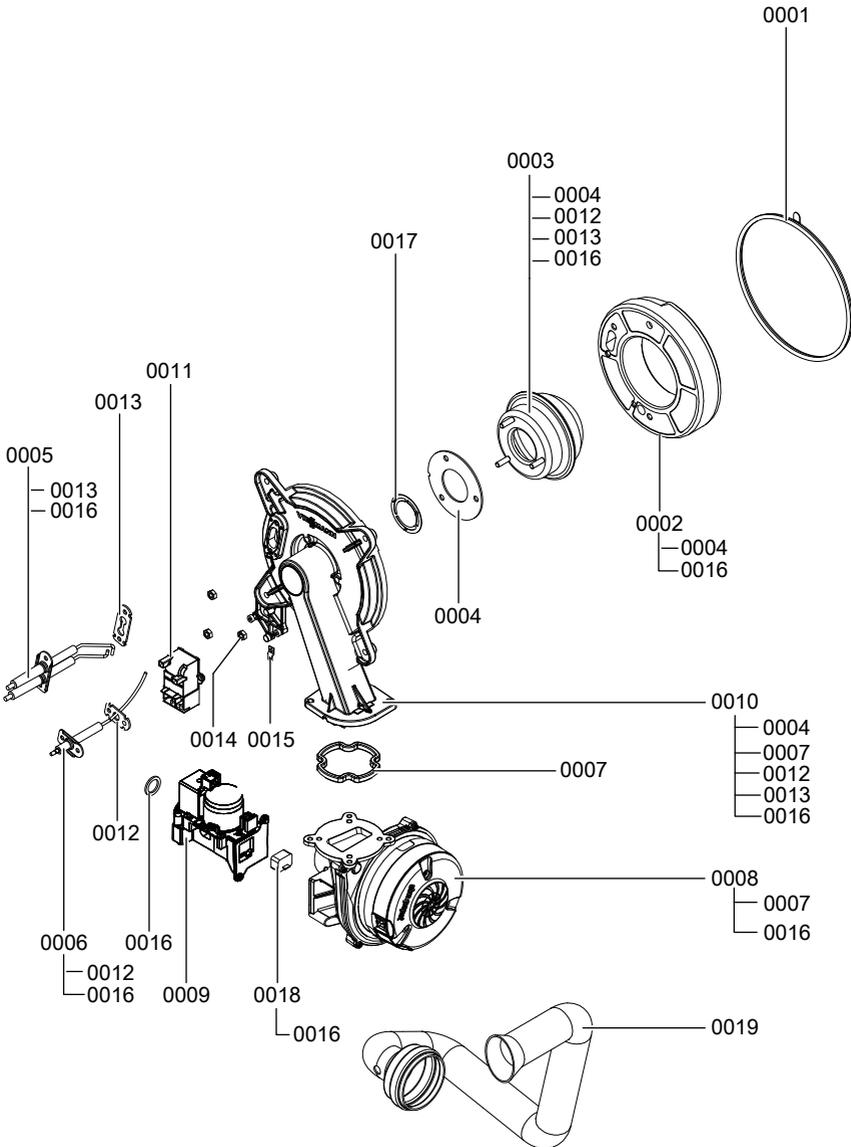
Baugruppe Wärmecelle (Fortsetzung)



Baugruppe Matrix-Kugelbrenner

Pos.	Einzelteil	Herstell-Nr. (siehe Typenschild)	
		7542556, 7542557	7542558, 7542559
		Best.-Nr.	
0001	Brennerdichtung	7823346	7826500
0002	Wärmedämmring	7835794	7828348
0003	Flammkörper	7835795	7826502
0004	Flammkörperdichtung	7823349	7826503
0005	Zünderlektrode	7823350	7826504
0006	Ionisationselektrode	7835796	7839039
0007	Dichtung Brennerflansch	7829796	7829796
0008	Radiallüfter NRG118/660 UPM	7835765	7835765
0009	Gaskombiregler CES10	7836324	7836324
0010	Brennertür	7835797	7826509
0011	Zündgerät	7835633	7835633
0012	Dichtung Ionisationselektrode (5 Stück)	7827031	7827031
0013	Dichtung Zünderlektrode (5 Stück)	7827025	7827025
0014	Sechskantmutter M6	7835798	7835798
0015	Flachstecker (10 Stück)	7819839	7819839
0016	Dichtungssatz A 17 x 24 x 2 (5 Stück)	7826217	7826217
0017	Gemischblende	7836208	7836206
0018	Gasdüse	7833974	7833977
0019	Venturiverlängerung	7835792	7827959

Baugruppe Matrix-Kugelbrenner (Fortsetzung)

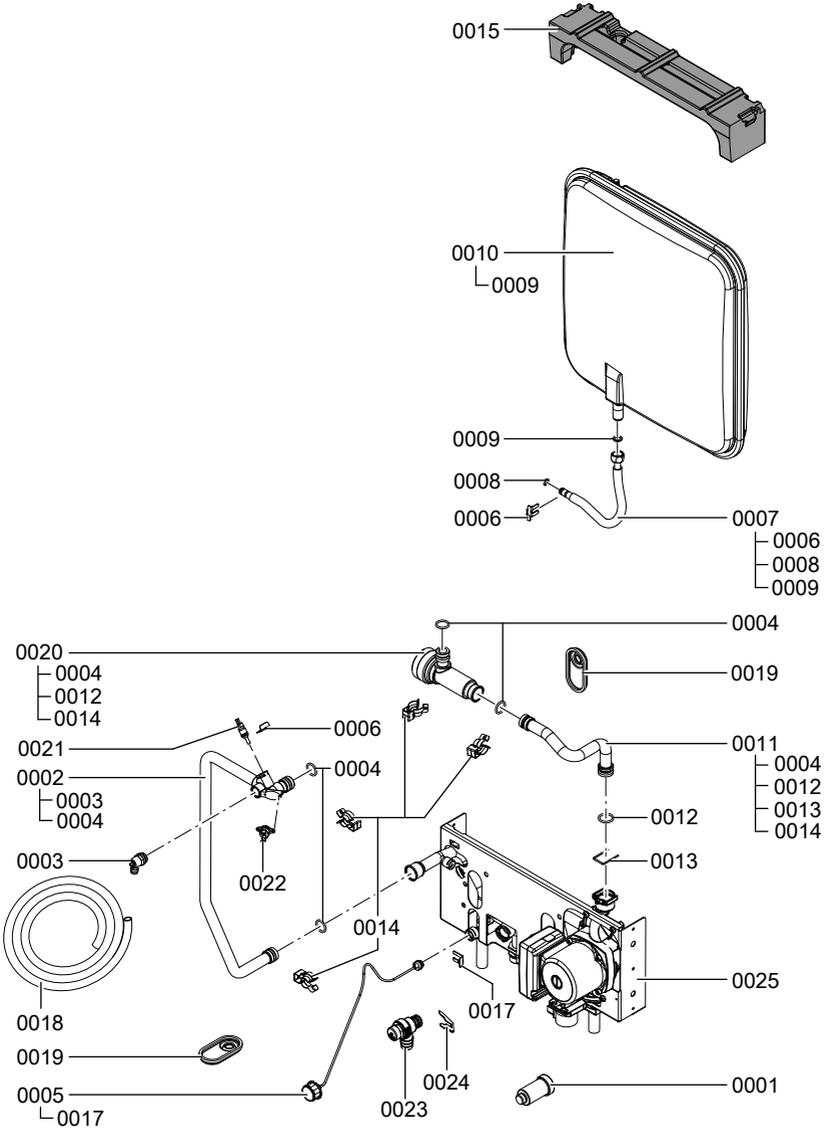


Baugruppe Hydraulik

Herstell-Nr. 7542556 und 7542557

Pos.	Einzelteil	Herstell-Nr. (siehe Typenschild)	
		7542556, 7542557	7542558, 7542559
		Best.-Nr.	
0001	Schnellentlüfter G3/8	7819971	7819971
0002	Vorlaufrohr WZ	7833685	7833685
0003	Entlüftungshahn G3/8	7822353	7822353
0004	Dichtungssatz O-Ring 17,86 x 2,62 (5 Stück)	7826215	7826215
0005	Manometer 0-4bar	7835421	7835421
0006	Clip $\varnothing = 8$ (5 Stück)	7827943	7827943
0007	Anschlussleitung MAG	7826474	7826474
0008	Runddichtring 8 x 2 (5 Stück)	7831409	7831409
0009	Dichtungssatz A 10 x 15 x 1,5 (5 Stück)	7828002	7828002
0010	Membranausdehnungsgefäß	7835799	7835799
0011	Anschlussrohr Volumenstromsensor	7835800	7835800
0012	Dichtungssatz O-Ring 20,63 x 2,62 (5 Stück)	7826214	7826214
0013	Sicherungsnaedel (5 Stück)	7826446	7826446
0014	Satz Steckverbindersicherungen (2 Stück)	7822769	7822769
0015	Abdeckung MAG	7835802	7835802
0017	Clip $\varnothing=10$ (5 Stück)	7827944	7827944
0018	Schlauch 10 x 1.5 x 1500	7835809	7835809
0019	Durchführungsstülle (5 Stück)	7827996	7827996
0020	Volumenstromsensor	7835803	7835803
0021	Temperatursensor	7819967	7819967
0022	Thermoschalter	7819959	7819959
0023	Sicherheitsventil 3 bar (0,3 MPa)	7837400	7837400
0024	Clip $\varnothing = 18$ (5 Stück)	7828762	7828762
0025	Aqua-Platine Vitodens 300	7115376	7115376

Baugruppe Hydraulik (Fortsetzung)

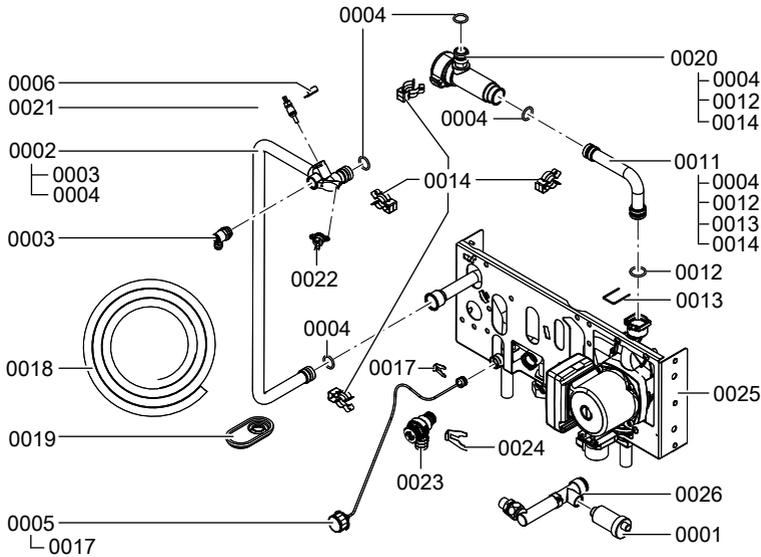


Baugruppe Hydraulik (Fortsetzung)

Herstell-Nr. 7542558 und 7542559

Pos.	Einzelteil	Herstell-Nr. (siehe Typenschild)	
		7542556, 7542557	7542558, 7542559
		Best.-Nr.	
0001	Schnellentlüfter G 3/8	7819971	7819971
0002	Vorlaufrohr WZ	7833687	7833687
0003	Entlüftungshahn G3/8	7822353	7822353
0004	Dichtungssatz O-Ring 17,86 x 2,62 (5 Stück)	7826215	7826215
0005	Manometer	7835421	7835421
0006	Clip $\varnothing = 8$ (5 Stück)	7827943	7827943
0011	Anschlussrohr Volumenströmsensor	7835801	7835801
0012	Dichtungssatz O-Ring 20,63 x 2,62 (5 Stück)	7826214	7826214
0013	Sicherungsnadel (5 Stück)	7826446	7826446
0014	Satz Steckverbindersicherungen (2 Stück)	7822769	7822769
0017	Clip $\varnothing = 10$ (5 Stück)	7827944	7827944
0018	Schlauch 10 x 1.5 x 1500	7835809	7835809
0019	Durchführungsstülle (5 Stück)	7827996	7827996
0020	Volumenströmsensor	7835803	7835803
0021	Temperatursensor	7819967	7819967
0022	Thermoschalter	7819959	7819959
0023	Sicherheitsventil 3 bar (0,3 MPa)	7837400	7837400
0024	Clip $\varnothing = 18$ (5 Stück)	7828762	7828762
0025	Aqua-Platine Vitodens 300	7121145	7121145
0026	Anschlussgruppe MAG mit Schnellentlüfter	7486086	7486086

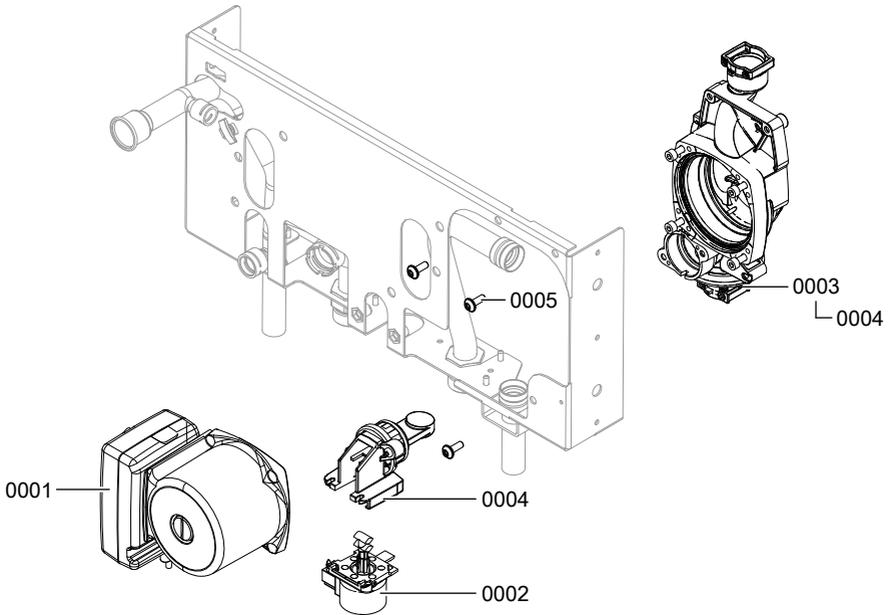
Baugruppe Hydraulik (Fortsetzung)



Baugruppe Aqua-Platine

Pos.	Einzelteil	Herstell.-Nr. (siehe Typenschild)	
		7542556, 7542557	7542558, 7542559
		Best.-Nr.	
0001	Umwälzpumpenmotor VIUPM2 50	7835805	7835807
0002	Linear-Schrittmotor	7822764	7822764
0003	Rücklaufeinheit Grundfos	7825722	7825722
0004	Adapter für Schrittmotor	7825723	7825723
0005	Schraube 50 x 14 (5 Stück)	7833796	7833796

Baugruppe Aqua-Platine (Fortsetzung)



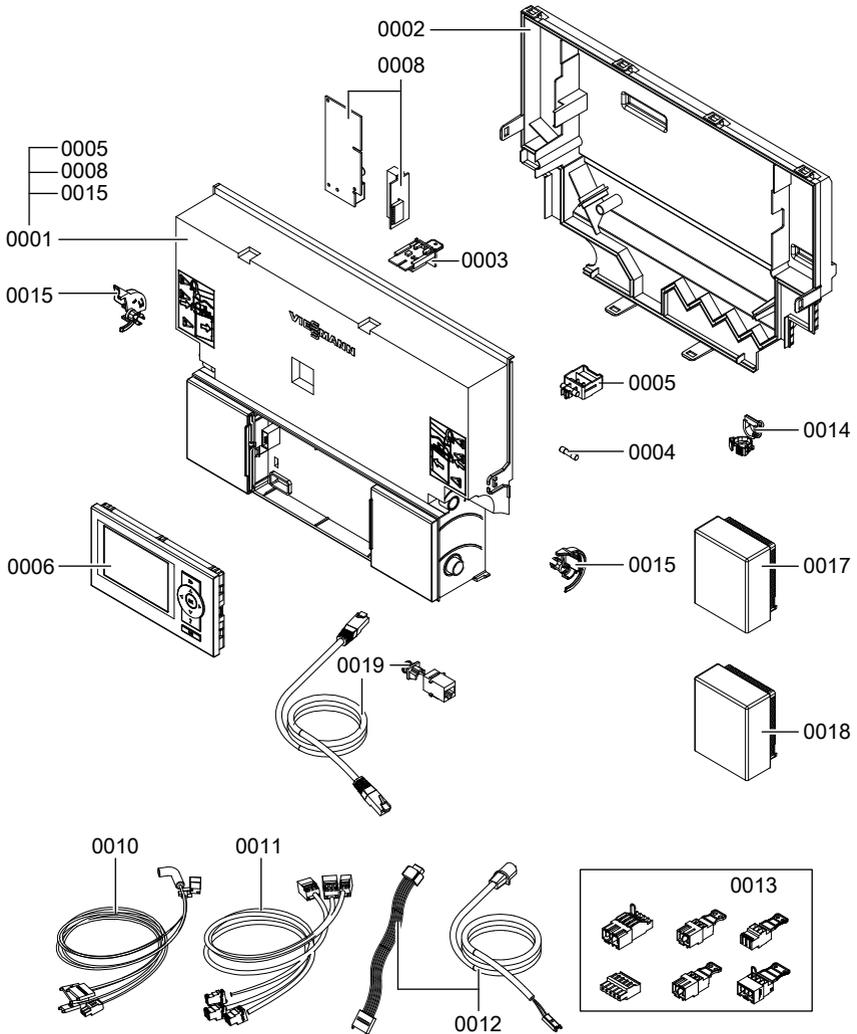
Baugruppe Regelung

Pos.	Einzelteil	Herstell-Nr. (siehe Typenschild)	
		7542556, 7542557	7542558, 7542559
		Best.-Nr.	
0001	Regelung VBC132-D20.3xx	7841877	7841877
0002	Gehäuse Rückwand	7835808	7835808
0004	Sicherung T6,3 A 250 V (10 Stück)	7404365	7404365
0005	Sicherungsriff 6,3AT	7823502	7823502
0006	Vitotronic 200 HO1C	7838070	7838070
0008	Leiterplatte IU100-B30	7841623	7841623
0010	Leitungsbaum X8/X9/Ion	7837897	7837897
0011	Leitungsbaum 100/35/54/Erde	7837607	7837607
0012	Leitungsbaum Schrittmotor/KM-Bus 145	7837827	7837827
0013	Gegenstecker Neptun	7837898	7837898
0014	Kabelfixierung (10 Stück)	7823516	7823516

Baugruppe Regelung (Fortsetzung)

Pos.	Einzelteil	Herstell-Nr. (siehe Typenschild)	
		7542556, 7542557	7542558, 7542559
		Best.-Nr.	
0015	Verriegelungsstücke links und rechts	7831618	7831618
0017	Außentemperatursensor RF	7455213	7455213
0018	Außentemperatursensor NTC	7837053	7837053
0019	LAN-Kupplung mit Leitung	7836273	7836273

Baugruppe Regelung (Fortsetzung)

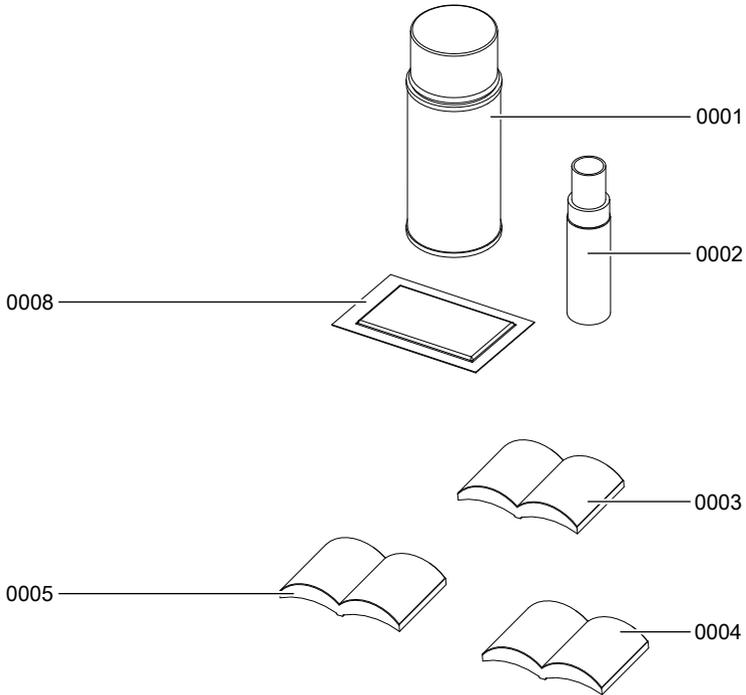


Baugruppe Sonstige

Pos.	Einzelteil	Best.-Nr.
0001	Sprühdosenlack weiß Dose 150 ml	7822681
0002	Lackstift weiß	7822682

Baugruppe Sonstige (Fortsetzung)

Pos.	Einzelteil	Best.-Nr.
0003	Mont.anl. Vitodens 300-W B3HA	5606111
0004	Serv.anl. Vitodens 300-W B3HA	5606112
0005	Bed.anl. Vitotronic 200 HO1C	5606837
0008	Spezial-Schmierfett	7819602



Protokolle

Einstell- und Messwerte		Sollwert	Erstinbetriebnahme	Wartung/Service
	Datum			
	Untersch.			
Ruhedruck	<i>mbar</i>	≤ 57,5		
	<i>kPa</i>	≤ 5,75		
Anschlussdruck (Fließdruck)				
<input type="checkbox"/> bei Erdgas E	<i>mbar</i>	17,4-25		
	<i>kPa</i>	1,74-2,5		
<input type="checkbox"/> bei Erdgas LL	<i>mbar</i>	17,4-25		
	<i>kPa</i>	1,74-2,5		
<input type="checkbox"/> bei Flüssiggas	<i>mbar</i>	42,5-57,5		
	<i>kPa</i>	4,25-5,75		
<i>Gasart ankreuzen</i>				
Kohlendioxidgehalt CO₂				
bei Erdgas				
■ bei unterer Wärmeleistung	<i>Vol.-%</i>	7,5-9,5		
■ bei oberer Wärmeleistung	<i>Vol.-%</i>	7,5-9,5		
bei Flüssiggas				
■ bei unterer Wärmeleistung	<i>Vol.-%</i>	8,8-11,1		
■ bei oberer Wärmeleistung	<i>Vol.-%</i>	8,8-11,1		
Sauerstoffgehalt O₂				
■ bei unterer Wärmeleistung	<i>Vol.-%</i>	4,0-7,6		
■ bei oberer Wärmeleistung	<i>Vol.-%</i>	4,0-7,6		
Kohlenmonoxidgehalt CO				
■ bei unterer Wärmeleistung	<i>ppm</i>	< 1000		
■ bei oberer Wärmeleistung	<i>ppm</i>	< 1000		

Technische Daten

Nennspannung	230 V	Einstellung elektronischer Temperaturwächter	82 °C
Nennfrequenz	50 Hz	Einstellung Temperaturbegrenzer	100 °C (fest)
Nennstrom	6 A	Vorsicherung (Netz)	max. 16 A
Schutzklasse	I		
Schutzart	IP X 4 D gemäß EN 60529		
Zulässige Umgebungstemperatur			
■ bei Betrieb	0 bis +40 °C		
■ bei Lagerung und Transport	-20 bis +65 °C		

Nenn-Wärmeleistungsbe- reich					
bei T_V/T_R 50/30 °C	kW	1,9-11	1,9-19	4,0-26	4,0-35
bei T_V/T_R 80/60 °C	kW	1,7-10,1	1,7-17,2	3,6-23,7	3,6-32,0
Nenn-Wärmeleistungsbe- reich bei Trinkwasser- erwärmung	kW	1,7-16,0	–	–	–
Nenn-Wärmebelastungs- bereich	kW	1,8-16,7	1,8-17,9	3,8-24,7	3,8-33,3
Elektr. Leistungsauf- nahme (im Auslieferungszustand)	W	35	58	76	122
Anschlusswerte bezogen auf die max. Belastung mit					
Erdgas E	m ³ /h	1,77	1,89	2,61	3,52
Erdgas LL	m ³ /h	2,05	2,20	3,04	4,10
Flüssiggas	kg/h	1,31	1,40	1,93	2,60
Produkt-ID-Nummer	CE-0085CM0463				

Hinweis

Anschlusswerte dienen nur der Dokumentation (z. B. im Gasantrag) oder zur überschlägigen, volumetrischen Ergänzungsprüfung der Einstellung. Wegen der werkseitigen Einstellung dürfen die Gasdrücke nicht abweichend von diesen Angaben verändert werden. Bezug: 15 °C, 1013 mbar (101,3 kPa).

Konformitätserklärung

Konformitätserklärung für Vitodens 300-W

Wir, die Viessmann Werke GmbH & Co KG, D-35107 Allendorf, erklären in alleiniger Verantwortung, dass das Produkt **Vitodens 300-W** mit den folgenden Normen übereinstimmt:

EN 483	EN 60 335-1
EN 625	EN 60 335-2-102
EN 677	EN 61 000-3-2
EN 806	EN 61 000-3-3
EN 55 014	EN 62 233

Gemäß den Bestimmungen folgender Richtlinien wird dieses Produkt mit **CE-0085** gekennzeichnet:

92/42/EWG	2006/95/EG
2004/108/EG	2009/142/EG

Dieses Produkt erfüllt die Anforderungen der Wirkungsgradrichtlinie (92/42/EWG) für **Brennwertkessel**.

Allendorf, den 1. Juli 2011

Viessmann Werke GmbH & Co KG



ppa. Manfred Sommer

Herstellerbescheinigung gemäß 1. BImSchV

Wir, die Viessmann Werke GmbH & Co KG, D-35107 Allendorf, bestätigen, dass das Produkt **Vitodens 300-W** die nach 1. BImSchV § 6 geforderten NO_x-Grenzwerte einhält.

Allendorf, den 1. Juli 2011

Viessmann Werke GmbH & Co KG



ppa. Manfred Sommer

Stichwortverzeichnis

A

Abgastemperatursensor.....	105
Anhebung der reduzierten Raumtemperatur.....	125
Anlage füllen.....	11
Anlagendruck.....	11
Anlagenschemen.....	32, 42
Anschlussdruck.....	22
Anschluss-Schemen.....	131
Aufheizzeit.....	126
Ausblenden einer Störungsanzeige...88	
Ausdehnungsgefäß.....	29

B

Befüllfunktion.....	122
Betriebsdaten abfragen.....	83
Betriebsprogramm-Umschaltung.....	119
Betriebszustände abfragen.....	83
Brenner ausbauen.....	25
Brenner einbauen.....	28
Brennkammer reinigen.....	28

C

Codierung 1	
– aufrufen.....	42
Codierung 2	
– aufrufen.....	55
Codierungen bei Inbetriebnahme.....	32
Codierungen zurücksetzen.....	42, 55

D

Datum einstellen.....	12
Dichtheitsprüfung AZ-System.....	24
Drehrichtung Mischer-Motor	
– ändern.....	109
– prüfen.....	109

E

Elektronische Verbrennungsregelung.....	129
Entlüften.....	16
Entlüftungsprogramm.....	122
Erstinbetriebnahme.....	10

Erweiterung

– AM1.....	115
– EA1.....	117
– intern H1.....	113
– intern H2.....	114
Erweiterungssatz für Heizkreis mit Mischer	108
Estrichfunktion.....	122
Estrichtrocknung.....	122
Externes Anfordern.....	121
Externes Sperren.....	121

F

Fehlerhistorie.....	88
Fehlermanager.....	39
Fernbedienung.....	128
Flammkörper.....	26
Füllwasser.....	10
Funktionen prüfen.....	86
Funktionsbeschreibungen.....	111
Funk-Zubehör	
– Abmelden.....	15
– Anmelden.....	12

G

Gasanschlussdruck.....	22
Gasart.....	18
Gasart umstellen.....	19
Gaskombiregler	22

H

Heizflächen reinigen.....	28
Heizkennlinie.....	36
Heizkreise zuordnen.....	128
Heizleistung einstellen.....	23
Herstellerbescheinigung	153
Hydraulischer Abgleich.....	129

I

Ionisationselektrode.....	27
---------------------------	----

Stichwortverzeichnis (Fortsetzung)**K**

Kesseltemperatursensor.....	103
Kommunikations-Modul LON.....	39
Kondenswasserablauf.....	29
Kurzabfragen.....	83

L

LON.....	39
– Fehlerüberwachung.....	40
– Teilnehmer-Check.....	40
– Teilnehmernummer einstellen.....	39

M

Membran-Ausdehnungsgefäß.....	11
Mischer auf/zu.....	109

N

Neigung Heizkennlinie.....	38
Niveau Heizkennlinie.....	38
Normaler Raumtemperatur-Sollwert. .	37

P

Protokoll.....	151
----------------	-----

Q

Quittieren einer Störungsanzeige.....	88
---------------------------------------	----

R

Raumtemperatur-Sollwert einstellen. .	37
Reduzierter Raumtemperatur-Sollwert.....	38
Relaistest.....	86
Ruhedruck.....	22

S

Schaltplan.....	131
Serviceebene aufrufen.....	82

Service-Menü aufrufen.....	82
Sicherheitskette	107
Sicherung.....	108
Siphon.....	17, 29
Speichertemperatursensor.....	103
Sprachumstellung.....	11
Störungen.....	88
Störungscode.....	89
Störungsmeldung aufrufen.....	88
Störungsspeicher.....	88

T

Technische Daten	152
Temperaturbegrenzer.....	107

U

Uhrzeit einstellen.....	12
Umstellung Gasart.....	19

V

Verbrennungsqualität prüfen.....	30
Verbrennungsregelung.....	129
Verkürzung der Aufheizzeit.....	126
Verringerung der Aufheizleistung.....	125
Vitocom 100	
– PIN-Code Eingabe.....	128
Vitotronic 200-H.....	110
Vorlauftemperatursensor.....	103

W

Wartung abfragen.....	40
-----------------------	----

Z

Zündeflektroden.....	27
Zündung.....	27
Zusatzaufheizung Trinkwasser.....	112

Gültigkeitshinweis

Herstell-Nr.:

7542556

7542557

7542558

7542559

Viessmann Werke GmbH & Co KG
D-35107 Allendorf

Telefon: 0 64 52 70-0

Telefax: 0 64 52 70-27 80

www.viessmann.de

5459 996 Technische Änderungen vorbehalten!